Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Große Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 und Bölbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstraße 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981
Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 7981) und Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 3388)

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 2 Mk., durch die Post bezogen monatlich 2 Mk.. Einzelpreis 10 Pfg., Sonnabends 15 Pfg. | Anzeigenpreise: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet 25 Goldpfennige, Heirats- und ähnliche Anzeigen 30 Goldpfennige, die 78 mm breite Reklamezeile 150 Goldpfennige. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postscheck Konto: Erfurt Nr. 3845

Nummer 13 — Freitag, den 16. Januar 1925 — 37. Jahrgang

Heute Regierungserklärung im Reichstage.

Das neue Kabinett.

Ganz vollzählig ist das Kabinett Luther zwar auch in diesem Augenblick noch nicht. Es fehlt noch der Mann für das Reichsfinanzamt, einen der allerwichtigsten, zugleich freilich schwierigsten und undankbarsten Posten also, den der jetzt zum Kanzler emporgestiegene Dr. Luther bisher aufs beste verwaltet hatte. Aber auch dieser Mann wird im Laufe des Tages gefunden werden und mit einem Aufatmen der Erleichterung kann schon jetzt festgestellt werden: das Deutsche Reich, das übermorgen den Tag seiner Begründung zum vierundfünfzigsten Male wiederkehren sieht, hat an diesem Tage, an dem das deutsche Vlk Bismarcks und der anderen Heroen jener versunkenen Zeit gedenkt, an diesem zugleich großen und tiefschmerzlichen Erinnerungstage wenigstens wieder eine Regierung!

Ob diese Regierung die auf sie gesetzten Hoffnungen erfüllen wird, wir können es nur aufs dringendste wünschen und hoffen. Wenn der Zweifel daran sich heute bereits auch bei denen meldet, die, frei von den Hemmungen der Parteien, nichts anderes ersehnen als eine entschlossene Führung der Reichsgeschäfte, eine würdige und feste Vertretung der deutschen Interessen nach außen, die Zusammenfassung aller schaffenden Kräfte des Volkes im Innern, so geschieht es, weil der Parteigeist auch bei diesem Kabinett bis in die letzten Stunden seiner Entstehung hinein seine Rolle zu spielen nicht aufgehört hat. Aber vielleicht glättet die gemeinsame Arbeit die Gegensätze und führt die widerstrebenden Elemente zu fruchtbringender Arbeit zusammen, vielleicht ist der Kanzler, der den Namen eines der größten Deutschen der Geschichte trägt und der seine Kraft schon, freilich in beschränkterem Wirkungskreise, erprobt hat, der Mann der Tat, nach dem gerade die am eifrigsten immer gerufen haben, die sich der Mitarbeit bisher hartnäckig geweigert hatten. Daß diese Kreise endlich mit zur Verantwortung herangezogen werden, daß die Deutschnationale Volkspartei an der Regierung beteiligt ist, wäre bei der durch die Reichstagswahlen geschaffenen Konstellation nur zu begrüßen, wenn nicht die Form, in der diese Beteiligung schließlich zustandegekommen ist, neue starke Bedenken erregen würde. Aber vielleicht gelingt es der Klugheit und der Entschlossenheit des neuen Kanzlers, die Klippen, die sich hier bereits wieder zeigen, zu umschiffen, die Widerstände zu glätten und Auseinanderstrebendes zusammenzuhalten. Daß diese Krise trotz ihrer fast unerträglich langen Dauer und der Parteizerklüftung, die sie wiederum offenbarte, nicht größeres Unheil angerichtet hat, ist an sich vielleicht ein Anzeichen der allmählichen Gesundung. So wird man zunächst abzuwarten haben, was das neue Kabinett leistet. Leicht wird Herrn Dr. Luther sein Amt ohnehin nicht gemacht werden.

*

Reichskanzler Dr. Luther.

Das Kabinett vollzählig bis auf den Finanzminister.

Amtlich wird gemeldet:

Der Reichspräsident hat den bisherigen Reichsfinanzminister Dr. Luther zum Reichskanzler und auf dessen Vorschlag die nachstehenden Herren zu Reichsministern ernannt. Zum

Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann, M. d. R.,

Reichsminister des Innern Martin Schiele, M. d. R.,

Reichsminister der Finanzen noch unbesetzt,

Reichswirtschaftsminister Neuhaus, Ministerialdirektor a. D.,

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, M. d. R.,

Reichswehrminister Dr. Geßler,

Reichspostminister Stingl,

Reichsverkehrsminister noch unbesetzt,

Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Graf v. Kanitz.

Das Reichsjustizministerium ist dem Oberlandesgerichtsrat Schumacher, Mitglied des Reichsrats, angeboten worden, der auch gleichzeitig mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete betraut werden soll. Die Verhandlungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

*

B. Berlin, 16. Januar. Dem Kabinett Luther ist der Eintritt ins Leben wahrlich sauer genug gemacht worden. Gestern am frühen Nachmittag schien es, als ob es Dr. Luther nach mühseligen Verhandlungen gelungen sei, die letzten im Wege liegenden Schwierigkeiten fortzuräumen. Vor allem waren nach erneutem Hin und Her die noch zwischen Zentrum und Deutschnationalen schwebenden Differenzen über die Fassung des Vertrauensvotums ausgeglichen worden. Das Zentrum hatte seinen Standpunkt, daß eine Billigungserklärung genüge, durchgesetzt, soll aber unter der Hand den Deutschnationalen gewisse weitgehende Zusicherungen gemacht haben, die darauf hinauslaufen, daß eine Gefährdung des Kabinetts von der Zentrumsseite her zum mindesten auf der ersten Etappe seines Bestehens verhütet werden dürfte. So schien alles in schönster Ordnung, und man erwartete am Nachmittag die endgültige Betrauung Dr. Luthers, als unerwartet neue Wolken sich am Horizont zusammenballten. Die Schwierigkeiten, vor die sich Dr. Luther kurz vor dem Ziele gestellt sah, bezogen sich auf Personalfragen, die man längst für bereinigt hielt. Zunächst traf die Nachricht ein, daß Oberlandesgerichtspräsident Schollen, der dem Zentrum angehört und dem der Posten des in Personalunion mit dem Ministerium für die besetzten Gebiete vereinigten Justizressorts zugedacht war, Dr. Luther wider Erwarten einen Korb erteilte. Dieser Zwischenfall wurde indessen daurch behoben, daß in der Person des gleichfalls dem Zentrum zuzuzählenden Oberlandesgerichtsrats Schumacher-Köln ein Ersatzmann gefunden ist. Eine weitere Hiobspost besagte, daß Herr Dr. Sämisch auf das Angebot, die Leitung der Finanzen zu übernehmen, verzichtet habe. Offenbar hält er es für ratsam, den sicheren und ehrenvollen Posten eines Präsidenten des Oberrechnungsamtes nicht mit dem ungewissen und dornenvollen Amt des Reichsfinanzministers zu vertauschen. Es erweist sich als notwendig, für ihn eine andere Persönlichkeit ausfindig zu machen. Aber auch dem Ministerialdirektor Neuhaus, dem das Wirtschaftsministerium angetragen worden war und der sich zur Uebernahme dieses Portefeuilles bereit erklärt hatte, kamen wegen der plötzlich gegen ihn einsetzenden Angriffe Bedenken. Sie konnten erst nach einer längeren Rücksprache Dr. Luthers mit Herrn Schiele beseitigt werden. Schließlich wurde auch noch der zum Reichspostminister ausersehene Herr Stingl von der Kabinettsscheu ergriffen.

So standen die Dinge gestern ungefähr in der fünften Nachmittagsstunde, und die Pessimisten im Reichstage hatten wieder einmal Oberwasser. Es stellte sich aber bald heraus, daß die Befürchtungen, die Regierungsbildung werde nochmals eine Verzögerung erfahren, übertrieben waren. Am Schlusse der Plenarsitzung konnte Reichstagspräsident Loebe verkünden, daß um 6 Uhr die Regierungserklärung erfolgen werde, und kurz darauf verbreitete sich die Kunde, daß Dr. Luther, der sich inzwischen zum Reichspräsidenten begeben hatte, mit dem offiziellen Auftrag zur Regierungsbildung in der Tasche in den Reichstag zurückgekehrt sei. Habemus papam!

Die Aussichten der Regierung Luther.

B. Berlin, 16. Januar.

Man wird das Kabinett Luther als Gesamterscheinung kein Kabinett der Köpfe, kaum eines der Persönlichkeiten, vielleicht nicht einmal der Charaktere nennen können. Das nach unsäglichen Mühen, die den jungen deutschen Parlamentarismus bis in die Grundfesten erschütterten, zugestandegekommene Ministerium ist eine Verlegenheitsgeburt. Es ist, wie die „Germania“ gar nicht unzutreffend erklärt, eben der letzte Ausweg, der noch übrig blieb. Als Dr. Luther vor bald einer Woche den Auftrag zur Regierungsbildung annahm, den Herr Marx ermattet und wohl auch ein wenig angewidert aus der Hand gab, schwebte ihm ein an sich nicht übler Konstruktionsgedanke vor: ein überparteiliches Kabinett, in dem Parteien und Fraktionen in loser Bindung nur durch ein paar Vertrauensmänner vertreten waren, mußte in mancherlei Beziehungen eine Erlösung aus den Wirrnissen der letzten Wochen bedeuten. Der konstruktive Gedanke — das soll man ruhig aussprechen — ist Herrn Dr. Luther zerrissen und zerfetzt worden. Man wollte den Hinterräumen der Fraktionszimmer entgehen und ist ihnen dann doch so ziemlich auf der ganzen Linie erlegen. Nachdem die an der Regierung beteiligten Parteien ihr „Be[illegible]haupt“ in Sicherheit gebracht hatten, den aus den Reihen der Fraktion entnommenen offiziellen Vertrauensmann, feilschte man ebenso lebhaft wie klein[illegible] um die Persönlichkeiten der sogenannten Fachminister.

So ist es schließlich gekommen, daß die Deutschnationalen doch ihr Stück durchgesetzt haben. Sie halten es ihrer Würde und ihrer parlamentarischen Stärke für angemessen, durch drei oder vier Minister im Kabinett vertreten zu sein. Und drei oder vier Deutschnationale werden wir heute in den Regierungsbänken zu begrüßen die Freude haben. Von ihnen bedeutet der neue Reichsminister des Innern zunächst einmal eine Verleugnung aller deutschnationalen Grundsätze, die in gewissem Ausmaß auch die Grundsätze aller verständigen Leute sind: Dem Rittergutspächter und Fabrikanten Martin Schiele fehlt bei allen Meriten, die ihm eignen mögen, doch wohl die politische Schulung, um das Ressort der inneren Verwaltung zu leiten. Herr Neuhaus aber bleibt, wie uns scheinen will, unter jedem politischen Gesichtspunkt eine Belastung des Kabinetts, von der wir im Augenblick überhaupt nicht wissen, wie sie sich tragen lassen wird. Herr Neuhaus ist, was ihn ehrt, seinerzeit aus dem Staatsdienst ausgeschieden, weil er in seinem Gewissen sich gebunden fühlte, den Eid auf die Verfassung nicht zu leisten. War es aber unter diesen Umständen nicht doch etwas unklug, ihn mit Sitz und Stimme in einem Ministerium zu betrauen, das nun einmal ein republikanisches Ministerium zu sein hat? Andere wieder nehmen Anstoß, daß das Justizressort an einen Zentrumsmann, wenn schon kein Fraktionsmitglied, ausgeliefert werden soll. Sie meinen, wir hätten nun im Reiche, in Preußen und in Bayern Mitglieder der Zentrumspartei als Leiter der Justizverwaltungen, und sie fürchten, daß aus solcher Uniformität gelegentlich allerhand Schwierigkeiten sich ergeben könnten. Die Bayrische Volkspartei aber murrt wider den Mann, der, um sie zu besänftigen und an den Reichstag zu fesseln, dem Postwesen vorgesetzt werden soll.

Das alles sind schwere Gewichte, die an die neue Regierung schon in ihrer Geburtsstunde sich hängen und es ihr nicht leicht machen werden, sich durchzusetzen. Von Dr. Luther selber ist in dieser Beziehung bislang nicht die Rede gewesen. Man sagt, er sei nur ein Verwaltungstaktiker und dürfte sich den ganz anders gearteten Aufgaben des neuen Amtes kaum gewachsen zeigen. Aber als er vor Jahr und Tag die völlig devastierten Finanzen des Reiches zu ordnen unternahm, kannte man ihn auch nur als einen energischen Kommunalpolitiker. Möglich ist es daher immerhin, daß er in seinem neuen Pflichtenkreis Begabungen entwickelt, die man bislang nicht an ihm wahrnahm, und daß er mit ernstem Fleiß und der Geschicklichkeit, die ihn auszeichnet, auch diesen meistern wird. In London, wo er doch immerhin auch als Politiker zu wirken hatte, war der Eindruck, den er bei der internationalen Welt hinterließ, stark und einheitlich. An der Person seines Leiters und Führers wird das Kabinett Luther also nicht scheitern.

Auch, wie wir von vornherein annehmen, an den Zwirnsfäden nicht, die man in letzter Stunde ihm über den Weg spannte. Das Kabinett wird ein Billigungsvotum erhalten (nachdem, wie die „Deutsche Zeitung“ erklärt, in der deutschnationalen Fraktion selbst so erprobte Kronwächter wie Freiherr von Freytag-Loringhoven und der naßforsche Graef sich für diese Formel erklärt haben). Auch der linke Zentrumsflügel wird — die „Germania“ bestätigt dies ausdrücklich — bei der Gelegenheit keinerlei Sabotage verüben. Die Schwierigkeiten werden erst anheben, wenn das neue Ministerium an die praktische Arbeit geht. Dies-Ministerium, das überparteilich sein sollte und dann doch, weil man aus dem fehlerhaften Zirkel der mathematischen Politik nicht herauskam, ein Kabinett mehr oder weniger koalierter Parteien geworden ist. Daß der Ton dabei auf dem „weniger“ liegt, ist eine Nuance, die leider keinen Vorzug bedeutet.

*

Die Opposition der Linken.

Ein Blick in die Berliner Morgenpresse bestätigt unsere Befürchtungen. Nach wie vor bleibt die innenpolitische Zukunft des Reiches von düsteren Wolken umgeben. Dabei ist wenig oder gar kein Gewicht zu legen auf die Kommunisten, die für Sonntag als Protest gegen die Kabinettsbildung eine Demonstration gegen die „monarchistische Regierung“ ankündigen. Auch die Opposition der Sozialdemokraten braucht zunächst noch nicht zu schrecken, wennschon es etwas unbehaglich wirkt, daß der „Vorwärts“ in diesem Zusammenhang auch mit einer Opposition im Wirtschaftsleben, zu deutsch also mit einer Streikwelle droht. Das Wirtschaftliche scheint der Sozialdemokratie bei diesem Kabinett wohl überhaupt entscheidend zu sein: „Der neuen Regierung“, heißt es im „Vorwärts“, „ist es bitter ernst mit den durch die Teilnahme größerer Parteien fundierten Versuchen, eine entscheidende Kurswendung in Deutschland herbeizuführen. Diese Regierung ist eine Gefahr vor allem für die soziale Entwicklung Deutschlands. Sie mag in formell politischen Fragen durch ihre Zusammensetzung und ihre parlamentarische Schwäche gehemmt sein; in großen sozialen Fragen aber in Deutschland verfolgt sie ein klares Ziel: den Bürgerblock. Gerade diese Form ist der Versuch, die Verteilung von Einkommen und Macht entscheidend zu Ungunsten des arbeitenden Volkes zu verändern.“ Empörung, Entrüstung und Erbitterung seien die Empfindungen, mit denen die deutsche Arbeiterschaft der Regierung gegenübertrete. Immerhin: Auf diese Entrüstung war man ja gefaßt, und mit ihr wird sich das Kabinett vielleicht abfinden können. Die Achillesferse liegt wo anders.

Das Zentrum bleibt abwartend.

Uneingeschränkte Befriedigung, soweit man bisher sieht, herrscht eigentlich nur in der volksparteilichen Presse. Die „Zeit“ feiert das neue Kabinett als eine „Zusammenfassung der bürgerlichen Kräfte, welche den Staat bejahen“, und meint, man solle es als Erfolg der Konsolidierung des republikanischen Gedankens ansehen, daß auch die Parteien nun an dem republikanischen Deutschland mitarbeiten, die prinzipiell auf anderem Boden standen. Die „Neue Tägl. Rundschau“ findet ebenfalls, daß wir innenpolitisch einen Schritt vorwärts gekommen seien. Aus der deutschnationalen Parteipresse klingen bedenkliche Töne. Dabei kann man solche Outsider, wie die „Deutsche Zeitung“, ruhig außer acht lassen, die erklärt: „Alles in allem: Parlamentarisch: Herrn Wirth ausgeliefert; innenpolitisch: gegen Severing machtlos; außenpolitisch: von Stresemann geführt; die wahren Herren des neuen Kabinetts sind die Gegner des nationalen Deutschland.“ Bedeutsamer ist es, was die „Kreuzzeitung“, die „Deutsche Tageszeitung“, „Nationalpost“ und „Lokal-Anzeiger“ als ersten Schritt bezeichnen: „Durch die reibungslose Abwicklung der Regierungsgeschäfte sei eine Gleichartigkeit der Politik im Reiche und in Preußen unbedingt zu erwarten.“ Das ist aber ohne Zentrum nicht zu erreichen, und das Zentrum läßt schon heute durch den Mund der „Germania“ ein rundes und nettes „Nein“ aussprechen: „Wir wollen es nicht unterlassen, mit aller Entschiedenheit noch einmal hervorzuheben, daß das preußische Zentrum nicht gesonnen ist, sich den Erwürgungsmanövern der Rechten zu beugen. Es bleibt um so mehr Aufgabe des preußischen Zentrums, ausgleichend im Reiche und in Preußen zu wirken.“ Der Zustand, daß die beiden großen Flügelparteien im Reiche in der Mitarbeit und in Preußen in der Opposition ständen und umgekehrt, sei gewiß nicht ideal, aber durch diese politische Tatsache seien gewisse Bindungen gegeben, die nicht gering zu veranschlagen seien. Die zukünftige Entwicklung im Reiche und in Preußen sei vorläufig labil. Das bleibt sie auch in der Tat. Darum werden wir aus dem innenpolitischen Hader und den Krisen in den nächsten Monaten wohl noch nicht herauskommen.

Geßler und die Demokraten.

Die Deutschnationalen haben, wie wir voraussagten, in dem Augenblick, wo sie in das Reichskabinett eintraten, ihre törichte Interpellation wegen des Magdeburger Prozesses, d. h. wegen der gemeinsamen Vertrauenskundgebung des Kabinetts dem Reichspräsidenten gegenüber zurückgezogen. Ueber den Posten des Reichsfinanzministers wird, wie das „Berl. Tagebl.“ behauptet, mit dem Oberbürgermeister einer größeren Stadt verhandelt. Herr Dr. Geßler hat gestern dem Vertreter eines süddeutschen Pressedienstes auseinandergesetzt, warum er im Kabinett verbleibt. Er hätte, so heißt es, um endlich einmal Ruhe zu haben, gern auf das Ministerspielen verzichtet. Selbstverständlich hätte er nur in ein Kabinett eintreten können, dem die demokratische Fraktion mindestens Neutralität bewahre. Schließlich sei er, wenn auch nicht Mitglied der demokratischen Fraktion, so doch Mitglied der demokratischen Partei. Aber als Patriot habe er das dringende Interesse gehabt, kein Hindernis zu bilden, daß Deutschland aus dem gegenwärtigen unhaltbaren Zustand herauskomme, der eine schwere Diskreditierung der parlamentarisch-demokratischen Staatsform darstelle. Das „Berl. Tagebl.“ versichert dazu: „Minister Geßler darf nicht darauf rechnen, daß durch seine Zugehörigkeit zum Kabinett Dr. Luther die demokratische Fraktion sich in irgendeiner Form beeinflussen läßt.“

*

Der Eindruck in Paris.

„Eine neue Niederlage Herriots.“

F. Paris, 16. Januar. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Nach Ansicht des „Petit Parisien“ ist das Kabinett Luther—Stresemann der deutlichste Ausdruck des Triumphes der Politik der reaktionären Umtriebe Stresemanns. Vergeblich würde man in der Liste einen einzigen Demokraten und selbst einen einzigen Politiker suchen, der für die Linksorientierung eingenommen wäre. Die Mehrzahl seien mehr oder weniger offene Reaktionäre. Es sei deshalb ein ausgesprochen reaktionäres Kabinett, das die Schwerindustrie vertrete. Aehnlich schreibt die linksrepublikanische „Ere Nouvelle“, die aber den Rat gibt, in den Verhandlungen mit den Deutschen fortzufahren und die Taten der neuen deutschen Regierung abzuwarten. Die ultranationalistische „Liberté“ verkündet in großen Lettern, daß in Berlin die reaktionärste Regierung, die Deutschland seit dem Sturze Wilhelms II. gehabt habe, zustandegekommen sei. Bainville spricht von einer baldigen Wiederherstellung des Kaiserreiches unter den Hohenzollern. Auch in dem linksrepublikanischen Pariser „Soir“ wird das Kabinett Luther als eine Regierung mit monarchistischer Tendenz bezeichnet. In der Kammer spricht man sehr viel von der Rückwirkung der deutschen Kabinettsbildung auf die französische Politik. Kartelldeputierte erwarten und erhoffen eine starke Opposition der deutschen Sozialdemokraten, während die Blocknationalisten mit Genugtuung erklären, daß Herriot eine neue Niederlage erlitten habe.

*

Die gestrige Reichstagssitzung.

B. Berlin, 16. Januar.

Auch gestern hielt der Reichstag, während im Hintergrunde die letzten Hammerschläge das Werk Dr. Luthers vollendeten, eine Verlegenheitssitzung ab. Zwar wies die Tagesordnung etwa 30 Anträge aus den verschiedensten Gebieten auf, aber die Debatte, die sich um sie spann, glich einem trüben Rinnsal, das jeden Augenblick zu versiegen drohte. Irgendeine sachliche Bedeutung kam diesen Beratungen nicht zu. Die Beratung bot nur dem einen oder anderen Volkstribunen Gelegenheit, seinen Pflichteifer zu bezeugen. Die Hauptarbeit wird erst in den Ausschüssen zu leisten sein, gleichgültig, ob es sich um sozialpolitische, um Aufwertungs- oder Wohlfahrtsfragen handelt. Außer den bereits bestehenden Ausschüssen, die ihre Tätigkeit inzwischen aufgenommen haben, konstituierten sich nach Schluß der Plenarsitzung gestern noch 15. Die lange parlamentslose Zwischenzeit hat den Arbeitsstoff eben sehr hoch anw[illegible] lassen. Wie am Mittwoch, so wurden auch gestern sämtliche Anträge ausnahmslos an die einzelnen Ausschüsse verteilt. Die Ankündigung Loebes, daß die Regierungserklärung heute vor sich gehen solle, wurde vom Hause mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Beginn des Entscheidungskampfes im Landtag.

B. Berlin, 16. Januar.

Im Preußenhause berieten gestern sämtliche Fraktionen über die Stellungnahme zu den verschiedenen Mißtrauensvoten, die gegen das Kabinett Braun eingebracht worden sind. Das Kabinett wird sich heute zum Entscheidungskampfe dem Parlament stellen. Voraussichtlich fällt aber heute die Entscheidung über sein Schicksal noch nicht, da, wie die Rednerliste zeigt, bei allen Fraktionen ein starkes Redebedürfnis besteht und die politische Debatte sich voraussichtlich auf mehrere Tage erstrecken wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192501164/fragment/page=0001
DFG

Der Dank des Reichspräsidenten an Marx.

Berlin, 16. Januar. Der Reichspräsident hat an den aus dem Amte scheidenden Reichskanzler Marx nachstehendes Schreiben gerichtet: Mit aufrichtigem Bedauern habe ich in Genehmigung Ihres Abschiedsgesuches in dem beifolgenden Erlasse Sie von dem Amte des Reichskanzlers entbunden. Das Jahr, während dessen Sie die Regierung des Reiches geleitet haben, war eine Zeit ernster, wirtschaftlicher und politischer Krisen und harter, sorgenvoller Arbeit. Aber diese Arbeit war nicht vergeblich. Sie brachte unserem Volke auf seinem Leidenswege zum ersten Male Besserung und Erfolg auf wirtschaftlichem und politischem Gebiet. Wie ich Ihnen schon am Neujahrstage zum Ausdruck bringen konnte, haben Sie, Herr Reichskanzler, reichen Anteil an den erzielten Fortschritten. Mit ruhiger und sicherer Hand, gestützt auf reiche politische Erfahrung, und unter Einsatz Ihrer ganzen lauteren Persönlichkeit haben Sie die Geschäfte des Reiches so geführt, daß Sie Anspruch auf den Dank des gesamten deutschen Volkes erwarben. Ich weiß, daß Ihre schlichte Wesensart äußere Ehrungen und Dankesbeweise ablehnt und sich mit dem Gefühl der für das Vaterland getanen Pflicht begnügt. Es ist mir aber dennoch ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen namens des Reiches für alles zu danken, was Sie in dieser Zeit geleistet und erreicht haben, und Sie zu bitten, stets meiner herzlichsten Wünsche versichert zu sein.

Das Provisorium mit Polen.

Das am 13. Januar d. J. unterzeichnete deutsch-polnische provisorische Abkommen, zu dem die beiden Regierungen am 15. Januar ihre Zustimmung erklärt haben, hat folgenden Wortlaut:

Artikel 1.

Jeder der vertragschließenden Teile wird auf die in sein Zollgebiet zur Einfuhr gelangenden Waren des anderen Teiles die jeweiligen Sätze seines allgemeinen autonomen Zollatrifs anwenden.

Artikel 2.

Jeder der vertragschließenden Teile verpflichtet sich, im Warenverkehr mit dem anderen Teile zu dessen Nachteil keine neuen Maßnahmen zu ergreifen, die speziell oder in der Hauptsache den anderen Teil treffen.

Insbesondere wird

a) die Polnische Regierung gegenüber den vom deutschen nach dem polnischen Zollgebiet zur Einfuhr gelangenden Waren nicht die Verordnung über Marimalzölle vom 22. November 1924, verkündet in Nr. 102 des Dziennik Ustaw Czsiczpospolitej Polskiej vom 1. Dezember 1924, und die Deutsche Regierung bei den vom polnischen nach dem deutschen Zollgebiet zur Einfuhr gelangenden Waren nicht den § 10 des deutschen Zolltarifgesetzes vom 25. Dezember 1902 anwenden;

b) jeder der vertragschließenden Teile hinsichtlich der Ein- und Ausfuhrverbote und -beschränkungen, der Ausfuhrzölle und -abgaben sowie der Zoll- und anderen Förmlichkeiten den jetzigen Zustand zum Nachteil des anderen Teiles nicht in einer Weise verändern, welche speziell oder in der Hauptsache den anderen Teil trifft.

Artikel 3.

Diese Bestimmungen gelten bis zum 1. April 1925. Die beiden vertragschließenden Teile werden am 1. März d. J. in die allgemeinen Handelsvertragsverhandlungen in Berlin eintreten.

Der Danziger Postkonflikt.

st. **London**, 16. Januar. (Drahtbericht unseres Korrespondenten.) Daß in britischen Regierungskreisen im Danziger Konflikt energisch für Mac Donell Stellung genommen wird, wird jetzt auch von englischen Blättern bestätigt. Der gutinformierte diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt: Mac Donell bestehe darauf, daß in der postalischen Angelegenheit in Danzig gegenwärtig der Status quo aufrechterhalten werden solle. In Völkerbunds- wie in britischen Kreisen sei man der Ansicht, daß sein Benehmen von einer unparteiischen Auffassung diktiert werde. Es heißt, daß das polnische Kabinett am Mittwoch zwei Sitzungen über die Angelegenheit abhielt und daß der Präsident der Republik bei einer Sitzung den Vorsitz führte. Die zunehmende Aufregung über den Zwischenfall könnte es erforderlich werden lassen, den Völkerbundsrat vor der normalen Sitzung im März einzuberufen. Der Artikel 103 des Versailler Vertrages widerspreche der polnischen Weigerung, dem Oberkommissar das Recht der Intervention und der Exekutivaktion bei einer solchen Gelegenheit zuzuerkennen.

Aus dem Reichsrat.

Der Reichsrat stimmte in seiner gestrigen öffentlichen Vollsitzung u. a. einem Gesetz zu, durch das die Zulässigkeit der Berufung an das Reichsschiedsamt bei Streitigkeiten zwischen Aerzten und Krankenkassen erheblich erweitert wird. Ferner stimmte der Reichsrat einer Verordnung zu, die gewisse Befreiungen von der Körperschaftssteuer und Umsatzsteuer vorsieht. U. a. sind danach Lieferungen für Landwirte in Notstandsgebieten umsatzsteuerfrei.

Judets Buch „George Louis“.

Iswolskis und Poincarés Kriegstreiberei.

Von unserm Korrespondenten.

F. **Paris**, 15. Januar.

Morgen wird das vor einiger Zeit bereits angekündigte Buch von Ernst Judet, das den Titel „George Louis“ trägt, erscheinen. Das Buch ist nicht eine Biographie des verstorbenen Diplomaten, sondern eine heftige Polemik gegen die Politik Iswolskis und Poincarés zwischen 1912 und 1914. Judet unternimmt die Beweisführung, daß Iswolski seit dem Jahre 1911, zum größten Teil unabhängig vom Zaren, doch mit steigendem Einfluß bei Sasanow, eine persönliche Politik trieb, die sich darauf richtete, Reibungen zwischen den Balkanstaaten hervorzurufen, um Rußland die Möglichkeit zu geben, sich Konstantinopels zu bemächtigen, und Frankreich in dieses Abenteuer und in die Gefahr eines allgemeinen europäischen Zusammenstoßes hineinzuziehen. Judet führt den Beweis, und das ist der Hauptzweck seines Buches, daß Poincaré, nachdem er sich von Sasanow hatte gewinnen lassen, die Abberufung von George Louis beschloß, da dieser den Zaren zur Vorsicht mahnte und nicht bereit war, die an ihn gelangten Vorschläge Sasanows als Vertreter Frankreichs zu unterstützen. Ein außerordentlich umfangreiches Material, hauptsächlich diplomatische Dokumente, bringt das Werk Judets bei, um den Nachweis zu führen, daß Iswolski und Poincré gemeinsam auf einen Krieg hinarbeiteten. Etwas schwächer scheint der Abschnitt über die französische Politik im Jahre 1912 ausgefallen zu sein, das ist wenigstens der erste Eindruck, den man bei der Durchsicht des Werkes empfängt. Zahlreiche Stellen werden von Freunden Poincarés und von diesem selber eher zugunsten der Auffassung ausgelegt, daß Poincaré nicht den Krieg gewünscht habe.

Ueber den hauptsächlichsten Inhalt des Buches läßt sich augenblicklich folgendes mitteilen: Von dem Ursprung der französisch-russischen Allianz ausgehend, zeigt Judet zuerst, daß in den ersten Jahren der Allianz, unter dem Einfluß des Grafen Witte, Rußland diese hauptsächlich gegen England, aber nicht gegen Deutschland gerichtet wissen wollte. Diese Tendenz konnte aber durch die Politik Eduards VII und des französischen Botschafters in London, Cambon, verhindert werden. Im Jahre 1911 bestand zwischen London und Petersburg keine Feindschaft mehr, so daß die russisch-französische Allianz eigentlich zu einer Dreierentente zwischen Rußland, Frankreich und England wurde. Der Nachfolger Iswolskis in der Leitung des russischen Außenamtes, Sasanow, war für den Gedanken einer gemeinschaftlichen Arbeit zwischen Rußland, Frankreich und England zur Erhaltung des Friedens in Europa gewonnen worden. Man sprach in Rußland damals nicht mehr von einer Eroberung Konstantinopels und der Dardanellen, sondern nur davon, die europäischen Pläne Deutschlands und Oesterreichs zu durchkreuzen und den Zustand im nahen Osten aufrechtzuerhalten. Judet gibt zu, daß der Botschafter George Louis kurz nach Antritt seines Petersburger Postens im Prinzip mit Poincaré über folgende Auffassung der russisch-französischen Allianz einig war: Ebenso wie Rußland das Recht hat, uns militärische Unterstützung zu versagen, falls wir aus freiem Willen zu einem Revanchekrieg um Elsaß-Lothringen übergehen sollten, ebenso hat Frankreich das Recht, neutral zu bleiben, falls Rußland um Konstantinopel einen Eroberungskrieg führen sollte. George Louis bemühte sich nun, auf dieser Grundlage die Allianz zwischen Rußland und Frankreich weiter auszubauen.

Da kam aber Iswolski dazwischen. Iswolski begünstigte die Einmischung Rußlands im nahen Osten, nämlich in der Türkei und auf dem Balkan. Unmittelbar nach der Erledigung der Marokko-Streitigkeiten überbrachte Iswolski als Botschafter in Paris dem französischen Außenamt einen Brief, in welchem folgendes stand: „Ich erlaube mir zu erklären, daß die französische Regierung nach der Unterstützung, welche sie in der Marokko-Angelegenheit durch Rußland erhielt, nunmehr bereit sein muß, uns zu unterstützen, falls wir in den Dardanellen und in China unsere Interessen wahrnehmen müssen.“ Iswolski verlangte also eine vollkommene Umstellung der Auffassung über die russisch-französische Allianz. Er verlangte weiter, daß Rußland das Recht erhalten müsse, in den Dardanellen und in den anliegenden Gebieten interventionistisch vorzugehen. In einem weiteren Briefe aus dem Jahre 1912 wiederholte Iswolski diese Vorschläge. Poincaré verhielt sich anfangs ablehnend, doch nach Ablauf des ersten Balkankrieges änderte er seine Haltung und ging vollständig auf die Wünsche und Vorschläge Iswolskis ein. Das geht einwandfrei aus dem Buche Judets hervor und ergibt sich aus den Depeschen und Berichten Louis'. Doch je mehr George Louis vor der Politik Iswolskis in Paris warnte, desto schärfer wurde der Kampf Iswolskis gegen den französischen Botschafter in Petersburg. Schließlich erreichte es Iswolski, daß Poincaré den Botschafter aus Petersburg abberief.

Tumult in der Pariser Kammer.

Die Streikunruhen. — Vertrauensvotum für Herriot.

F. **Paris**, 16. Januar. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) In der Nachtsitzung der Deputiertenkammer kam es bei der Diskussion über die Streikunruhen in der bretonischen Stadt Douarnenez zu einem großen Tumult. Der Streit entstand zwischen den gemäßigten Parteien und den Sozialisten, die sich gleichzeitig in einem Kreuzfeuer befanden, denn auch die Kommunisten fielen über sie her. Die Regierung hat in dem Streik für die ausständigen Arbeiter der Konservenfabriken von Douarnenez Stellung genommen, da sich die Fabrikanten entschieden wehrten, die Löhne im Verhältnis zur Lebensmittelteuerung aufzubessern. Sie lehnten alle Vermittlungsvorschläge des Arbeitsministeriums ab. Wegen dieser Haltung wurde der Innenminister von den Blocknationalisten angegriffen. In der Debatte gerieten die gegnerischen Deputierten aneinander. Sie begnügten sich nicht mit Beschimpfungen, sondern wurden handgreiflich. Ein Blocknationalist schleuderte das auf der Tribüne stehende Trinkglas gegen einen Sozialisten. Mitten im Tumult wurde abgestimmt. Die Regierung erhielt ein Vertrauensvotum von 330 gegen 206 Stimmen.

Im Senat errang die Opposition durch die Wiederwahl des Senators de Selves zum Senatspräsidenten einen starken Erfolg, denn man glaubte, de Selves diesmal um diesen Posten bringen zu können. Mit 167 gegen 116 Stimmen wurde er gegen den Kandidaten der Demokraten, Bienvenue de Martin, gewählt.

Die Finanzskandale.

Die vorsichtige Sächsische Staatsbank.

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei im sächsischen Landtag beantragt die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses mit der Aufgabe, die Beziehungen zwischen der früheren sächsischen Regierung und den Gebrüdern Barmat zu untersuchen. Hierzu wird noch berichtet:

bd. **Dresden**, 16. Januar. (Eig. Drahtmeldung.) Wie wir hören, hat die Sächsische Staatsbank im Gegensatz zur Preußischen den Barmats und ihren sächsischen Unternehmungen jeden Kredit verweigert. Auch hat Finanzminister Dr. Reinhold die Barmats, obwohl sie ganz vorzügliche Empfehlungsschreiben aus Berlin überreichten, nicht empfangen.

Zum Fall Hoefle.

In Zentrumskreisen wird, wie die „Nationalpost“ berichtet, neuerdings ein Schreiben des bisherigen Reichspostministers Dr. Hoefle als unangenehm empfunden. Das Schreiben ist an einen westdeutschen Finanzkonzern gerichtet. Der Empfänger hatte von der Reichspost einen namhaften Kredit erhalten. In dem Schreiben Dr. Hoefles, dessen Unterschrift die Eigenschaft des Ministers als Oberhaupt der Reichspost unerwähnt läßt, dafür aber auf dessen Eigenschaft als Mitglied des Reichstages bezug nimmt, wird der Erwartung Ausdruck gegeben, daß der Empfänger sich durch eine entsprechende Zuwendung an den Parteifonds des Zentrums erkenntlich zeigen werde.

Amerika und Sowjetrußland.

Senator Borah für die Anerkennung.

Washington, 15. Januar. (Kabelmeldung der „Hall. Nachrichten“ durch United Preß.) Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, Senator Borah, gewährte einem Washingtoner Vertreter der United Preß ein Interview, worin er sich besonders über die Anerkennung Sowjetrußlands aussprach. „Die Anerkennung Sowjetrußlands durch Amerika“, so erklärte Senator Borah, „ist absolut sicher. Ereignisse dieser Art lassen sich nicht aufhalten. Der Zeitpunkt dieser Anerkennung ist aber noch unbestimmt. Aber ich fühle, daß über die Anerkennung selbst kein Zweifel mehr bestehen kann.“ Borah äußerte sich dann über einige andere politische Gegenwartsfragen: „Ich habe es im Gefühl“, so führte er aus, „daß England es begrüßen wird, wenn Amerika die Initiative in der Einberufung einer Weltabrüstungskonferenz, an der auch Rußland und Deutschland beteiligt werden, ergreift. England ist durch das Bestehen des Genfer Protokolls in einer gewissen Verlegenheit und wird das Protokoll weder ablehnen noch ratifizieren, sondern die ganze Angelegenheit so lange wie möglich in der Schwebe halten. Die Einberufung einer Entwaffnungskonferenz, auf der auch Deutschland und Rußland vertreten sind, würde England aller dieser Schwierigkeiten entheben.“

*

Dem Reichstage ist ein Weißbuch des Auswärtigen Amtes über die Londoner Konferenz zugegangen. Es erscheint zugleich in englischer und französischer Sprache.

Kurze Nachrichten.

In der Zeit von Mitte Dezember bis Ende Dezember 1924 hat die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge von 458 000 auf 529 000, d. h. um rund 15 Proz., zugenommen. Die Zahl der Zuschlagsempfänger ist von 606 000 auf 710 000 gestiegen.

*

Der kommunistische Abgeordnete Katz ist gestern von Wien nach Berlin abgereist, nachdem er sich verpflichtet hatte, sich zu der auf den 5. Februar gegen ihn anberaumten Verhandlung wegen Fälschung von Reiseausweisen wieder zur Verfügung des Wiener Gerichts zu stellen.

Letzte Telegramme.

Auf der Ministersuche.

B. **Berlin**, 16. Januar. In der Zusammensetzung des Kabinetts Luther hat sich bisher nichts geändert. Die drei Ministerien der Finanzen, der Justiz und des besetzten Gebietes und des Verkehrs sind noch offen. Der für das Justizministerium und die besetzten Gebiete in Aussicht genommene Oberlandesgerichtsrat Schumacher-Köln hat inzwischen die Uebernahme dieses Postens abgelehnt. Staatssekretär Joel wird wie bisher die Geschäfte dieses Ministeriums weiterführen.

Zum Leiter der Reichspressestelle ist, wie uns von unterrichteter Seite berichtet wird, Legationsrat Kiep aus der Reichskanzlei ausersehen, der dort bisher die Verbindung mit dem Auswärtigen Amt aufrechterhalten hatte. Herr Kiep ist Berufsbeamter, er hat sich aber viel in der Welt, namentlich in England, umgetan. Man sagt uns von ihm, daß er für die Bedürfnisse der Presse ein reges und reifes Interesse habe. (Siehe Seite 1.)

Zwei Mißtrauensanträge im Landtag.

B. **Berlin**, 16. Januar. Die heutige Landtagssitzung beginnt um 2 Uhr, voraussichtlich mit einer Rede des früheren sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Paul Hirsch, nach dem dann Paul Becker von den Deutschnationalen sprechen wird. Es liegen drei Anträge vor, von denen zwei als Mißtrauensvotum, einer als bedingtes Mißtrauensvotum angesehen werden müssen. Selbst wenn sich aber die gesamte Opposition gegen die drei Koalitionsparteien des Kabinetts Braun zusammentäten, scheint ein Mißtrauensvotum ziemlich ausgeschlossen, denn nach der preußischen Verfassung muß die gegnerische Mehrheit die Hälfte der gesamten Abgeordneten umfassen, das heißt mindestens 225 von 450 Abgeordneten.

Die Pariser Verhandlungen.

F. **Paris**, 16. Januar. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Die französischen Delegierten haben gestern die deutschen Gegenvorschläge geprüft. Aus französischen Kreisen kommt die Mitteilung, daß der deutsche Entwurf zu einer Regelung der deutsch-französischen Handelsbeziehungen in seinen Hauptpunkten durch die französischen Hauptdelegierten angenommen worden ist. Heute wird die offizielle Antwort der französischen Delegation an Dr. Trendelenburg erfolgen. Es wird angenommen, daß die Verhandlungen auf einer neuen Basis fortgesetzt werden können.

Die Bilanz des Ruhrunternehmens.

Paris, 16. Januar. Der Bericht des Finanzausschusses über die Bilanz des Ruhrunternehmens, das heißt über die Einnahmen und Ausgaben vom Januar 1923 bis 31. August 1924 weist folgende Ziffern auf: Die Gesamteinnahmen wurden mit 4 531 067 649 Francs, die Ausgaben für die Ausbeutung selbst mit 1 012 559 328 Francs beziffert. Das ergibt einen Ueberschuß von 3 518 505 321 Francs. Davon müssen jedoch 781 Millionen für Besatzungskosten im Rheinland und die Erhaltung der Kontrollkommissionen in Abzug gebracht werden für die Zeit nach dem 15. November, wo die französisch-belgische Eisenbahnregie aufgehört hatte zu bestehen und keine Einnahme mehr erzielen konnte. Der Nettoreingewinn der Ruhrbesetzung betrug nach dieser Aufstellung 2 737 250 321 Francs. Von dieser Summe hat Frankreich während der Zeit dieser Operation bereits 1 237 701 987 Francs in Sachlieferungen und Belgien etwas mehr als eine Milliarde an Sachlieferungen vereinnahmt.

Verlegung der Zeppelin-Werft nach Mailand?

st. **London**, 16. Januar. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Nach einer Mitteilung des „Daily Expreß“ aus Genf sind zwischen der deutschen und der italienischen Regierung Verhandlungen zwecks Verlegung der Zeppelinwerft von Friedrichshafen nach dem italienischen Flugzentrum in Cinisello bei Mailand eingeleitet worden.

Die Mannschaft der „Berlin“ in Mexiko.

Mexiko (Stadt), 16. Januar. Die Kadetten und Mannschaften des Kreuzers „Berlin“ sind in der Stadt angekommen, wo sie am heutigen Freitag an einer Parade teilnehmen werden.

Halle und die bildenden Künste.

VIII.

Werner Lude.

Wo der Machiavell beginnt, da hört der Künstler auf; denn es gilt, mit dem Irrtum aufzuräumen, als könne der Künstler ernsthaft eine politische Einstellung haben. Ist mir's doch begegnet, daß ich in der Dachkammer eines Dichters, der sich kommunistisch dünkte, Bildnisse von Bismarck, Christus und Balzac und dazu die Totenmaske Friedrichs des Großen fand. Das Neue, das Revolutionäre oder auch Konterrevolutionäre, auf jeden Fall die Bewegung wird den Künstler in den Bann nehmen und ihn beim Versagen der weisen Hemmungen seiner wertbegehrenden Muse in die Kampfstellung einer Gefühlspolitik drängen, deren Unfruchtbarkeit dem Entflammten nicht sobald zum Bewußtsein kommt. Ein Beispiel ist uns d'Annunzio, der sich wieder auf seine wahre Mission besonnen zu haben scheint. Goethen klärte die weise Hemmung von vornherein zum Weltbürgertum ab.

Nun lebt zwar der Künstler politisch wie moralisch von der Hand in den Mund, und jeder Tag schenkt ihm eine neue Sonne, aber die seine Handlungen beurteilen, haben noch die Augen von gestern, und diese Augen verurteilen ihn. In unserer Stadt leben namhafte Künstler, die die Nachrede dieser oder jener Partei zuzählt, nur weil sie einmal enthusiasmiert den Herzton einer neuen Zeit belauschten.

Werner Lude, der hochgewachsene ernste Dreißiger, lächelte in seiner stillen Art, als ich ihn an den politischen Schatten erinnerte, den manche ihm nachtragen möchten; und er darf lächeln, stellt sein Ringen und Können ihn doch in ein helles Licht. Das Leben dieses Künstlers war ohne große äußere Erlebnisse, wie denn seine ganze Art etwas in sich Gekehrtes hat. Mit Ewald Manz und Otto Fischer-Lamberg teilt er Erinnerungen an Weimar, wo Egger-Lienz sein Lehrer war. Der Düsseldorfer Malkasten ist ihm vertraut, und die Majestät der Alpen sprach zu ihm. Und dennoch kehrte er in den vertrauten Frieden der heimatlichen Saalestadt zurück, auf die sie alle schelten — und die sie doch lieben müssen.

Künstler sind Sucher, die glücklich sind, wenn sie sich selber finden. Auch Werner Lude hat lange gesucht und sucht wohl noch den letzten Ausdruck seines Wesens, seinen Stil. Ludes Auseinandersetzung mit dem Expressionismus stellte sich äußerlich vor einem Jahrfünft gelegentlich der Ausstellung in der Oberrealschule dar. Damals entstanden Gemälde wie die Verspottung Christi und die in der Dr. Kellerschen Sammlung befindliche Grablegung. Namentlich letztere besitzt etwas von der Grünewaldschen Eindringlichkeit der Sprache bei starker Geschlossenheit der Komposition großer Figuren auf kleinem Raum ohne gegenseitiges Gedrücktsein. Der öffentlichen Betrachtung zugänglich sind drei Gemälde in der Aula der Martinsschule, darstellend die Lebensalter. Format und Farben passen sich hier den Zwecken und dem Raum ein. Hier hat der Künstler ein Thema in seine raumgestaltende Kunst glücklich eingegliedert. Werner Lude ist überzeugt, daß die Einsicht in die ästhetische Notwendigkeit einer künstlerischen Raumgestaltung immer mehr Wurzel schlägt und die Geschmackskultur Hand in Hand damit zunimmt. Diese läuternd-erziehlichen Ansichten macht Lude der Allgemeinheit nutzbar auch da, wo seine Kunst in handwerkender Fron schafft im Kampfe ums Dasein.

In der letzten Ausstellung in der alten Garnisonkirche fielen mehrere Aquarelle Ludes (Gebirgsstücke) auf. Besseres, Eigenartigeres jedoch zeigt von ihm wieder die Dr. Kellersche Sammlung. Dort sah ich in glücklich festgehaltener Beleuchtung den Trompeterfelsen und ein Aquarell „Lettin“, dieses in kubistischer Manier und dennoch durchaus blickgetreu.

Werner Lude fehlt, um ein Wort Dehmels anzuwenden, „nur Zeit“, aber solange dem Totalisator, dem Tanzboden und der Bar das Interesse des „Kulturmenschen“ gehört, werden die edlen Künste brotlos sein und die Künstler in die Handwerksfron gehen müssen. Da bleibt für das künstlerische Schaffen nur wenig Zeit. Trotzdem sind wir überzeugt, daß Ludes Können uns noch viele Werke schuldig ist. Sein künstlerischer Ernst ist Gewähr, daß er sie uns nicht schuldig bleibt.

Vielleicht muß man auch dieser Verkettung edler Kraft an die Dinge des Alltags eine tiefere Zweckmäßigkeit zusprechen, denn so empfangen die alltäglichen Räume und Einsichten eine festliche Note als Anteil an der Fülle künstlerischer Eingebung, die sich in die Handwerksübung hinein verströmt.

Eine besondere Würdigung seines Könnens in Karikatur, Porträt usw. kann dieser ernste und verinnerlichte Künstler entbehren. Wir werden seine ferneren Arbeiten mit großem Interesse abwarten.

Willy Herm. Lange.

Neue Operetten.

Von Oscar Bie.

Bitte schön, Sie haben die Auswahl! Unter den zehn Operettenhäusern, die in Berlin spielen, können Sie jedes Genre haben. Es gibt eine altmodische Operette, die das freundliche und behagliche Singspiel fortsetzt, es gibt eine mittelmodische, die so ein wenig der Wiener Musik noch nachzappelt, und es gibt eine neumodische, der der Jazz in den Gliedern steckt. Von jeder Gattung will ich eine Novität nennen.

Winterbergs neunte Operette heißt „Anneliese von Dessau“. Wie romantisch! Der Dichter Kersch hat schon ein Lustspiel daraus gemacht, und es ist doch wirklich wahr, daß der junge Dessauer damals die Tochter eines Apothekers geheiratet hat, gegen alle Widerstände und Intrigen der Frau Mutter. Die drei Akte sind fertig. Gemüt liegt darin. Deutsches Gemüt, Melodie und Sentimentalität und alte Lieder und alte Tänze, und man kann am zweiten Aktschluß ein bißchen Oper treiben und wohlgepflegte Chöre schreiben, auch Leitmotive machen vom Helden und seiner Braut, und endlich kann man den guten Dessauermarsch nach allen Regeln der Geschichte vorbringen. Herr Keßler macht den Text zurecht, mit allem Geschick, und Herr Winterberg die Musik, mit aller guten Schule. Man ist ganz gerührt. Es ist so moralisch, daß man die Kinder hineinschicken kann. Freilich dem Witz, der doch Salz der Operette sein soll, geht man geflissentlich aus dem Wege. Suchen wir weiter.

Die nächste Operette ist die „Vertauschte Frau“ von Kollo. Das ist eine sehr fesche Aufführung, und wir kommen schon etwas besser auf Rechnung. Ein Direktor will seine Diva berühmt machen. Er schlägt ihr eine Scheinehe mit einem Grafen vor. Das gibt dann Skandal in den Zeitungen, dicke Ueberschriften und dreihundert ausverkaufte Häuser. Aber an Stelle der Diva heiratet in verschleiertem Zustande eine andere Dame den Grafen, die ihn natürlich liebt. Mit den Environs dieser Begebenheit werden die Szenen gefüllt. Die Musik ist unbedeutend. Arnold und Bach, die Librettisten, bringen mehr Witz auf als der Komponist, ein Mißverhältnis, das man heute häufig findet. Kollo arbeitet mit Erinnerungen an Wien und mit den unvermeidlichen modernen Rhythmen, ein Mischmasch routinierter Technik. Aber das ist nicht die Hauptsache. Die Hauptsache ist Irene Palasty. Das ist ein fabelhaftes Frauenzimmer. Sie hat als Ballerina angefangen und von dorther noch den Teufel im Leib. Sie tanzt mit einer Behendigkeit und Leidenschaft, daß der Cancan ihr zur gewöhnlichen Mimik wird. Der Cancan, zu Offenbachs Zeit eine Delikatesse, ist heut in der Zeit der Girls Legitimation für die Bühne geworden. Die Palasty wirft ihre Beine, ihre Arme, ihren Rumpf und ihre Augen mit einer unbeschreiblichen Vehemenz. Sie wirbelt die Bühne durcheinander, dies entzückende neue Persönchen. Und da sie dabei schlecht spricht und kindlich singt, ist der Reiz ihrer Bewegung verdoppelt. Sie hat das Glück, mit Harald Paulsen zusammen zu tanzen. Seine Liebenswürdigkeit und sein Charme, da er einer der besten Operettenhelden ist, vereinigen sich mit ihrer Anmut zu einem sehenswerten Schauspiel. Die Operette wird nach Newyork verlegt. So kommt Niggerei und Groteske hinein. Es gibt ein Couplet auf Newyork, es gibt Ensembles akrobatischer Art, es gibt Abgänge von er-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192501164/fragment/page=0002

Der erwachende Islam.

Von
Mahmud Selim.

Der Islam erwacht! Auch in der Türkei! Mustapha Kemal hat zwar das Khalifat abgeschafft, den Khalifen vertrieben und eine Laienrepublik errichtet. Aber diese steht nur auf den tönernen Füßen einer sehr ungebildeten Offiziersspartei. Im Volksbewußtsein ist sie nicht verankert. Nur hat das türkische Volksbewußtsein nicht die Organe des Occidents, um sich bemerkbar zu machen. Es dämmert indolent und mehr zur Passivität geneigt dahin. Aber nur so lange, bis eine große Persönlichkeit es aufreißt, mitreißt und seinen schlummernden Fanatismus weckt.

In der Moschee Fatiks, des Eroberers, ist Gottesdienst. Das heilige Haus, von außen sehr schön, mit wundervollem Hof und einer in Cypressen schlummernden Begräbnisstätte, ist innen mit echt türkischer Geschmacklosigkeit ruiniert. Es sieht aus, als hätte da einer mit einer Schablone scheußliche schwarze Muster auf weißgekalkte Wände geschmiert.

In dem großen Rund der Moschee sind viele Hunderte von Menschen mit Gebet beschäftigt. Jeder für sich auf dem durch das Muster als Gebetsteppich kenntlichen Teil der Riesenteppiche, die am Boden liegen. Es wird nicht exerziert in islamischen Gotteshäusern, sondern in einer imponierenden Stille und Weltabgewandtheit gebetet. Und auch dieses Gebet ist nichts als ein Bekenntnis, begleitet von Körperbewegungen, die bis zum vollen sich Niederwerfen und Küssen des Bodens sich steigern.

In einem gesonderten Teil, durch Haremsgitter vollkommen der Sicht entzogen, beten die Frauen. Die Emanzipation der Frau beschränkt sich nur auf die politische Partei und eine kleine Schar Gebildeter. Die Masse steht stramm unter moralischer Aufsicht der islamischen Geistlichkeit.

Der Fremde wird unbelästigt gelassen, aber weniger aus Toleranz, als aus vollkommener Gleichgültigkeit. Immerhin ist die Sicherheit des „Ungläubigen“ heute nicht mehr so groß als vor etwa 10 Jahren.

Ebenso wie in dieser Moschee beten in allen anderen Moscheen zahlreiche Gläubige. Man darf annehmen, daß sie nicht für den Diktator Mustapha Kemal beten.

In den kleinsten Gebethäusern finden wir eine Schar von „Alten“, die innerlich in schärfster Opposition zu der modernen Regierung stehen. Aeußerlich tritt das wenig zum Vorschein.

Die Wahlen zum Parlament geben in der Türkei nicht die Stimmung des Volkes wieder. Die Partei des Islam müßte sonst weit mehr Sitze haben. Und doch spielt sich hinter den Kulissen so manches ab, was darauf hinweist, wie stark diese orthodoxe Partei ist. Die Regierung gibt mehr und mehr nach. Trifft selbst strenge religiöse Vorschriften für die Feste, begnadigt und läßt freisprechen Geistliche, die sie vorher zum Tode verurteilt hat, weil sie den Diktator nicht anbeteten.

Die Verbindungen der großislamischen Bewegung, die von Marokko angefangen über Tunis und Tripolis nach Aegypten sich hinzieht, im Siege der Kabylen über Spanien, der Tripolitaner über Italien, in der Ermordung des Serdars (nicht, wie immer geschrieben wird Sirdar) von Aegypten, in den Erfolgen der Wahabiten gegen Mekka sich kundgibt, sind auch in der Türkei ja in Angora selbst mächtig am Werk. Diese Bewegung schreit nach einem Khalifen und wenn er kommt und ein großer Mann ist, dann fliegen die kleinen Parteigrößen der Türkei wie Spreu im Winde, wenn nicht diese, was anzunehmen ist, sich sofort in den Dienst dieses Größeren stellen.

Das muß nicht morgen sein. Im Orient dauert alles lange. Aber die Anzeichen einer solchen Konsolidierung des Islams sind vorhanden und müssen von Europa frühzeitig erkannt werden. Der moderne Islam ist nicht mehr der arabische des 10. und 11. Jahrhunderts, der mit Kultur gesättigt war. Der moderne Islam ist kulturlos und in höchstem Maße europafeindlich.

Seine wirkliche Konsolidierung zu einer großen Macht würde die entsetzlichste Gefahr für Europa bedeuten. Ihr kann nur Widerstand geleistet werden, wenn heute schon in allen islamischen Fragen Europa einheitlich vorgeht. Es ist nicht England allein, das mit dem Verluste Aegyptens und Indiens zersplittern würde. Es ist Europa, das den schwersten Schlag erlitte.

Witterungsbericht vom Brocken.

Vom 15. Januar: Nachdem sich das Wetter in den gewaltigen Stürmen der letzten Wochen ausgetobt, trat eine Atempause ein, so daß am Montag zeitweise vollkommene Windstille herrschte. Dabei nahm die Temperatur ständig zu und erreichte gestern sage und schreibe 6 Grad über Null Und das am 14. Januar. Es herrschte Frühling auf dem Brocken. Dabei hatte die Luft so wenig Feuchtigkeit, daß die Fernsicht ganz großartig war; ich erinnere mich nicht, sie je so schön gehabt zu haben. Rings herum die Berge, wie Kyffhäuser, Thüringer Wald, der Hohe Meißner, die Weserberge, alle ragten sie wie Inseln aus dem Nebelmeer heraus, und gestern, als sich der Talnebel verzogen, konnte man mit bloßem Auge z. B. Schloß und Türme von Quedlinburg genau erkennen. Die einzige, der das Wetter nicht gefiel, war die Schneedecke. Sie wich langsam der Sonne und der trockenen Luft und reicht für den Sport nicht mehr hin. Heute ist wolkiges, stürmisches Wetter, ein Wetterumschlag ist wahrscheinlich.

Kleine Chronik.

Die Oelschalter-Explosion und ihre Folgen.

Die Untersuchung über die Ursache der Oelschaltexplosion im Reichsbahnumformerwerk Pankow ist gestern unter Leitung von Oberregierungsrat Schleumer von der Reichsbahndirektion Berlin unter Hinzuziehung von Sachverständigen der Firma, die die Anlagen geliefert haben, fortgesetzt worden. Die bisherigen Ermittlungen haben ergeben, daß die Explosion durch einen Fehler in dem betreffenden Oelschalter verursacht worden ist. Wodurch dieser Defekt entstanden ist, ob durch einen Versager des Mechanismus oder durch einen Bedienungsfehler, hat jedoch noch nicht festgestellt werden können. Die Untersuchung wird noch fortgesetzt. Der Unfall wäre glimpflicher abgelaufen, wenn die drei verletzten Beamten sich an ihren Dienstplätzen an der Schalttafel und nicht zufällig in unmittelbarer Nähe des explodierten Oelschalters aufgehalten hätten. Die Strombelieferung der elektrisch betriebenen Bahnstrecke Berlin—Bernau, ist noch immer unterbrochen. Der Verkehr wird aber fahrplanmäßig durch Dampfbetrieb durchgeführt. — Das Befinden des Obermaschinisten Kuhlmann ist nach wie vor ernst. Generaldirektor Oeser hat im Namen der Reichsbahngesellschaft den Angehörigen den Angehörigen der beiden tödlich verunglückten Beamten seine Teilnahme ausgesprochen.

Die Trauerfeier in Herne.

Die Trauerfeier für die 23 Todesopfer des Eisenbahnunglücks auf dem Bahnhof Herne wird am Sonnabend in Herne abgehalten. Das Reichsverkehrsministerium wird dabei durch die Staatssekretäre Vogt und Kumbier vertreten sein. Die Beerdigungen finden auf Kosten der Reichsbahn-Gesellschaft in den Heimatsorten der Verunglückten statt. In den Krankenhäusern befinden sich noch 26 Schwerverletzte und 58 Leichtverletzte. 12 Leichtverletzte konnten bereits entlassen werden. Demnach beträgt also die Gesamtzahl der Opfer 119. — In der immer noch andauernden Untersuchung spielt jetzt die Frage eine Rolle, ob nicht der Stellwerksbeamte etwa das Einfahrtssignal erst beim Nahen des Schnellzuges — also im letzten Augenblick — auf „Halt“ geworfen hat. Das wäre allerdings nur unter gewaltsamer Lösung eines elektrischen Kontaktes möglich. Die Ermittlungen in dieser Richtung werden nun dadurch erschwert, daß der am Einfahrtsignal befindliche elektrische Schienenkontakt durch den D-Zug unter der Rückwirkung des Zusammenstoßes auf die Radgestelle zerstört worden ist.

Kinder in der Gewalt einer Kupplerin.

Ein Schmutznest sondergleichen wurde von der Kriminalpolizei im Südosten Berlins ausgehoben. Mehreren Familien in jener Gegend, besser gestellten Arbeitern und kleinen Angestellten, fiel es auf, daß ihre Kinder, Mädchen von 12 bis 14 Jahren, allerlei Kleinigkeiten kauften, für die die Eltern kein Geld übrig haben, Schokolade und andere Näschereien, aber auch geringwertige Sachen anderer Art. Zwei Väter gingen endlich der Sache auf den Grund. Sie beobachteten ihre Kinder und stellten fest, daß sie wiederholt zu einer 22jährigen Arbeiterin Berta Reiß gingen. Jetzt machten sie die Kriminalpolizei aufmerksam, und die Beamten begaben sich überraschend nach der Wohnung der Reiß, deren Mutter angeblich eine Gefängnisstrafe von dreiviertel Jahren wegen Verkuppelung von Kindern verbüßt. Die Beamten trafen in der Behausung, die nur aus einer schmutzigen Stube und Küche besteht, sechs Männer an. Alle wurden nach der Wache gebracht, um über den Zweck ihres Aufenthaltes bei der Reiß vernommen zu werden. Es ergab sich, daß die Wohnungsinhaberin schon seit einem Jahre sich an Männer heranmachte, sie mitnahm und ihnen in ihrer Wohnung kleine Mädchen zuführte. Die Kupplerin suchte mit Vorliebe sauber und nett gekleidete Kinder aus. Sie und ihre Besucher gewannen das Vertrauen der Kleinen dadurch, daß sie bei den ersten Besuchen die Harmlosen spielten und ihnen nur kleine Geschenke an Schokolade, Bonbons und anderen Süßigkeiten machten. Erst allmählich näherten sich die Männer den Mädchen mehr, bis sie sich schließlich auf das allerschwerste an ihnen vergingen. Die Reiß, die verhaftet wurde, gibt das Treiben zu und sagt, sie habe das von den Männer erhaltene Geld zum Lebensunterhalt gebraucht, weil sie sonst nichts gehabt habe. Auch die sechs Männer sind geständig. Drei von ihnen wurden bereits nach Moabit gebracht, die anderen werden noch weiter verhört. Die Empörung der Eltern der mißbrauchten Kinder ist außerordentlich groß. Die Kupplerin hat zu ihrer Unterstützung auch noch einen Schlepper an der Hand gehabt, der sich Paul Günther nannte, wahrscheinlich aber anders heißt.

Ein hartnäckiger Selbstmörder.

Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte wurde dieser Tage ein 29jähriger Kaufmann Eugen Bluth zusammen mit einem Spießgesellen zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, weil er wiederholt aus Kunsthandlungen Gegenstände entwendet hatte. Bluth, der an Kokainsucht leidet, hat sich im ganzen achtmal zu töten versucht, u. a. durch Oeffnen der Pulsadern, Erhängen und durch verschiedene Gifte. Er wurde aber immer wieder gerettet. Den letzten etwas theatralischen Versuch zum Selbstmord machte er am Weihnachtsabend mit Veronal. Angestellte des Hotels, in dem er sich ein Zimmer gemietet hatte, fanden ihn zwei Tage später in totenähnlichem Schlaf. Neben ihm lag ein Zettel mit den Worten: „Mein Leben war schön, sehr schön, aber schwer, sehr schwer.“ Es gelang auch diesmal noch, ihn am Leben zu erhalten.

Schlagwetterexplosion.

In einem Flöz der Grube Mariahauptschacht in Mariadorf bei Aachen ereignete sich aus bisher nicht aufgeklärter Ursache eine Schlagwetterexplosion. An der Explosionsstelle befanden sich zwei Bergleute, zu deren Rettung sofort die mit Gastauchapparaten ausgerüstete Rettungskolonne der Grube Maria eingesetzt wurde. Das Vordringen der Rettungskolonne stieß auf größte Schwierigkeiten, weil an der Explosionsstelle die Strecke teilweise zusammengebrochen war. Der am weitesten vorgedrungene Rettungsmann, Steiger Heinrich Simons aus Mariadorf, war durch Einatmen der Schwaden so geschwächt, daß er nicht mehr zurückkonnte. Nach mehrmaligen vergeblichen Versuchen gelang es, ihn zu bergen; doch hatten Wiederbelebungsversuche keinen Erfolg. Die beiden anderen verunglückten Bergleute dürften kaum mehr am Leben sein.

Millionenspende der Rockefeller-Stiftung.

Im Finanzausschuß des dänischen Folketing zu Kopenhagen teilte der Innenminister Hauge mit, daß die amerikanische Rockerfeller-Stiftung eine Sonderspende von 1,1 Millionen Kronen für den Ausbau des dänischen staatlichen Serumsinstituts angeboten hat. Der Ausschuß beschloß einstimmig, das Angebot dankbar anzunehmen. Es verlautet, daß das Geld für bauliche Erweiterungen benutzt wird; u. a. wird ein neues Laboratorium und ein Lesesaal geplant. Zwei Vertreter der Rockefeller-Stiftung werden demnächst Kopenhagen besuchen.

Ueberreste eines deutschen Flugzeuges gefunden.

Nachdem man vor einiger Zeit im Walde von Pierre St. Vaast die Ueberreste eines französischen Flugzeuges, das während des Krieges dort abgeschossen wurde, mit dem Skelett des Führers aufgefunden hatte, sollen, wie das „Journal“ aus Amiens meldet, in derselben Gegend auch die Ueberreste eines deutschen Flugzeuges mit durch den Regen verwaschener Inschrift entdeckt worden sein. Man habe auch die Leiche des deutschen Flugzeugführers gefunden, die nach dem Friedhof von Rancour übergeführt worden sei.

Vereinsnachrichten.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Anzeigen betr. öffentliche Veranstaltungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Hallischer Kunstverein.** Im Thaliasaal Sonntag, den 18. Januar, vorm. 11 Uhr, „Malerhände im Film“ mit Vortrag von Dr. Cürlis (Berlin). Karten bei Heinrich Hothan, Hofmusikalienhandlung, Halle, Gr. Ulrichstr. 38.

* **Verband des Einzelhandels, e. V., Halle.** Wahl für den Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse Sonntag, den 18. Januar, 9—1 Uhr. Ohne Wahlausweis kein Wahlrecht! Ausweise sind unverzüglich bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse, Kl. Klausstr. 16, Zimmer 6, in der Zeit von 9—1 Uhr zu entnehmen.

* **Reichsbund der Zivildienstberechtigten (Mil.-Anw.).** Dienstag, den 20. 1., abends 8 Uhr, Versammlung im „Nikolaus“. An den Reichsgründungsfeiern am 17. Januar in den bekannten Sälen nehmen die Kameraden möglichst zahlreich teil. Am Montag, dem 19., abends 8 Uhr, Filmvortrag „Deutschland in der Weltwirtschaft“ im Auditorium maximum vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband. Die Kameraden sind hierzu eingeladen.

* **Kreisverband evangelischer Mädchenvereine, Halle.** Die Vereine werden nochmals auf die liturgische Epiphanienfeier im Dom am kommenden Sonntag, nachm. 6 Uhr, aufmerksam gemacht. Die Wimpelträgerinnen sammeln sich in der Sakristei. Der nächste Jugenddienst findet Donnerstag, den 22. Januar, im Domgemeindehaus statt.

* **Methodisten-Jugendbund.** Die Mitglieder beteiligen sich an dem Vortrag, der Sonntag abend ½8 Uhr in der Aula der Talamtschule, Dreyhauptstr. 3, stattfindet, über das Thema: „Das zukünftige Weltgericht“. Gäste sind willkommen. Eintritt frei.

* **Vaterländischer Arbeiter-Verein (Deutscher Arbeiter-Bund),** Verwaltungsstelle Halle, Mittelstr. 20. Am Sonntag, dem 18. Januar, pünktlich 3 Uhr nachmittags, findet unsere Generalversammlung im Haus der Deutschen Volkspartei, Gr. Steinstr. 37, statt. Tagesordnung: 1. Bericht über das verflossene Geschäftsjahr, 2. Neuwahl des Gesamtvorstandes, 3. Anträge und Verschiedenes. Erscheinen aller Kameraden ist Pflicht.

* **Volksbühne.** Zu dem einmaligen Gastspiel des Mitteldeutschen Landestheaters am Donnerstag, dem 22., 8 Uhr, im Thalia (Hebbel: „Gyges und sein Ring“) sind Karten zu 80 Pf. in der Geschäftsstelle, Brüderstr. 14, zu haben. Die Mitglieder der Theatergemeinde H werden darauf aufmerksam gemacht, daß ihre Vorstellung am Sonnabend, dem 17., ausnahmsweise schon um 7 Uhr beginnt.

* **Bühnenvolksbund.** Infolge neuerlicher Aenderung des Stadttheater-Spielplans sind die Spieltage des Bühnenvolksbundes nunmehr folgende: Mittwoch, den 21. Jan. (Pflichtvorstellung Reihe C): „Die Freier“, Lustspiel von Eichendorff. Platzbezahlung 19.—21. Jan. Donnerstag, den 29. Jan. (wahlfreie Sondervorstellung für Reihen A und C): „Zar und Zimmermann“, Komische Oper von Lortzing. Kartenausgabe vom 26. bis 29. Jan. Mittwoch, den 4. Februar (wahlfreie Sonderveranstaltung für Reihen B und C): „Zar und Zimmermann“. Kartenausgabe vom 2. bis 4. Februar. Die Oper „Schwanenweiß“ kann infolge dieser Aenderung erst später eingeschoben werden. Sonderveranstaltungen: Fröhlicher Abend Montag, 26. Jan., 8 Uhr, in der Loge zu den fünf Türmen: Fritz Müller (Partenkirchen) liest aus eigenen Werken. Karten zu 1 Mark (Nichtmitglieder 1,50 Mark). Donnerstag, den 5. Februar, 8 Uhr, in der Loge zu den drei Degen: Sepp Summer, Lieder zu Gitarre, Heiterer Abend. Karten zu 1,50 und 1 Mark (Nichtmitglieder 2 und 1,50 Mark).

* **Deutsche Volkspartei.** Am Sonntag, dem 18. d., finden die Wahlen der Arbeitgeber für die hiesige Ortskrankenkasse statt. Alle Parteifreunde, soweit sie in Frage kommen, werden darauf aufmerksam gemacht und gebeten, diese Wahl nicht zu versäumen, sich rechtzeitig mit dem Wahlausweis zu versehen und die Liste Erstmann-Kausch, die beide Parteimitglieder sind, zu wählen. Gleichzeitig machen wir nochmals auf unsere am Sonntag, dem 18. d., abends 8 Uhr, im unteren Saal des Stadtschützenhauses stattfindende Reichsgründungsfeier aufmerksam und bitten alle Parteifreunde, sich bereits um 7 Uhr einzufinden, da mit großem Andrang zu rechnen ist.

* **Vereinigte Vaterländische Verbände.** Es wird gewünscht, daß zu den großen Reichsgründungsfeiern, die morgen abend im Thalia, in den drei Degen und im Hofjäger stattfinden, die mit jedem Programm verkauften Fähnchen getragen werden. Die Führer der angeschlossenen Verbände werden gebeten, hierauf noch einmal öffentlich hinzuweisen. — Die Saalöffnung erfolgt 7 Uhr. Die Fahnendeputationen und die Spielmannszüge stehen ½8 Uhr an den befohlenen Stellen. Der Vorverkauf bei Eichen, Riebeckplatz, Herz, Leipziger Straße, Rühl, Poststraße, Manthey, Ulrichstraße, und Heise, Bernburger Straße, wird Sonnabend mittag geschlossen. Wenn noch Karten vorhanden, dann Vorverkauf an der Abendkasse. Kontrollpersonal wird gestellt, wie im Rundschreiben vom 6. Jan. festgesetzt. Die Kameraden wollen sich rechtzeitig Plätze sichern, da der Andrang sehr stark sein wird.

* **Kameradschaftlicher Kriegerverein von 1870/71, Halle.** Die Kameraden werden gebeten, recht zahlreich an den Reichsgründungsfeiern im Hofjäger, Thaliasaal und in der Loge zu den drei Degen am Sonnabend, dem 17. Januar, abends 8 Uhr, teilzunehmen. Die Vereinsfahne ist nach der Loge zu den drei Degen beordert.

* **Verein ehem. 93er.** Der Verein nimmt an der Reichsgründungsfeier am 17. 1., abends 8 Uhr, im „Hofjäger“ teil. Rege Teilnahme erbeten.

* **Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle, Bezirk Nord-West:** Alle Kameraden des Bezirks, die zum Frontsoldatentag in Magdeburg sich angemeldet haben, treffen sich am Sonntag, dem 18. Jan., vormittags 5,15 Uhr, auf dem Wettiner Platz, um von dort gemeinsam nach dem Bahnhof zu rücken. — Bezirk Nord-Ost: Teilnehmer am Frontsoldatentag treffen sich am Sonntag, dem 18. Jan., früh 5,45 Uhr, am Straßenbahndepot auf dem Roßplatz. Nur Feldkluft.

* **Königin-Luise-Bund, Ortsgruppe Halle.** Dienstag, den 20. Januar, abends 8 Uhr, im Stadtschützenhaus, unterer Saal, Vollversammlung mit Vortrag über die Kirchenwahlen. Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

* **Wehrwolf, Ortsgruppe Halle.** Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich an den Reichsgründungsfeiern im Hofjäger, in der 3-Degen-Loge und im Thalia am Sonnabend, dem 17., abends 8 Uhr, zu beteiligen.

* **Hall. Bühnen-Verein von 1893.** Unser angesetzter Narrenabend am 17. Januar fällt aus, dafür findet am Mittwoch, dem 28. Januar, unser großes Bockbierfest statt.

Rundfunk.

Programm des Leipziger Senders für Sonnabend, den 17. Januar.

Wirtschaftsrundfunk: 12 Uhr: Landwirtschaftliche Freiverkehrsnotierungen; 4 Uhr: Landw. Preisberichte; 6 Uhr: Landw. Preisberichte (Wiederholung); 6,15 Uhr: Landw. Preisberichte (Fortsetzung).

Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 12 Uhr: Mittagsmusik; 12,58 Uhr: Nauener Zeitzeichen; 1 Uhr: Pressebericht; 4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle; 6,30—6,45 Uhr: Funkbastelstunde; 7—7,30 Uhr: Vortrag: Frau Rektor Dr. Hummel-Altenburg spricht aus Anlaß der Reichserziehungswoche des christlichen Reichselternbundes über: „Die sittlichen Aufgaben der Familie“; 7,30 bis 8 Uhr: Vortrag: Dr. jur. Carl Voigt: „Haftpflichtfragen des täglichen Lebens und die Haftpflichtversicherung“.

Tanzabend. 8,15—9 Uhr: Alte Tänze (Rundfunkhauskapelle); 9—9,45 Uhr: Neue Tänze (Miami-Jazzband); 9,45 Uhr: Pressebericht und Hackebeils Sportfunkdienst; 10,15—11,30 Uhr: Alte und neue Tänze, abwechselnd von der Rundfunkhauskapelle und von der Miami-Jazzband.

Wasserstände.

Kamaik	—		Melnik	—45	von gestern
Modrao	—68	von gestern	Leitmeritz	—42	„ „
Lauen	—20	„ „	Aussig	—18	„ „
Düben	—		Dresden	—103	„ „
Grochlitz	118	„ „	Torgau	12	von heute
Trotha O.-P.	242	von heute	Wittenberg	150	von gestern
„ U.-P.	194	„ „	Roßlau	74	von heute
Bernburg	122	„ „	Aken	91	von gestern
Calbe O.-P.	159	„ „	Barby	98	von heute
„ U.-P.	82	„ „	Magdeburg	82	„ „
Grizehne	88	„ „	Tangermünde	165	von gestern
Brandenbg. O.-P.	221	v. gest.	Wittenberge	143	„ „
„ U.-P.	91	„ „	Lenzen	—	
Rathenow O.-P.	168	„ „	Dömitz	99	„ „
„ U.-P.	42	„ „	Barchau	88	„ „
Havelberg	188	„ „	Boizenburg	87	„ „
Niemburg	21	„ „	Hohnsdorf	104	„ „
Brandeis	02	„ „			

schütternder Komik, und alles durch diese Tanzerei, die die Musik zu einer modernen Buffonerie erhöht. Das ist der Operettenpuls unserer Zeit.

Die Neigung zur englischen Groteske ist das moderne Zeichen. Uebrigens schwebte Jeßner auch so etwas vor, als er „Charleys Tante“ im Schauspielhaus neu inszenierte. Freilich, die Komik von Werner Krauß ist wohl von persönlichem Wert, aber doch etwas zu pathetisch für diese Gelegenheit, die eine Gelegenheit hätte bleiben sollen, nicht ein Repertoirestück. Cesar Klein dekorierte es auch nicht übermütig genug, wie man von ihm erwartete. Und in der Musik werden Fauxpas gemacht. Man operiert mit Zitaten aus Lohengrin und sogar den Meistersingern. So bleibt es im ganzen bei der Absicht des Regisseurs, aus dieser uralten Burleske eine moderne gesprochene Operette zu machen, und wir müssen schon zur wirklichen Operette zurückkehren, um diesen Genuß weiter zu verfolgen.

Wir wandern dazu ins Theater am Zoo, wo wir eine echt amerikanische Operette vorgesetzt bekommen, die man hier das „Wild-West-Mädel“ nannte. Diese zwei Akte haben gar keinen Inhalt. Nicht etwa wie bei uns ein erstes und ein zweites Liebespaar, sondern es ist nur exzentrischer Blödsinn, mit Küssen, Jagen, Verstecken, Singen, Mimen und Turnen. Unten spielt eine Jazzband, lauter Solisten, also Kammermusik, fast alles Trotts, selten Dreiviertel, vielleicht ermüdend, aber sehr geistreich in der Polyphonie, Farbe und Melodie der Archerschen Musik. Kein Crescendo, alles in einer dumpfen Ethnologie, wozu man auf der Bühne gleichsam unbeteiligt singt. Manchmal stehen die Solisten auf, der Geiger mit dem Schalltrichter an der Violine, der mit der Schalmei, dem Saxophon, dem Bombardon, dem Bagno, und musizieren ins Publikum oder zu dem Riesenkerl hinauf, der ein Couplet über den Alkohol singt. Doppeldeutige Möbel stehen in trivialen Dekorationen. Die Szenen vollziehen sich in wildester Akrobatik und acht Girls machen den Chor dazu. Kurt Bois ist ein Meister dieser Künste, ewig unterwegs, immer Kopist, Tänzer von Sachlichkeit und Feuilletonist in jeder Miene. Schlag auf Schlag. Er hat ein Mädel bei sich, mit Beinen wie Blumenstengel. Nicht wahr, wir leben im Zeitalter der Beine? Die Zeit von Velasquez liebte den Bauch, die von Boucher die Brust, wir lieben eben die Beine. Es ist durchaus verständlich, daß in der Epoche des Tanzes diesem Körperteil endlich die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Wiener Operette komponierte Gesichter, die moderne Beine. Sie sind der wahre Ausdruck einer Weltanschauung, die in der exzentrischen Groteske endlich das Spiegelbild dieser Welt erkennt. Heil!

* **Richard Strauß und Wien.** Die Verhandlungen der Wiener amtlichen Kreise mit Richard Strauß scheinen jeden Tag ein anderes Resultat zu haben. Während es zuletzt schien, als ob Strauß auf die Einwirkung des ihm befreundeten österreichischen Bundeskanzlers hin sich entschließen würde, doch wieder eine Bindung mit dem österreichischen Musikleben einzugehen, verlautet nunmehr, daß der Komponist abermals jede neue Bindung abgelehnt habe. Es war in Aussicht genommen, ihm eine überragende amtliche Stellung im österreichischen Unterrichtsministerium zu schaffen, wodurch er auf die den amtlichen Stellen unterstehenden Musikinstitute maßgebenden Einfluß gewonnen hätte.

* **Eine neue Oper Köhlers.** Der Geraer Komponist Friedrich Albert Köhler, der bereits die Opern „Der Schatzhauser“ und „Die Hochzeit“ geschaffen hat, hat eine neue Oper „Der Erbe von Römhild“ vollendet. Das Buch der neuen Oper stammt von L. Philippi.

* **Plattdeutsche Uraufführung in Schwerin.** Das Mecklenburgische Landestheater in Schwerin erwirbt sich in dieser Saison den Dank der Jungen, Emporstrebenden: es hat bisher vier Uraufführungen herausgebracht, und zwischendurch fand auch der Dichter Ilgenstein Gelegenheit, sich persönlich vor einem beifallsfrohen, doch nicht kritiklosen Publikum dankbar zu verneigen. Die vierte Uraufführung galt dem Erstlingswerk eines plattdeutschen Dichters, den man sich aus dem eigenen Hause rief. Denn der Autor, Richard Spethmann, ist zugleich Regisseur und Schauspieler des Landestheaters und Bahnbrecher für die plattdeutsche Bühnenkunst, der auch sein Fünfakter „Nordwest“ Geltung verschaffen will. Er ist ein tragisches Ehespiel im bühnenüblichen Dreieck. Das Stück ist nicht eigentlich das vielgesuchte Neue im plattdeutschen Drama, aber es ist Gutes verheißender Auftakt für den Autor und die Kunst. Der Autor war zugleich Regisseur und Hauptdarsteller; von diesen drei „Rollen“ wurde die des Regisseurs am besten gelöst. Das Stück, das diesen Monat noch in Hamburg aufgeführt wird und von einer Reihe Bühnen angenommen wurde, fand die Zustimmung des vollbesetzten Hauses.

* **Mozart- und Goethe-Festspiele im Schwetzinger Schloßtheater.** Der Intendant des Mannheimer Nationaltheaters, Sioli, will das Schwetzinger Schloßtheater, eines der schönsten und kulturhistorisch wertvollsten Barocktheater Deutschlands, dem Mannheimer Nationaltheater angliedern, um dort im Frühjahr und Herbst jeden Jahres Mozart- und Goethe-Festspiele zu veranstalten. Zu der notwendigen Erneuerung des Theaters sind etwa 100 000 Goldmark erforderlich, deren Aufbringung durch die Städte Mannheim und Schwetzingen erfolgen soll.

* **Eine Professur für Innenarchitektur.** Ein Lehrstuhl für Innenarchitektur und Innendekoration ist an der Newyorker Universität geschaffen worden. Das Studium der Innenarchitektur dauert 8 Semester. Verbunden ist mit dieser Professur ein Institut, in dem praktisch tätige Innenarchitekten und Raumkünstler unterrichten und Kaufleuten wie Verkäufern eine berufliche Ausbildung geben.

* **Deutschland auf ausländischen Ausstellungen.** An der internationalen Gemäldeausstellung im Carnegie-Institut, die in Pittsburg in diesem Jahre stattfinden soll, wird auch Deutschland zum erstenmal seit dem Jahre 1914 wieder teilnehmen. Der Ausstellungsleiter Saint-Gaudens erklärte, daß er am 15. März nach Europa abreisen werde, um in Deutschland und anderen Ländern die in Betracht kommenden Gemälde auszusuchen. — Die große Ausstellung über das Katholische Missionswesen, die der Papst vor kurzem im Vatikan eröffnet hat enthält auch eine tropenmedizinische Abteilung. Deutschland ist dabei in bedeutender Weise beteiligt, wie Klaus Schilling in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ ausführt. Zwar konnte vieles, was Deutschland geschickt hat, durch Abänderungen des ursprünglichen Planes nicht genügend zur Geltung kommen, aber die Abteilungen Typhus, Cholera, Ruhr, Pest, Schlafkrankheit u. a. sind ganz (oder so gut wie ganz) von Deutschland beliefert, in anderen Abteilungen steht das deutsche Material in vorderster Reihe. Die Bedeutung dieser Ausstellung liegt darin, daß der deutschen Medizin zum erstenmal seit dem Kriege Gelegenheit gegeben wird, auf neutralem Boden zu zeigen, daß sie auf diesen Spezialgebieten nicht zurückgeblieben ist.

* **Neue altägyptische Funde.** Wenn sich die neuesten Meldungen aus Kairo bewahrheiten, stehen vielleicht noch wunderbare Entdeckungen bevor, als sie das Grabmal Tutenchamons enthielt. Ein Telegramm des Vertreters der White Star Linie in Kairo berichtet, daß eine Grabstätte und unterirdische Gänge aus der Zeit der dritten Dynastie von einer Gruppe von Amerikanern entdeckt worden seien, die bei den Stufenpyramiden Ausgrabungen ausführten. Eine wunderbare Statue des Königs Pepi I., eines Pharao, der in den allerersten Anfängen der ägyptischen Geschichte regierte, wurde von der Expedition gefunden.

* **Eine Begas-Anekdote.** Als Begas (Reinhold) noch nicht den großen Ruf hatte, ging es in seinem Hause natürlich recht einfach zu. Es war aber doch, sagt Hans Schädow in seinen „Erinnerungen“ (Verlag R. F. Köhler, Leipzig) eine recht fröhliche Künstlermisere. Zu diesem armen Begas kam eines Tages der ehemals selbst auch noch arme Ludwig Pietsch und pumpte ihn um „zwei Dahler“ an. Er habe Geburtstag, und abends kämen viele Gratulanten, und denen müsse er doch eine anständige Kalbskeule vorsetzen! Begas wurde zu diesem Geburtstag natürlich auch eingeladen. Beim Abschied sagte er zu Pietsch: „Meine Kalbskeule hat mir sehr gut geschmeckt!“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192501164/fragment/page=0003
DFG

Deutsche Volkspartei!

Sonntag, den 18. Januar, abends 8 Uhr, im unteren Saale des Stadtschützenhauses:

Reichs-Gründungsfeier

Festredner: Herr Staatsminister Dr. Boelitz

Mitwirkende: Frau Elsa Rochel-Müller und Herr Fritz Günzel vom Stadttheater Halle, Hallescher Stadtsingechor unter Leitung des Herrn Chordirektors Karl Klanert, Hallesche Bergkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektors Teichmann (h 487

Programme sind erhältlich im Spielwarenhaus Weibezahl, obere Leipzigerstraße 66a und am Saaleingang

Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere Parteifreunde sowie die gesamte nationalgesinnte Einwohnerschaft Halles ergebenst ein

Eintritt frei! Saalöffnung: 7 Uhr!

Ortsverein Halle der Deutschen Volkspartei

Stadt-Theater

Sonnabend 7 Uhr „Ein Volksfeind"

Sonntag 3 Uhr Peterchens Mondfahrt

abends 7½ Uhr (e Zar und Zimmermann

Sie werden satt für 5 Mk. die Woche im (h **Café Fromm** Robert Franzstraße 1 b. Anerkannt guter **Mittagstisch** (im Abonnement) 7 Tage m. Bier inkl. Sonntags Kaffee mit Gebäck **für 5 Mark.**

Kalbsbraten schaumtl. gestemp., Pfd. 0,65 Mk. ab hier in Postk. empf. Gerull, Stulbeinen bei Kauiehmen, Ostpr. (a0

Zirka (a0 **2 Fuhren Mist** gegen Stroh abzug. Möglich Nr. 35.

Gb. Waschfrau nimmt Wäsche an* Gr.Klausstr.7,H.III.

Dame, berufstätig, sucht gebild., solide **Freundin** in mittl. Jahr. Off. u. K. 50 a.d.Exp. *

Laborin

Die Geschichte eines Experiments!

Eine große Sache wird der

Gesellschafts-Abend

des Solopersonals des Stadttheaters und des Stadttheater-Orchesters in Gemeinschaft mit dem Verlage der „Hallischen Nachrichten"

am Sonnabend, den 17. Januar 1924 in den Räumen des „Stadtschützenhauses"

Eintrittskarten zu 5 Mark in den Geschäftsstellen der „Hallischen Nachrichten" Gr. Ulrichstr. 16 und Leipziger Straße 34, an der Stadttheaterkasse und im „Stadtschützenhause" erhältlich

---

Rakete

Kl. Klausstr. 7. — Telefon 6843.

Ab 16. die Künstler mit neuem Programm! Des grossen Erfolges wegen weiter verpflichtet:

Walter Schneider

Deutschlands bester Sprecher! (e

Zwei Kanonen!!

Im **Modernen Theater**

Ab Freitag, abds 8.10 Uhr die letzten Gastspieltage von

Jean Blatzheim

in seinem besten Schlager

Prinz Guttalin

Original-Burleske von J. Blatzheim.

„Incognito"

Operette in 1 Akt v. Hans Unger. (e Musik von J. Richardy mit

Willi Schur.

Abds. 11 Uhr Kabarett. Eintritt frei!

Film-Vortrag: Deutschland in der Weltwirtschaft!

(Sprecher: Karl Bott, Hamburg)

Montag den 19. Januar 1925, abends 8 Uhr auditorium maximum der Universität.

Eintritt 1.– Mk. Karten an der Abendkasse.

h341 **Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.**

!! Achtung !! Billig! Billig! Nur 6 Tage! Verkauf von Ia. **Schlafdecken** an Private zum **Engrospreis**. Adressen erbitten schnellstens unter D 64 an die Exped. dieses Blattes. *

Haben Sie schon meine Spitzkugeln (Mandelhonigkuchen mit Schokolade überzogen) **probiert?** Ich möchte Sie gern als Kunden haben.

Bernh. Booch (Ilb Markt (Roter Turm) Breitestr. 1.

Schrebergart., Süd., Eigent., z. k. g. Pr.-Off. u. N.1953 Exp.*

---

1. Gründungs-Feier des **Mitteldeutschen Handwerkerbundes** Ortsgruppe Halle

am Sonntag, den 18. Januar 1925 in den oberen Räumen des Stadtschützenhauses.

Vorm. 11 Uhr große Handwerkerversammlung

Referenten: Herr Malermstr. Havemann, Hildesheim, M.d.R. Herr Schwieger, Magdeburg. b0

Abends 6½ Uhr (Kassenöffn. 6 Uhr) Festakt

Programme an der Abendkasse. Eintritt 1 Mk.

Konzert, Festspiel: „Gott segne das ehrbare Handwerk" **Gesang**: Konzertsängerin Frau Marg. Siebert — Am Flügel Kapellmstr. Herr E. Kramer v. Stadttheater Halle

Bäckerinnungsgesangverein — Dunkler Anzug erwünscht

PLAUDERECKE

Martin-, Ecke Augustastraße — Telephon 2884

Halles beliebtestes Bierlokal: (h 0296

Heute u. folgende Tage Fortsetzung der **großen Bockbierfeste**

Freyberg Doppel-Bock — Stimmungskapelle Humoristische Einlagen — Laune — Betrieb Ia. Weine u. Liköre — Gute Küche — Eintritt frei

---

Zuckerkranke. Die Zuckerkrankheit ist, wie die Ergebnisse der neuesten Forschung bewiesen haben, auf das Vorhandensein von hochgradiger Herzschwäche und Oxydationsschwäche zurückzuführen, weshalb auch die bisherigen Diätkuren nur selten Heilung brachten. Wer darum der Diätkuren überdrüssig, verlange noch heute Gratisprospekt Nr. 3 über ein neues zukunftsreiches Verfahren ohne Diät und umständliche Kuren von Lütegia, G. m. b. H., Cassel 49.

Trinkt Prinzess-Kaffee!

In Lebensmittelgeschäften erhältlich (b

Das führende Spezialhaus für **Kinderwagen** und verwandte Artikel

Bruno Paris Jetzt Bruderstr. 3

Hallischer Kunstverein Thaliasaal

Sonntag, den 18. Januar, vorm. 11 Uhr:

Malerhände im Film mit Vortrag (b335 von Dr. Cürlis (Berlin).

Karten zu 1.–, 1.50 u. 2.– Mark bei Heinrich Hothan, Große Ulrichstraße 38 u. an der Kasse.

Richters Speise-Diele

Kl. Ulrichstr. 9.

Neu – Eröffnet – Neu

Spezialität: Warme Wurst, Eis und Marinaden zu jeder Zeit. Um gütigen Zuspruch bitten **Otto Richter u. Frau.**

Aderverkalkung Erregungszustände, geschwächte Herzkraft. Verl. Sie Gratisbrosch. über San.-Rat Dr. Weises giftfreie Hauskuren. Gebhard & Co. Berlin W 30 b.

Libelle Verkehrter Ball Anfang 8 Uhr. (e 193

„Morgen Sonnabend und Sonntag Bockbier-Feste in den **Deutschen Bierstuben**

Angenehmes Verkehrslokal. Eisbein mit Sauerkohl Siphon-Versand h 296

„Palmbaum" Dölau Sonnabend, den 17. Januar **großer Preis-Maskenball** der 2. Neumannschen Tanzschule. Kassenöffnung 7 Uhr. †

Flugplatz-Kasino. Sonntag, den 18. Januar **Großes Bockbierfest.** Flotte Musik. Eisbeine. Windbeutel mit Schlagsahne. Es ladet freundlichst ein h346 Max Weber.

Berliner Hof, Berlinerstraße 3 Sonnabend, d. 17. Jan. 1925: **Bockbier-Fest** mit Unterhaltung. Es ladet freundlichst ein * Familie Richard Hornschein.

In Halle ist es sonst sehr still
Doch wenn mann sich wirklich amüsieren will
Einen gemütl. Platz gibt es in keinem andern Lokal
Als im Steinweg, **im Zillertal.**
Dort kommt die Stimmung so schnell wie ein Wiesel
Bei Seppeln zum Bockbier-Rummel
Mit Hansel und Liesel.
Es ladet frdl. ein Der Seppel-Wirt. *

Koch's Künstlerspiele Bunte Bühne, Jägergasse 1 Ecke Gr. Ulrichstr.

Die führende Kleinkunstbühne mit dem größten und reichhaltigsten **Januar-Programm** Sensation nie wiederkehrend! **Internat. Damen-Radrennen** auf der Bühne! — Allabendlich den größten Erfolg. Außerdem noch **10 erstklassige Künstler.** Alles staunt, bewundert den großen Spielplan bei kleinen Preisen. Anfang 8 Uhr. (h327) Vorzugskarten gültig.

VOLKSPARK

Sonnabend ½7 – 1, Sonntag 5 – 1 Uhr

Im kleinen Saal: * **Neues Varietee-Programm Faschingstanz!** Bockbierrummel. Eintritt mit Tanz 80 Pf.

Restaurant zur Feuerkugel Pfännerhöhe 41

Zu dem am Sonnabend, den 17. ds. Mts. stattfindenden **Bockbierfest** ladet ergebenst ein A. Nessel und Frau. *

Caffee Fromm. Robert Franzstraße 1 b. Sonnabend, den 17. und Sonntag, den 18. Januar **BOCKBIERFESTE!** wozu ich meine werten Gäste höflichst einlade E. Fromm. Schönes Vereinszimmer noch einige Tage frei.

Weinberg. Sonnabend 3½ Uhr **Künstler-Konzert.** Freier Eintritt. Frisches Gebäck. Empfiehle schönen Saal für Gesellschaften (b

---

Wir sind billig!

Grosser Umsatz! Kleiner Nutzen!

Wir bringen zum Verkauf:

Zigarren

„Volkslied", Zigarillo	statt 4 ₰	nur 3 ₰
„Esperanza", Zigarren	statt 4 ₰	nur 3 ₰
„Ratsborn I", Sumatra	statt 8 ₰	nur 6 ₰
„Ratsborn II", Vorstenlanden	statt 10 ₰	nur 8 ₰
„Spanische Granden", Sumatra	statt 15 ₰	nur 10 ₰
„Waffe der Raucher", Fehlfarben	statt 12 ₰	nur 10 ₰
„Reformräte", Sumatra	statt 15 ₰	nur 12 ₰
„Freude blau", Vorstenlanden	statt 15 ₰	nur 12 ₰
„Don Alfaro", Coronas	statt 15 ₰	nur 12 ₰
„Ehrenpreis", Sumatra	statt 20 ₰	nur 15 ₰
„Tipo", Sumatra mit Havanna	statt 20 ₰	nur 15 ₰
„Pequita" Zigarren	statt 4 ₰	nur 3 ₰

Zigarren der Firma Wolff:

„Sportgrüsse", Zigarillo	statt 12 ₰	nur 8 ₰
„Melondrina", Sumatra	statt 40 ₰	nur 25 ₰
„Imponitas", Brasil	statt 40 ₰	nur 25 ₰

Die vorstehenden Preise verstehen sich netto.

Ausserdem die noch bekannten Marken, wo bei Kistenabnahme **5 Prozent Rabatt** gewährt werden.

Tabak

„Schwarzer Krauser"	50 g	20 ₰
„Reitertabak" (Mittelschnitt)	100 „	30 ₰
„Amarillo", vorzüglicher Feinschnitt	50 g statt 40 ₰	nur 25 ₰

Zigaretten

„Ali Egyptians"	10 Stück nur	5 ₰
„Zetko Stern"	10 Stück nur	10 ₰
„Zetko Klasse"	100 Stück nur	95 ₰
„Dicke Zetko"	100 Stück nur	150 ₰
„Zetko Extra"	Stück nur	2 ₰
„Zetko Gold"	Stück nur	3 ₰
„Zetko Auslese", Doppelformat	Stück nur	3 ₰
„Zetko Fantasie"	Stück nur	4 ₰
„Zetko Luxus"	Stück nur	5 ₰

Ausserdem bieten an:

Zigaretten der Firmen Batschari, Eckstein, Avramikos, Constantin, Zuban, Muratti und Reemtsma.

Beachten Sie bitte unsere Zigarettenpreise im Schaufenster!

Bohne & Co. G. m. b. H. Halle-S.

I. Geschäft: Grosse Ulrichstrasse 54 Tel. 1402 :: II. Geschäft: Geiststrasse 26 :: III. Geschäft: Bitterfeld, Markt 11.

Versandabteilung Grosse Ulrichstrasse 54. h348

Achtung! **Rest. Harzburg, Harz 25** Sonnabend, den 17. Januar **Schlachtefest.** Von 10 Uhr an Wellfleisch. Es ladet ergebenst ein * Louis Schumann u. Frau.

Auf 3 Monate Ziel erhalten Sie pa. Anzug- u. Kostümstoffe bei geringer Anzahlung. Offerten mit Zeitangabe (unverbindl. Besuch) unter A. O. 4242 an Rudolf Mosse, Brüderstrasse 4. (ma 8

Halberstädter Würstchen

Vertr.: Paul Quellmalz, Halle a. S. Torstraße 32. Fernsprecher 4172.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192501164/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 16. Januar 1925.

Gemeindefinanzen und Reichstag.

Von seiten der Spitzenorganisationen der deutschen Städte ist in der letzten Zeit mit besonderem Nachdruck die Forderung erhoben worden, das bisherige Ueberweisungssystem von Reichssteuern an die Gemeinden zu beseitigen und die Gemeinden wieder in die Lage zu setzen, bestimmte Steuergebiete selbständig zu bewirtschaften. Die deutschen Städte gehen dabei von dem Grundsatz aus, daß nur dann eine gesunde kommunale Finanzwirtschaft möglich ist, wenn die Städte das Recht und die Pflicht haben, unter eigener Verantwortung die Mittel aufzubringen, die sie zur Erledigung ihrer Aufgaben brauchen. Um bei der im Reiche bevorstehenden allgemeinen Steuerreform dieses Ziel zu erreichen, hat der Dresdner Bürgermeister Dr. Külz, der bekannte Kommunalpolitiker und Parlamentarier, im Reichstag folgenden Antrag eingebracht:

Der Reichstag wolle beschließen:

Die Reichsregierung zu ersuchen, bei der bevorstehenden Revision der Steuergesetzgebung des Reiches darauf Bedacht zu nehmen, daß das Steuererhebungsrecht der Länder und Gemeinden unter Wiederherstellung ihrer finanziellen Selbstverantwortlichkeit gegenüber dem des Reiches organisch abgegrenzt und auf sichere reichsrechtliche Grundlage gestellt wird.

In den Kreisen der deutschen Städte wird dieses Vorgehen sicher dankbar begrüßt werden, denn nur auf diesem Wege ist wieder eine geordnete und gesicherte kommunale Finanzwirtschaft zu erreichen.

Ueber den Stand der Gesetzesarbeit erfahren wir an zuständiger Stelle, daß abgeschlossene Vorarbeiten vorliegen. Von einem festen Gesetzentwurf kann aber um so weniger die Rede sein, als ja jetzt endlich erst ein neues Reichskabinett zustande gekommen ist. Die Schwierigkeiten, die der Neubildung des Kabinetts sich entgegengestellt haben, sind gerade für das kommunale Reichsfinanzausgleichsgesetz besonders hinderlich gewesen. Jedenfalls muß das neue Reichsministerium erst zu der ganzen Materie Stellung nehmen, ehe gesagt werden kann, ob die in dem genannten Antrage ausgesprochenen Wünsche ganz oder teilweise Erfüllung finden.

Vorstadtbahnhof „Halle-Trotha".

Neue amtliche Bezeichnung ab 1. März.

Der an der Bahnlinie Halle—Halberstadt gelegene Bahnhof 2. Klasse Trotha erhält vom 1. März 1925 ab die Bezeichnung „Halle-Trotha". Damit rückt nun unsere Stadt endlich in die Reihe derjenigen Städte, denen es bereits früher gelungen ist, ein Netz von Vorortsbahnhöfen um sich zu ziehen. Mit dieser Namensänderung, die man in kommunalpolitischen, verkehrstechnischen und wirtschaftlichen Interesse nur begrüßen kann, findet daher ein langgehegter Wunsch, dessen Erfüllung schon längst eine Selbstverständlichkeit gewesen wäre, endlich seine Verwirklichung.

Reichsgründungsfeier der deutschnationalen Volkspartei.

Trotz der schneidigen Märsche der Stahlhelmkapelle lag über der gestrigen Reichsgründungsfeier der deutschnationalen Volkspartei im Thaliasaale eine leise Trauer; sie galt der betrogenen Hoffnung des trotz aller Versprechen nicht geräumten Kölner Gebietes. Und doch dürfen wir uns auch freuen am Reichsgründungstage, denn noch ist uns wenigstens das Reich geblieben! In seiner Begrüßungsansprache gedachte Schulrat Busse auch des verstorbenen Generals Märcker, zu dessen Ehren sich die Versammelung von den Plätzen erhob. Die Festrede hielt an Stelle des verhinderten Abg. Schlange Landrat a. D. Gereke, M. d. R. Er erinnerte daran, daß einst ebenfalls am 18. Januar Preußen, der Grundstein des Deutschen Reiches, zum Königreich erhoben worden sei, daß aber seit altersher die deutsche Sehnsucht darüber hinausgegangen sei nach einem größeren Vaterlande, dem Kaiserreiche. Einst nur ungenügend erfüllt durch das „heilige römische Reich deutscher Nation" sei später diese Sehnsucht herrlich zur Wahrheit geworden durch das mächtige, einige Bismarck-Kaiserreich. Jetzt seien Macht und Kaisertum wieder dahin, und mit ihnen die alte Ordnung und Unbestechlichkeit. Ziel des deutschen Volkes aber müsse sein, das alte Reich Bismarcks unter seinen alten Farben wieder zu erlangen, ohne die er an keinen Wiederaufstieg glauben könne; wiederzuerlangen die alte Wehrhaftigkeit, nicht zum Angriff, sondern zum Kampfe gegen die dunklen Mächte außen und innen, die das Reich bedrohten und schon einmal gestürzt hätten. Der Redner gab sodann die Liste der neuen Reichsminister bekannt und bat, nun nicht an der neuen Regierung herumzunörgeln, sondern den Blick auf das eine große Ziel zu richten, die Ehre und die Freiheit des deutschen Vaterlandes wiederzuerlangen! — Der Gesang des Deutschlandliedes schloß sich dieser Rede an.

Zum Gelingen des Abends trugen viel der flott gespielte Einakter „Reiterattacke" und die vaterländischen Rezitationen der Frau v. d. Esch bei, nicht zu vergessen die Darbietungen des gemischten Chors unter seines Dirigenten Meyers Leitung.

Die Einwohnerzahl von Halle

ist im Dezember 1924 langsam weiter gestiegen, so daß das Jahresergebnis für 1924 folgendes ist: Halle hatte am 1. Januar 1924 195 123 Einwohner, und 12 Monate später, am 1. Januar 1925, 197 021 Einwohner. Die Gesamtbevölkerung hat sich danach im abgelaufenen Jahre trotz aller Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse um 1898 Personen vermehrt. Diese Erscheinung ist besonders bemerkenswert dadurch, daß sie in vollem Gegensatz zu dem Jahressazit des Vorjahres steht; denn am 1. Januar 1923 waren 828 Personen mehr gezählt worden als 12 Monate später.

Der Fortzug war damals dem Zuzug numerisch weit überlegen, während im jetzt abgelaufenen Jahre die Stadt einen Wanderungsgewinn von 1328 Personen zu verzeichnen hat. Dieses Auf und Ab der Wanderungsbewegung ist zweifellos ein deutlicher Ausdruck der unsicheren wirtschaftlichen Lage weiter Kreise nicht bloß der einheimischen, sondern ebenso sehr der ortsfremden Bevölkerung. Die tatsächliche Zunahme des Zuzuges nach Halle muß sogar als Zeichen für eine günstige Einschätzung der Erwerbsmöglichkeiten in Halle angesehen werden.

Im einzelnen ergab der Dezember 1924 im Vergleich zum Dezember 1923 noch die folgenden bevölkerungsstatistischen Daten:

	Dez. 1924	Dez. 1923
Eheschließungen	151	202
Geburten (einschl. Totgeburten)	347	339
Sterbefälle	230	234

Der letzte Monat des Jahres 1924 hat danach auf allen Gebieten eine, man möchte sagen, Konsolidation der Bevölkerungsvorgänge erfahren. Die Eheschließungen sind auf ein vernünftiges Maß zurückgegangen; statt 12 bis 14 Eheschließungen auf 1000 Einwohner und ein Jahr, wie in den Jahren 1919 bis 1923, sind nur knapp 8 Ehen auf 1000 Einwohner geschlossen worden, was fast genau dem Friedenssatz vor 1914 entspricht. Die Geburtenzahl ist nicht mehr im Sinken begriffen, sondern steht bei einer mittleren Größe fest, und umgekehrt sind die Sterbefälle langsam im Rückgang begriffen.

Zum

Schminke- und Tinte-

Fest

morgen Sonnabend im Stadtschützenhause

schreibt

Geheimrat Prof. Dr. Hans Vaihinger, Halle

der bekannte Philosoph:

Wie können „Schmink' und Tinte" jemals sich berühren?
Wie kann so Unverwandtes man zusammenführen!
Wird Beides schlecht gebraucht, so nennt man Beides:
„Schmieren".
Doch das kann ja in unserm Halle nie passieren!

Das hiesige Theater gibt ja stets das Beste,
Kein Künstler bietet hier nur schlechte, schale Reste.
Nur Gutes leisten wir auch zu dem heut'gen Feste:
Gebt Euer Urteil ab, ihr lebensfrohen Gäste!

Das Fest beginnt pünktlich um ½8 Uhr, Einlaß ½7 Uhr. Im Interesse der Ausführenden wie Zuhörer wird gebeten, den **Saal während des Konzertes** nicht zu betreten und nicht zu verlassen. **Um 12 Uhr abends wird der Reichsgründung in entsprechender Form gedacht.**

Die Polizeistunde ist verlängert!!

Eintrittskarten zu 5.— Mark zu haben in den Geschäftsstellen der „Hallischen Nachrichten" Gr. Ulrichstraße 16 und Leipzigerstraße 34, an der Kasse des Stadttheaters und im „Stadtschützenhaus", wo noch einige Tischbestellungen angenommen werden!

Eine alte aber gefährliche Unsitte.

Gegen das Auf- und Abspringen bei den in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen wendet sich in eindringlichen Worten die Merseburger Ueberlandbahnen-A.-G. Nachdem erst am 10. d. M. an der Artilleriekaserne der Sattlerlehrling Opitz beim Aufspringen auf die in Fahrt befindliche elektrische Bahn Halle-Merseburg abgestürzt und schwer verunglückt ist, so daß ihm der vordere Teil des rechten Fußes abgenommen werden mußte, versuchte am 13. Januar abends gegen 6 Uhr an derselben Stelle wieder ein Mann auf den Vorderperron des Motorwagens des in Richtung Ammendorf fahrenden Straßenbahnzuges aufzuspringen, wobei er auf die Straße herunterstürzte. Dieser Fall scheint glücklicherweise gut abgelaufen zu sein, denn nach sofortigem Anhalten des Zuges hatte sich der Betreffende bereits schleunigst entfernt und konnte nicht festgestellt werden.

Das Aufspringen während der Fahrt auf Straßenbahnwagen, insbesondere auf die mit geschlossenen Türen versehenen Fernbahnwagen, muß immer wieder als geradezu sträflicher Leichtsinn bezeichnet werden, da stets die Gefahr vorliegt, beim Hinfallen durch nachfolgende Wagen, Automobile oder andere Fuhrwerke überfahren zu werden. Dieselben Gefahren bestehen beim Abspringen von der fahrenden Bahn. Es kann deshalb nicht eindringlich genug sowohl vor dem Auf- als Abspringen während der Fahrt gewarnt werden, zumal bei eintretenden Verletzungen dem Verunglückten die Folgen als Selbstverschulden zur Last fallen und er auch noch Strafe wegen Uebertretens der polizeilichen Vorschriften gewärtig sein muß.

* **Die Kosten der Lebenshaltung.** Die hallischen Inderziffern vom 14. Januar sind nach der Berechnung des Statistischen Amtes (auf der Grundlage der fünfköpfigen Normalfamilie, bezogen auf 1913/14 = 1): 1. Gesamtinder, d. i. Lebenshaltung einschl. Bekleidung, 1,13 (Veränderung gegenüber der Vorwoche + 1,8 Prozent); 2. Lebenshaltung ohne Bekleidung, d. i. Wohnung, Ernährung, Heizung und Belenchtung 1,09 (+ 1,9 Prozent). Im einzelnen lautet der Inder für 3. Ernährung 1,24 (+ 1,6 Proz.); 4 Heizung und Beleuchtung 1,63; 5. Wohnung (2 Zimmer und Küche, Friedensmiete ohne Nebenabgaben 320 M.) 0,65; 6. Bekleidung 1,42.

* **Gefaßte Schaufensterdiebe.** Die Diebe, die in der Nacht zum Dienstag die Schaufensterscheibe eines Uhrenwarengeschäfts in der Ludwig-Wucherer-Straße eingeschlagen und Uhren und Ringe gestohlen haben, sind festgenommen worden. Die Diebesbeute ist größtenteils wieder herbeigeschafft. Als Täter kommen hallische Gewohnheitsdiebe in Frage. — Auch der in der Nacht zum 30. Dezember in einem Schuhgeschäft im Steinweg durch Einschlagen einer großen Schaufensterscheibe verübte schwere Diebstahl ist durch die Kriminalpolizei jetzt aufgeklärt worden. Als Täter kommen zwei wegen Diebstahls schwer vorbestrafte Personen in Frage. Die Diebesbeute ist bis auf ein Paar Schuhe herbeigeschafft worden.

* **Wahl zum Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse.** Im Anzeigenteil veröffentlicht der Wahlleiter eine die Wahlausweise betr. Bekanntmachung, auf die hiermit verwiesen wird.

* **Für die Tombola** stiftete die Firma G. Aßmann einen Herrenanzug oder ein Damenkostüm nach Maß.

* **Verschlechterung des Arbeitsmarktes.** Der Arbeitsmarkt hat sich in der Woche vom 5. zum 10. Jan. wieder etwas verschlechtert. Vor allem gingen die Arbeitsgelegenheiten in der Landwirtschaft und anderen Außenberufen zurück. Dann wurden in der Nahrungs- und Genußmittelindustrie Aushilfskräfte für das Weihnachtsgeschäft entlassen, die Erzeugung von Rohzucker beendet und die Belegschaft verschiedener Reichsbahnbetriebe planmäßig vermindert. In der Industrie ist die Lage sehr schwankend und besonders im Westen wenig befriedigend. Insbesondere läßt der Geschäftsgang in der weiterverarbeitenden Industrie noch sehr viel zu wünschen übrig. In Süddeutschland, besonders in Württemberg, ist die Lage etwas freundlicher.

Gerichtliches Nachspiel zum verbotenen Stahlhelmsportfest.

Beleidigung des Regierungspräsidenten Dr. Grützner.

Vor dem Großen Schöffengericht in Halle hatte sich am Donnerstag der Verleger und Schriftleiter des „Anzeigers für Könnern", Herr Knauf, wegen Beleidigung des Regierungspräsidenten Dr. Grützner-Merseburg zu verantworten.

Am 19. Oktober v. J. hat in Könnern eine Führertagung des Stahlhelms stattgefunden, auf der durch die Redner der Versammlung auch das Verbot des Stahlhelmsportfestes in Halle durch den Regierungspräsidenten erörtert wurde. Der Angeklagte hat an dieser Veranstaltung als Berichterstatter teilgenommen und in seinem im „Anzeiger für Könnern" erschienenen Bericht gesagt, der Lehrer Allstedt habe in seiner Rede ausgeführt: Der Parteibuch-Regierungspräsident Dr. Grützner habe sich bei dem Verbot des Stahlhelmsportfestes ganz einseitig von Parteiinteressen leiten lassen; nur die Angst vor seinen roten Parteigenossen habe ihn dazu getrieben. Der Redner habe zuletzt Haß gegen die Männer wie Grützner, Hörsing und Severing gepredigt, die nur einseitig regieren wollten.

Auf Grund dieses Artikels wurde nun der Lehrer Allstedt zur Verantwortung gezogen. Dieser hat darauf vor der Regierung in Merseburg bestritten, jene Ausführungen gemacht zu haben. Darauf ist dann Strafanzeige gegen den verantwortlichen Schriftleiter der betr. Zeitung gemacht worden. Dieser erklärte vor Gericht, daß er über jene Versammlung einen rein objektiven Bericht auf Grund seiner Notizen verfaßt habe. Jene Worte seien von einem Redner — er glaube auch von Allstedt — gefallen; ihm, dem Angeklagten, habe es gänzlich fern gelegen, den Regierungspräsidenten zu beleidigen.

Der Regierungspräsident

führte als Nebenkläger aus, daß er es nicht für möglich gehalten hätte, daß ihn in diesem Bezirk diejenigen Kreise, die sich national nennen, angreifen würden. Seine Tätigkeit im Westen des Reiches, die Niederschlagung des Separatistenputsches in Düsseldorf usw., die ihm den Haß der Franzosen zugezogen haben, hätten seine nationale Gesinnung hinreichend bewiesen. Das Stahlhelmsportfest vom 12. Oktober habe er verboten, weil als Festredner Oberstleutnant a. D. Duesterberg angegeben war. Seine Person habe ihm nicht genügende Gewähr für einen unpolitischen Verlauf des Sportfestes geboten. Er habe das auch schriftlich dem Stahlhelm mitgeteilt. Als dann zwei Herren des Stahlhelms als Abgesandte bei ihm erschienen seien und die Versicherung gegeben hätten, Oberstleutnant Duesterberg würde sich, wie er ihnen fest versprochen habe, keinerlei Entgleisungen zuschulden kommen lassen, habe er jenes Verbot nicht nur zurückgezogen, sondern sogar eine Teilnahme an dem Sportfest in Aussicht gestellt, worauf einer der Herren im Scherz noch erwidert habe: „Vielleicht sehen wir Sie noch als Stahlhelmmitglied."

Bald darauf aber habe er im „Alten Dessauer", dem Organ des Stahlhelms, einen Artikel gelesen, in dem er wieder sehr heftig angegriffen worden sei. Jener Artikel sei offensichtlich von Oberstlt. Duesterberg inspiriert worden. Darauf sei ein abermaliges Verbot des Festes aus rein sachlichen Gründen erfolgt. Er bestreite ganz entschieden, einseitig gehandelt zu haben. Unter seinem Vorgänger seien in der Zeit vom 1. Juni bis 15. Oktober v. J. 17 Stahlhelmversammlungen genehmigt, 9 verboten worden, von ihm, dem Privatkläger, in der Zeit vom 16. Oktober bis Ende Oktober 7 Stahlhelmveranstaltungen genehmigt und nur 2 verboten worden.

Das Gericht hielt den Angeklagten der Beleidigung für schuldig und erkannte auf eine Geldstrafe von 200 Mark.

Für die Tombola

gingen noch folgende Geschenke ein: A. Orling: 3 Dosen Würstchen; Gloeckner & Niemann: 1 Buch; Th. Pollack: 2 getriebene Blumentopfschalen; Wratzke & Steiger: 1 Schmuckbehälter, 1 Gehstock; C. F. Ritter: 1 gr. Vase; C. L. Blau: 1 elegante Bonboniere; Fr. Werner: 6 Seifenlappen, eine elegante Untertaille; Café Heynich: 2 Alpenbrote; Café Zorn: 1 Gutschein über 1 Torte; Walter Kamann, Seife, Köln. Wasser, Haarwasser; Karl Stephan (zweite Sendung): 5 Kartons je 3 Stück Seife, 5 Kartons je 1 Stück Seife, 12 Flaschen Eau de Cologne, 2 Dosen Rasierseife, 6 Flaschen Hydonto; Paul Hartmann: 10 Radierungen, 4 Holzschnitte, 1 Mappe „Das malerische Leipzig"; M. Gottschick, Weingroßhandlung, Fürstental 1: 3 Flaschen Rüdesheimer Berg mit Wachstumangabe.

Weitere Geschenke werden noch angenommen. Ein kleiner Teil der Tombola-Geschenke ist in einem Schaufenster der Firma G. Aßmann, Gr. Ulrichstraße, ausgestellt.

Lose sind für 1,20 Mark zu haben in den Geschäftsstellen der „Hallischen Nachrichten", Gr. Ulrichstraße 16 und Leipziger Str. 34, bei Auto-Kühn, Merseburger Str. 151, im Stadtschützenhaus und bei Gummi-Bieder, Gr. Steinstraße.

* **Zur Gestaltung der deutschen Einheitskurzschrift** macht Studiendirektor Dr. Gaster (Berlin) bemerkenswerte Ausführungen in der ersten Ausgabe einer neuen Zeitung „Reichskurzschrift". Direktor Dr. Gaster ist dadurch bekannt geworden, daß er im Auftrag des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht zahlreiche Lehrgänge zur Einführung in das System abgehalten hat. In dem genannten Blatt beginnt er eine Aufsatzreihe „Kritische Betrachtungen zur amtlichen Systemurkunde" und tritt für genauere Fassung der Bestimmungen sowie für Systemverbesserungen ein. Es ist demnach zu erwarten, daß noch vorteilhafte Aenderungen des Systems erfolgen, ehe es amtlich eingeführt wird. Das Reichsministerium hat, wie wir hören, schon im November vorigen Jahres den Regierungen der Länder die Einsetzung eines Ausschusses vorgeschlagen, dem die Aufgabe obliegen soll, auf Grund der gemachten Erfahrungen die Systemurkunde abzuändern.

* **Vom Hallischen Kunstverein** wird uns geschrieben: Am Sonntag, dem 18. Januar, vormittags 11 Uhr, findet eine Vorführung des Kulturfilms „Malerhände bei der Arbeit" mit einem einleitenden Vortrag von Dr. Cürlis (Berlin) im Thaliasaal statt. Der Film gibt Gelegenheit, eine Reihe der bedeutendsten Künstler der Gegenwart, wie Liebermann, Slevogt, Corinth, Groß und Dix, bei ihrer Arbeit zu beobachten. Es hat einen besonderen Reiz, zu sehen, wie dadurch die Wesensart der einzelnen Künstler schärfer charakterisiert wird. Bei all den vorgeführten Künstlern kann als Grundlage der hochwertigen künstlerischen Leistung die freie, selbsichere Strichführung bewundert werden, und ebenso wirken die in unmittelbarer Lebendigkeit und Anschaulichkeit vorgeführten schaffenden Hände persönlich Aufschluß gebend. (Siehe auch Anzeige.)

* **Eine liturgische Epiphanienfeier im Dom** veranstaltet kommenden Sonntag, nachmittags 6 Uhr, der Kreisverband evangelischer Mädchenvereine. Die Chöre stellt das Marthahaus unter Leitung von P. Hellmann, Frl. Beuche wirkt als Solistin mit. Die Liturgie und Ansprache hält Domprediger Wind.

* **Von der Straße.** Gestern vormittag riß in der Merseburger Straße ein Oberleitungsdraht der Straßenbahn. Durch das Aufschlagen des Drahtes auf die Schienen entstand starker Kurzschluß mit Feuererscheinungen, so daß die Feuerwehr herbeigerufen werden mußte. Diese beseitigte den herabhängenden Draht mit Starkstromgerät von einer Maschinenleiter aus. — Gestern mittag scheute in der Königstraße ein vor einen Geschäftswagen gespanntes Pferd, ging durch und raste die Königstraße und Leipziger Straße entlang. Das Gespann konnte erst, nachdem ein Rad gebrochen war, an der Ecke Kl. Brauhausstraße von dem Führer, der noch auf dem Wagen saß, zum Stehen gebracht werden.

* **Jubiläum.** Der Schmiedeobermeister William Schatz, hier, Kellnerstraße 17, ist morgen 30 Jahre Obermeister der Schmiedeinnung.

Aus der Umgebung.

Einberufung des Provinziallandtages.

Obwohl das Mandat des sächsischen Provinziallandtags normalerweise im Februar abläuft und der Landtag bereits im Herbst die Abschiedsrede des Präsidenten hörte, wird der Landtag nun vor Schluß des Geschäftsjahres, also vor dem 31. März, doch noch einmal zu einer ordentlichen Tagung zusammengerufen werden, wahrscheinlich auf den 24. März. Der Grund ist die Notwendigkeit der Genehmigung des Haushaltsplanes für das Jahr 1925/26. Der neue Provinziallandtag, der schon hätte gewählt sein müssen, wird erst gelegentlich einer der nächsten größeren Wahlen (etwa der Wahl des Reichspräsidenten im Juni) gewählt werden. — So feiert der bereits zweimal angeblich endgültig auseinandergegangene Landtag noch einmal eine unerwartete Auferstehung; er kann nicht sterben!

Scheunenbrand in Ammendorf.

Gestern abend gegen ½6 Uhr entstand im Grundstück des Landwirts Ochse, Hallischestr. 187, durch Kurzschluß der elektrischen Lichtleitung ein Scheunenbrand. Als die Freiwillige Feuerwehr kurz danach auf der Brandstelle eintraf, stand die Scheune in ihrer ganzen Ausdehnung bereits in hellen Flammen. Die Feuerwehr trat sofort mit drei Schlauchleitungen vom Hydranten aus in Tätigkeit, hauptsächlich zum Schutze der angrenzenden Wohn- und Stallgebäude und ging alsdann mit drei Schlauchleitungen der Autospritze zum Angriff auf den Feuerherd selber über, wobei die Autospritze in etwa 250 Meter Entfernung von der Brandstelle an dem Elsterfluß stand.

Die dann eintreffende Fabrikfeuerwehr der Firma Gottfried Lindner unterstützte die Löscharbeiten durch eine Hydrantenleitung, während die Fabrikfeuerwehr der Ammendorfer Papierfabrik von der Elster aus mit ihrer Motorspritze Wasser gab. In kurzer Zeit konnte das Feuer soweit gelöscht werden, daß die weiter eingetroffenen Wehren der Chemischen Fabrik Buckau sowie der benachbarten Ortschaften Schkopau und Collenbey nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchten.

Zwischen 7 und ½8 Uhr rückten die Wehren, bis auf die Brandwachen, ab. Die Sanitätskolonne vom Roten Kreuz hatte die Absperrung der Brandstelle durchgeführt.

* **Dammendorf, 15. Januar.** (Kriegerverein.) In der Jahresversammlung des Kriegervereins, die im Weiserschen Gasthof stattfand, gab der Vorsitzende, Kamerad Schellenberg, u. a. einen Bericht über das verflossene Jahr. Der Kriegerverein Dammendorf-Schwerz kann auf eine rege Tätigkeit zurückblicken; er hat an zehn Veranstaltungen teilgenommen und war der Anreger der wohlgelungenen Heldenehrung auf dem Schwerzerberge im Anfang August. Die Mitgliederzahl stieg von 51 auf 75, dazu kommen noch 11 Kameraden, die nach Spickendorf abgetreten wurden. Der Verein bemüht sich, soziale Ausgleiche zu schaffen und bewußt für den deutschen Gedanken einzutreten.

* **Eisleben, 16. Januar.** (Der Landbund gegen den Vertragsbruch.) Der Kreislandbund des Mansfelder Seekreises einschl. Stadtkreis Eisleben hat auf seiner Hauptversammlung am 9. Januar zu Eisleben folgende Entschließung gefaßt: „Mit tiefster Empörung hat es den Kreislandbund des Mansfelder Seekreises erfüllt, daß die vom Feindbund vertragsmäßig zugesagte Räumung der Kölner Zone nicht ausgeführt wird. Gegen diesen neuen, ungeheuerlichen Willkürakt des Feindbundes legen wir hiermit allerschärfsten Einspruch ein und erwarten, daß die Regierung mit größter Energie unser gutes Recht auf Erfüllung der Vertragsbedingungen vertreten wird."

Oeffentliche Veranstaltungen, Konzerte, Vorträge.

* **Deutsche Volkspartei.** Am Sonntag, dem 18. Januar, abends 8 Uhr, findet im unteren Saal des Stadtschützenhauses die Reichsgründungsfeier statt. Festredner: Staatsminister Dr. Boelitz. (Siehe Anzeige.)

* **„Deutschland in der Weltwirtschaft".** Ueber dieses Thema spricht am Montag, dem 19. Januar, 8 Uhr abends, im Auditorium maximum der Universität Karl Bott (Hamburg) in einem Filmvortrag, veranstaltet vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband. (Siehe Anzeige.)

* **Volkspark.** Im kleinen Saal ist Sonnabend und Sonntag neues Varieteeprogramm. (Siehe Anzeige.)

Kirchliche Nachrichten.

Für den 2. Sonntag nach Epiphanias, den 18. Januar 1925. Kürzungen: Abendmahl (A), Bibelstunde (B).

U. L. Frauen: 10 Fritze, 6 Knoblauch, Montag 8 (B) im Reformrealgymnasium, Schlemmer, Mittwoch 8 (B) im Marthahaus, Fritze. — **St. Ulrich:** 10 Schütz (A), 6 Thiede. — **St. Ulrich-Ost:** 10 Betsaal Krondorfer Str. 6a, Thiede. — **Dom:** 10 Gabriel, 6 Wind, liturg. Gottesdienst, Dienstag, Bibl. Bespr., Lang, Mittwoch 8 Wind. — **St. Moritz:** (gut geheizt) 10 Voigt, 5 Keller. — **Hospital:** 10 Keller. — **Laurentius:** 10 Wagner, 8 Gabriel, Montag 8 (B), Gem.-Haus, Gabriel, Dienstag 8 (B), Gem.-Haus, Gabriel. — **Stephanus:** 10 Meinhof, 5 Hagemeyer, Donnerstag 8 (B), Gem.-Haus, Meinhof. — **St. Georgen:** 10 Hellmann, 5 Witte, 11½ Unterredung m. d. konf. Jugend, Bahldieck. — **Riebeckstift:** 10 Witte. — **Diakonissenhaus:** 10 Moehr, Dienstag 8¼ (B), Moehr. — **Paulus:** 10 von Broecker (A), 5 Bach. — **St. Johannes:** 10 Scheibe, Norden i. Ostfriesl. (Gastpredigt), 6 Noak, Delitzsch (Gastpredigt), Mittwoch 8 (B), Hallesche Maschinenfabrik, Gueinzius, Lauchstädter Str. 28: 10, Mittwoch 8 (B), Mantey. — **Ev. Stadtmission:** 8 Evangelisation, Dienstag 8 Gemeinschaft, Donnerstag 8 Blaukreuzbibellehrgang, Sonnabend 8 Blaukreuz-Familienabend. — **St. Bartholomäus:** 10 Roennefe, 6 Missionsfeier (Chor), Barbe, Bode, Hellwig, Freitag 8 Bibl. Bespr., Hellwig. — **Petrus:** 10 Barbe. — **Trotha:** 10 Jenrich. — **Diemitz:** 9½ Petzold.

* * *

Aula der Talamtschule, Drebbauptstraße 3. Sonntag, abends ½8 Uhr: Vortrag von Pastor H. Holzschuher (Methodistenkirche). Thema: Das zukünftige Weltgericht. Der Zutritt ist für jedermann frei.

Aula des Stadtgymnasiums, Sophienstr. Sonntag, den 18., und Mittwoch, den 21. d. M., je abends 8 Uhr: Bibelstunde, Pred. Edel. Sonntag früh 8 Uhr: Gebetsstunde, Geiststraße 58, 11 Uhr daselbst Kinderstunde.

Christl. Gemeinschaft i. d. Landeskirche, Margaretenstr. 5. Sonntag 11 Uhr K., 8 Uhr Evangelisation. Montag 8 Uhr Jugendbund für E. C. jg. Männer; Mittwoch 8 Uhr desgl. jg. Mädchen; Donnerstag 8 B.

St. Franziskus- und Elisabethkirche. Sonntag 7, 8 und ½10 Uhr: hl. Messen. ¾11 Uhr: Hochamt. Abends 6 Uhr: Segensandacht.

Christliche Gemeinschaft Liebenauerstr. 4 (am Naumischen Platz). Sonntag 10 Uhr: Bibelstunde, E. Ruthe: 11¼ Uhr: K.; 4½ Uhr: Bibl. Vortrag, ders.: Donnerstag 8 Uhr B.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten). Sonntag vorm. 9½ und nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Mittwoch abends 8 Uhr: Gebetst.

Adventgem., N. Promenade 10. Sonntag, abds. 8, Vortrag.

Roitzsch. Sonntag, 18. Januar, 10 Uhr: Gottesdienst Roitzsch; 1 Uhr: Gottesdienst Renneritz. 21. Jan.: Bibelstunde Roitzsch.

Büschdorf. Sonntag 10 Uhr: Krüger.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192501164/fragment/page=0005

Handel · Wirtschaft · Börse

Devisen und Effekten.

Obwohl der Vertrag zwischen England und Amerika über die Hebung des Pfundkurses nunmehr zustandegekommen ist, lag das englische Pfund heute etwas schwächer. Die Devise Paris konnte sich weiter befestigen, ebenso die dänische Krone auf die Verlängerung des Amerika-Kredites. Sehr matt lag die Devise Italien. Paris in London 88,15. London gegen Kabel 4,78¼. Dollarschatzanweisungen gingen weiter auf 90¼ zurück.

Heutige Devisenkurse.

(In Billionen Mark.)

(Ohne Gewähr.)	16. 1. Geld	16. 1. Brief	15. 1. Geld	15. 1. Brief
Buen. Aires 1 Peso	1,681	1,685	1,676	1,680
Japan 1 Yen	1,608	1,612	1,608	1,612
Konstantinopel	2,29	2,30	2,295	2,305
London 1 Pf. Sterl.	20,061	20,111	20,075	20,125
Newyork 1 Dollar	4,195	4,205	4,195	4,205
Rio de Jan. 1 Milr.	0,497	0,499	0,496	0,498
Amsterdam 100 G.	169,38	169,80	169,34	169,76
Brüssel 100 Franken	21,14	21,20	21,04	21,10
Christiania 100 K.	64,02	64,18	64,07	64,23
Danzig 100 Gulden	79,55	79,75	79,55	79,75
Helsingfors 100 f.M.	10,55	10,59	10,55	10,59
Italien 100 Lire	17,06	17,10	17,19	17,23
Jugoslawien 100 D.	6,77	6,79	6,835	6,855
Kopenhagen 100 K.	75,01	75,19	74,61	74,80
Lissabon 100 Escud.	19,98	20,02	19,98	20,02
Paris 100 Franken	22,70	22,76	22,15	22,56
Prag 100 Kr.	12,59	12,63	12,59	12,63
Schweiz 100 Frank.	80,75	80,95	80,82	81,02
Sofia 100 Leva	3,045	3,065	3,025	3,035
Spanien 100 Pes.	59,33	59,47	59,13	59,27
Stockholm 100 K.	112,98	113,26	112,98	113,26
Budapest 100 T. Kr.	5,815	5,835	5,81	5,83
Wien 100 T. Kr.	5,911	5,931	5,911	5,931

Berliner Börse von heute.

Drahtmeldung unserer Berliner Handelsredaktion.

tz. Berlin, 16. Januar.

Die Neigung zu Realisationen, die sich schon gestern bemerkbar gemacht hatte, setzte sich heute in verstärktem Tempo fort, ohne daß das Angebot dringend war. Da aber gleichzeitig die Kauforders im Publikum und aus dem Rheinlande sich an Zahl und Umfang verringert hatten, so senkte sich anfänglich das Kursniveau durchweg. Starke Kursrückgänge stellten sich nur bei den schweren Montanwerten und den Favoritpapieren der letzten Zeit ein. Verstimmend wirkten die starken Angriffe der Sozialdemokratie auf das Kabinett Dr. Luther. Trotzdem war eine gewisse Widerstandskraft unverkennbar, zumal die Ankündigung neuer Eisenpreiserhöhungen in Westdeutschland ein Gegengewicht bieten. Interesse zeigte sich für Kanada und Baltimore und zu leicht ermäßigten Kursen für die Aktien von Tarifunternehmungen, wie Dessauer Gas und Charlottenburger Wasser. Auf die Kriegsanleihe drückten die Aufwertungsvorschläge der Sozialdemokratie, doch war das Geschäft sehr ruhig. Kriegsanleihe war vorbörslich 0,94, der erste Kurs 0,915. Geld weiter flüssig. Tägliches Geld 8—11, Monatsgeld 9—11 Prozent pro anno. Privatdiskont blieb bei 8 Prozent gesucht, während erste Warenwechsel heute mit 8½ ziemlich reichlich angeboten waren.

Am Montanaktienmarkt setzten die führenden Papiere um 2 bis 3 Prozen niedriger ein. Luxemburger und Rheinstahl —1 Prozent. Kaliwerte ebenfalls schwächer; besonders gingen Ummendorfer auf den Verlauf der Generalversammlung der Bank für Landwirtschaft auf 0,85 zurück. Heldburg handelte man mit 60, Halle mit 30, Krügershall mit 12. Anilinwerte waren leicht rückgängig. Höchster Farbwerke —2. Rütgerswerke auf neue Aufkäufe für die Opposition gegen den Umtausch der Deutschen Petroleum-Aktien leicht gebessert. Am Elektromarkt verloren Elektrische Lieferungen und Schuckert 2 Prozent, Siemens & Halske 3 Prozent. Am Markte der Schiffahrtswerte gaben Hamburger Paketfahrt und Hamburg—Süd um 1 Prozent nach. Hansa gut behauptet.

Am Bankaktienmarkte setzten Handelsanteile um 3 Proz. niedriger ein. Unter den Spezialwerten gaben Deutsche Waffen, Schubert & Salzer, Ostwerke und Dessauer Gas um 2 Proz. nach. Am Markte der Petroleumwerte verloren Deutsche Erdöl 2½, Deutsche Petroleum ½ Proz. Am Markt der Valutawerte lagen türkische und ungarische Werte leicht abgeschwächt. Kanada +1 Proz.

In der dritten Börsenstunde wurde die Stimmung durch die Nachricht über die Zusammenlegung bei Mannesmann (10:6) etwas beeinflußt. Mannesmann verloren 3 Prozent. Auch die Nachricht über die Newyorker Produktenbörse war nicht ohne Einfluß.

Ungesunde und gesunde Kredite.

Ein Mahnwort zum Barmat-Kutisker-Skandal.

Von Reichsminister a. D. Dr.-Ing. Gothein.

Inwieweit die in der Kutisker- und der Barmat-affäre Verhafteten sich strafbare Handlungen zuschulden haben kommen lassen, werden die Gerichte entscheiden. In einem so frühen Stadium der Untersuchung ist es recht gewagt, sich ein Urteil darüber anmaßen zu wollen. Solche Dinge parteipolitisch auszunutzen, zeugt von einem bedauerlichen Tiefstand der Gesinnung.

Ueber dieser parteipolitischen Behandlung kommt die recht ernste moralische und wirtschaftliche Seite der Angelegenheit nicht zu ihrem Recht. Die lautet: Wie war es möglich, daß ein von Beamten geleitetes, altehrwürdiges Institut wie die preußische Seehandlung — das ist der historische Name der preußischen Staatsbank —, daß von Ministerien geleitete Staatsbetriebe an zweifelhafte ausländische Parvenus von dunkler Herkunft große Kredite geben konnten zu einer Zeit, wo die deutsche Wirtschaft unter schwerster Kapital- und Kreditnot litt? Wir können gewiß in unserer schlimmen Verarmung die ausländischen Finanzleute nicht ganz entbehren und dürfen nicht allzu ängstlich nach ihrer Herkunft forschen — wenn sie uns Geld oder Kredit zu annehmbaren Bedingungen bringen. Aber unverantwortlich ist es, wenn das Geld, das durch schier unerschwingliche Steuern und Gebühren von den deutschen Steuerzahlern aufgebracht wird, zweifelhaften Ausländern geliehen wird, die es dazu benutzen, deutsche Kreditbedürftige in der unerhörtesten und schamlosesten Weise auszuwuchern und deutsche, durch die Inflation in Not geratene Unternehmungen in ihre Hand zu bringen.

In Zeiten solcher Kreditnot der Privatwirtschaft ist es ohnehin ein Unding, wenn deren Kapitalarmut noch durch in dieser Höhe nicht unbedingt notwendige Steuern und Gebühren verschärft wird, damit Reich, Länder, Gemeinden oder ihre Betriebe Ueberschüsse machen können. Das entzieht ohne Not der Privatwirtschaft die unbedingt erforderlichen Betriebsmittel, verschärft die Kreditnot, steigert den Zinsfuß.

Wenn nun aber einmal solche Ueberschüsse gemacht werden, dann müssen sie in einwandfreier Form der heimischen Wirtschaft zugänglich gemacht werden. Das Gegebene dafür ist die Ueberweisung an die Reichsbank, allenfalls an Banken, deren Güte über allen Zweifel erhaben ist, und die die Gewähr geben, daß sie das Geld den deutschen Wirtschaftskreisen zu kulanten Bedingungen zuführen.

Weder das Reich und seine Betriebsverwaltungen, noch die Länder und Gemeinden sind in der Lage, sich die einzelnen auszusuchen, denen sie Geld verleihen. Das ist nicht ihre Sache; und auch, wo sie das ohne Schaden für sich getan haben, wie die Reichspost gegenüber dem Michaelkonzern, ist das nicht zu billigen. Findet insbesondere nicht seine Rechtfertigung in dem höheren Zinsgewinne, den sie dabei einheimst. Denn ihre Aufgabe muß es weit eher sein, die Zinssätze herabzudrücken. Wohl aber kann sie manchen Kreisen der Wirtschaft, die unter der Kapitalknappheit besonders schwer leiden, dadurch helfen, daß das Reich ihnen wieder wie in früherer Zeit Zölle und indirekte Steuern stundet. Welch ungeheure Last stellt beispielsweise heute für den Weinhandel die zwanzigprozentige Weinsteuer dar! Welche die Zuckersteuer für die Zuckerfabriken, die Tabak-, Zigarren- und Zigarettensteuer für die Tabakindustrie! Sie alle müssen in der Woche oder spätestens im Monat des Versandes bezahlt werden. Und die, welche sie entrichten müssen, sind heute genötigt, dem Kleinhandel oder den weiter verarbeitenden Fabriken langfristige Kredite einzuräumen.

Solche Steuerkredite sollten gewiß nicht ohne Sicherheitsstellung eingeräumt werden. Man würde sich auch schließlich damit abfinden, wenn sie nicht wie früher zinsfrei gegeben würden, sondern vielleicht zum jeweiligen Reichsbanksatz. Dann würde das Reich noch ein gutes Geschäft machen. Aber alle solche Anträge sind bisher vom Reichsfinanzministerium abgelehnt worden.

Gerade die jetzt ans Tageslicht gekommenen Mißstände in der Kreditgewährung öffentlicher Institute sollten das Reichsfinanzministerium veranlassen, diesen berechtigten Wünschen endlich zu entsprechen, zumal heute die Finanzen so geordnet sind, daß eine weitere Ansammlung von Betriebsfonds nicht mehr erforderlich ist.

Die Durchschnittspreise für Braunkohle.

Mit Wirkung ab 16. Januar 1925 gelten für das Mitteldeutsche Braunkohlensyndikat folgende Durchschnittspreise: Briketts im Hausbrand- und größeren Industrieformat des mitteldeutschen Kernreviers und der übrigen Reviere außer Cassel 11,55, Nußbriketts 11,95, Nüßchenbriketts 12,45, Briketts des Casseler Reviers 17, Brikettspäne 5,80, Naßpreßsteine 10,50. Alle Lieferungen von Briketts (außer Casseler Briketts), Brikettspänen und Naßpreßsteinen nach dem Gebiet an sowie nördlich und östlich der Linie Torgau—Eilenburg—Delitzsch—Halle—Oberröblingen am See — Querfurt — Bitzenburg — Reinsdorf — Griefstedt, Luftlinie Griefstedt — Hohenebra, Bahnlinie Hohenebra — Sondershausen—Wolkramshausen—Leinefelde—Eschwege—Malsfeld, Luftlinie Malsfeld—Fritzlar—Ottbergen, Bahnlinie Ottbergen—Detmold—Herford—Bünde—Lübbecke—Ströhen, Luftlinie Ströhen—Twistringen—Harpstedt, Bahnlinie Harpstedt—Delmenhorst—Oldenburg—Augustfehn, Luftlinie Augustfehn—Wittmund—Harle, einschließlich der Stationen an diesen Linien, werden auf Frachtgrundlage Luckenau berechnet. Alle Lieferungen von Briketts (außer Casseler Briketts), Brikettspänen und Naßpreßsteinen nach dem Gebiet, das umgrenzt wird von der Bahnlinie Wittenberge—Glöwen—Havelberg—Glöwen—Neustadt a. d. D., einschließlich der Stationen an diesen Linien, aber ausschließlich Wittenberge, Bahnlinie Neustadt a. d. D.—Pritzwalk—Putlitz, einschließlich der Stationen an dieser Linie, Kleinbahn Putlitz—Kleinberge—Perleberg—Wittenberge, ausschließlich der Stationen an dieser Linie, aber einschließlich Putlitz, werden auf Frachtgrundlage Senftenberg verkauft.

Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik.

Wie wir zuverlässig erfahren, ist die Aktienmajorität bei der Gesellschaft, die sich bisher in den Händen einer Hamburg-Frankfurter Gruppe Flörsheim-Hirsch befand, abgegeben worden an eine neue Interessengruppe. Man glaubt, daß die früher an der Gesellschaft beteiligten Bankhäuser H. F. Lehmann-Halle und Delbrück, Schickler u. Co.-Berlin, wieder starken Einfluß auf die Gesellschaft gewonnen haben. Aus dem Aufsichtsrat ist Bankdirektor Reich ausgeschieden. Die Generalversammlung, welche über die Goldmarkbilanz zu beschließen haben wird, findet im Laufe des nächsten Monats statt. Die Cröllwitzer Papierfabrik ist sehr gut beschäftigt und mit ihrer Produktion auf Monate hinaus ausverkauft.

Die erste Pfandbriefaufwertung.

6 Prozent.

Die Hypothekenbank in Hamburg legt ihren Abschluß für 1924 und ihre Goldmarkeröffnungsbilanz vor. Die Zusammenlegung erfolgt bei den Stammaktien im Verhältnis 75 : 8 auf 5,12 Mill. M. Auf das umgestellte Aktienkapital kommt eine Dividende von 3 Proz. zur Ausschüttung.

Gleichzeitig erstattet die Bank als erste aller Hypothekenbanken Bericht über die Teilungsmasse für die Papiermarkpfandbriefe. Es haben sich 35,19 Mill. M. ergeben (davon 34,14 Mill. M. Registerhypotheken, 520 000 M. andere Hypotheken und 530 M. Debitoren). Da aufzuwertende Pfandbriefe 574,7 Mill. Goldmark betragen, ergibt sich ein Aufwertungsprozentsatz von 6,12 Proz., von dem freilich noch 20 Proz. Verwaltungskostenbeitrag in Abzug zu bringen sind. Allerdings wird betont, daß schon jetzt mehrfach durch freie Vereinbarung Aufwertungen von mehr als 15 Proz. erreicht worden sind. Für die einzelnen Pfandbriefserien stellen sich die Einzahlungswerte bei den Vorkriegsemissionen auf pari, bei den 4proz. bis 1930 unkündbaren Pfandbriefen auf 73,70 M., bei den 32ern auf 23 M. Da die letzten Börsenkurse 6, 0,7 und 0,175 Proz. betragen, ergibt sich, daß jedenfalls relativ die 1930er Serie über-, die 1932er unterwertet ist.

Leipziger Börse von heute.

(Kurse in Billionen Prozent.)
(* Notierungen in Goldprozent.)

	16. 1.	15. 1.		16. 1.	15. 1.
Hall. Stadtanl. 86	—	—	Körbisd. Zucker	127	127
" 92 Abt. 6	—	—	Rositzer	49	49
Thür. Gasanl.	—	—	*Chromo Najork	89	88
Mansf. Anl. 1908	—	—	Cröllwitzer Pap.	15	15
" 1911	—	—	*Schlema Holzst.	140	65
A. D. Creditanst.	3,5	3,625	Altenb. Landkr.	1,6	1,6
Dresdner Bank	9,5	9,5	T. Eisenhandel	7,4	7,625
Lpz. Hyp.-Bank	7,75	7,9	L. Hupfeld	7,125	7,2
Chemische Zeitz	8	8	Carl Kästner	2,8	2,875
Hall. Pfänner	19	19,5	Ebold & Kießl.	10,9	10,9
" junge	—	—	Landkr. Kultw.	8,75	9
Mansf. A.-G.	5,25	5,3	Leipz. Gummi	1,6	1,5
Elitewerke	1,8	1,8	" Piano Zimm.	11	11,5
*Zimmerm. Halle	58	57,75	*Lindner	98	98
Hartmann Masch.	7,375	7,6	Paradiesbetten	3,6	3,5
Kirchner	32	32	L. Pinkau & Co.	18,75	18,75
Knoch Nähm.	14	13,1	Polyphon	8,375	8,5
Peniger Masch.	5,3	5,3	Prtl.-Zem. Rdsd.	32	33
Pittler	19	19,5	*Rauchw. Walter	116	116
*Schubert & Salz.	159	162	*Riquet & Co.	92	92
Sonderm. & Stier	0,375	0,375	Saccharin	6,4	6,3
Wotanwerke	6	6,4	Hugo Schneider	7,2	7,2
Kasseler Jute	14	14	*Fritz Schulz jr.	138	139
Kamma Gautzsch	5	4,7	Thür Gasges.	13,9	14,4
*Leipz. Baumw.	141	140	Waggon Busch	13	13,3
" Kamma.	16,2	15,7	Frdsdr. Meuselw.	—	—
" Wollkam	110	108	" neue	—	—
Nordd. Wolle	76	77,25	Prehlitz St.-A.	230	210
Stöhr & Co.	72,6	71,75	" Lit. B.	975	975
*Thür. Wollgarn	109,5	[illegible]	" Lit. C.	670	680
Tittel & Krüger	50,25	51,75	Z. Fritschr. Mistw.	[illegible]	30
*Tränkn. & Würk.	86	84,5	Lpz. Brik. Kultw.	—	—
Wernshaus Kg.	9,75	9,75	Holzind. Gräfenh.	5,4	5,4
Riebeck & C. Br.	21,5	20,9	Ldw. Masch. Eisen.	0,845	0,95
Malzf. Schkeuditz	50	50	Thode Papier	0,33	0,3
Glauzig Zucker	29,5	29,75	Wise Stapelfaser	2,1	1,8
Hall. Zuck.-Raff.	28	28,75	Wolf-Buckau	—	8,25

Amtliche Produkten-Notierungen.

Berlin, 15. Januar 1925.

(Notierungen in Goldmark.)

Für 1000 Kilo:		Weizenkleie	16,20
Weizen märk.	247—254	Roggenkleie	15,90—16
" mecklenb.	—	Raps, 1000 kg	405
" pomm.	—	Leinsaat, 1000 kg	410—430
Roggen, märk.	237—243	Viktoria-Erbsen	31—35
" mecklenb.	—	Kl. Speiseerbsen	21—23
" pomm.	—	Futtererbsen	19—20
" westpr.	—	Peluschken	17—17,[illegible]
Gerste, märk.		Ackerbohnen	18—20
Braugerste	295—310	Wicken	16—18
Futtergerste	212—231	Blaue Lupinen	12—13
Hafer, märk.	185—195	Gelbe Lupinen	16—16,50
" pomm.	176—185	Seradella	16—18
" schles.	—	" (alte)	—
Mais, o. Prv.-Ang. pr.		Rapskuchen	18,50
La Plata	—	Leinkuchen	25,80—26
loko Berlin	225—228	Trockenschnitzel	9,50—9,80
frei Hamburg	—	Zuckerschnitzel	—
Für 100 Kilo:		Torfmelasse	9,60—10
Weizenmehl	33,25—36,75	Kartoffelflocken	19,60—20
Roggenmehl	33,00—35,50	Rüben	—

Metallnotierungen.

Berlin, 15. Januar 1925.

Elektrolytkupfer (für 100 kg in Billionen Mk.)	143,50
(Preise für 1 kg in Billionen Mk.)	
Raffinadekupfer (99—99,3 proz.)	1,32—1,33
Originalhüttenweichblei	0,86—0,87
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	0,78—0,79
Originalhüttenrohzink, Preis d. Zinkhüttenverb.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0,70—0,71
Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.)	2,30—2,35
" in Walzdraht od. Drahtbarren	2,40—2,45
Zinn (Banca-, Strait-, Austral-Zinn)	5,45—5,55
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	5,30—5,40
Reinnickel (98—99 proz.)	3,25—3,35
Antimon-Regulus	1,36—1,38
Silber in Barren ca. 900 fein	0,94—0,95

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für den politischen Teil Konrad Pohl; für das Feuilleton und Unterhaltungsblatt Walter Britting; für die Stadtzeitung, Gerichtssaal und Umgebung Walter Haisler: für den Handelsteil und Sport Arthur Peisch: für Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil i. V. Walter Britting; für die Anzeigen Walter Pfenningdorff. Sämtlich in Halle. - Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag Hallische Nachrichten. Verlag von Gebr. Huck. Halle-Saale

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 12 Seiten.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt über Fußschmerzen bei der Firma Kreuzversand Alfred Kloß, München, die bekannte Herstellerfirma der „Pneumette", auf den wir hiermit besonders hinweisen.

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

(Der Kurs des Vortages ist Einheitskurs.)

(Kurse in Billionen Prozent.)
(* Notierungen in Goldprozent.)

Wertbest. Anleihen.	16. 1.	15. 1.
Kurse in Billionen Mark		
5% Anhalt. Roggen	6,95	6,6
5% Badenw Kohle	11,5	12
5% El. Mitteld Kass.	2,9	2,9
10% Ldsch. Ztr Rogg.	7,5	8,75
5%	8,85	5,65
5% Meckld Roggen	5,85	6,5
5% Preuß. Kali-Anl.	3,9	3,9
5% Pr. Roggen-Anl.	6	6
10% Pr. S. ldsch. G.-Pf	62,5	93
5% Roggenrentenbk.	5,5	5,45
5% Sächs. Brk. I, II	2,05	2,15
5% " " III	2,2	2,20
5% " " IV	—	—
5% Roggpfbr. L.P.S.	5,75	5,75
8% Thür. ev. Roggen	6,74	6,6
5% Westf. Prv. Kohle	—	10,25
Festverz. Werte.		
Für Werte, die bisher über 15 Milld. % not., in R.-M. %, unter 15 Milld. % in R.-M. für 1 Milld. P.-M.	16. 1.	15. 1.
4½% Reichsch 16	0,8	0,815
4½% " Agio	0,73	0,74
5% Reichsanl.	0,92	0,945
4% "	1,16	1,16
3½% "	1,13	1,175
3% "	1,48	1,475
7/15% Pr. Staats Sch.	1,042	—
4½% " (Hibernia)	—	—
4% " (auslosb)	—	1,2
4% Preuß. Konsols	1,33	1,365
3½% "	1,387	1,395
3% "	1,33	1,35
4% Bayr. Staatsanl.	1,59	1,7
3½% " "	1,6	1,62
Kurse in Billionen Proz.		
5% Mexikaner	—	45,5
4% "	—	—
4½% Oest. St. 14	8	7,75
Oest. amort. Eb. Anl.	3,4	3,4
4% Oest Gold	—	—
4% Oest. Kronen	—	1,12
Oest. konv. J./J.	—	1,1
" M./N.	—	—
" Silber	1,5	1,5
" Papier	—	—
Türk. Adm. Anl. 03	8,5	8,6
4% Türk. Bagdad I	11,6	11,62
4% do. do. II	8,75	8,87
do. unifiz. 03—06	—	—
do. Anl. 1905	7,4	7,62
do. Anl. 1908	—	7,5

	16. 1.	15. 1.
4% Türk. Zollobl.	10,6	10,75
Türk. Lose	—	22,9
4½% Ung. St. 13	9,1	9,2
4½% " " 14	9,25	9,25
4% " Goldr.	9,9	10,1
4% " St. Rte. 10	7,9	8,4
4% " Kronen	1,6	1,5
4% Lissab. Stadt	5,6	6
4½% Mexik. Bew.	—	—
2,6% Südöst Eb.	—	8,5
" neue	—	—
4½% Anatol. I	8,6	9,6
4½% " II	—	7,8
3% Maced. Gold	—	10,62
5% Tehuantep	—	28
4½% "	24	28
Bahnaktien.		
Elektr. Hochbahn	82,5	84
Schantungb.	3,2	3,4
Oester Staatsb.	23,1	26
Balt. Ohio	68,5	68
Canada Pac.	41	41,6
Schiffahrtsaktien.		
Dtsch.-Austral.	31,25	31,4
Hamb. Paketf.	29,75	30,7
Hamb.-Südam.	46,75	47,87
Hansa	14,3	14,3
Kosmos	20,5	20,6
Nordd. Lloyd	4	4,1
Roland.	14,75	14,62
Stettiner Dampfer	3,9	3,9
Ver. Elbschiff.	3,6	3,6
Bankaktien.		
Bank elektr. Werte	7,1	7,87
Bank f. Brau-Ind.	2,4	2,1
Barmer Bankv.	1,7	1,7
Bayr. Hyp.-u. W.-Bk.	3,9	3,8
Bayr. Vereinsbank	1,9	1,87
*Berliner Handelsb.	167	170
Comm.- u. Privatb.	6,9	7
Darmst. Bank	14,5	14,75
Deutsche Bank	13,4	13,1
Disconto-Ges.	19	19,4
Dresd. Bank	9,4	9,5
Essener Kreditanst.	2	1,6
Leipz. Kreditb.	3,5	3,6
Mitteld Creditb.	2	2
*Oesterr. Kredit	11	11
Reichsbankanteile	73	70,9
*Wiener Bankv.	7	7
Montanwerte.		
Bochum. Guß	93	96,5
Buderus	21,75	28

	16. 1.	15. 1.
Dtsch. Luxemburg	94,9	97,25
Essener Steinkohlen	82	85
Gelsenk. Bergw.	100¼	103¼
Harpener	138	143¾
*Hoesch Stahlw.	87	89,25
Hohenlohe	25,5	26,5
Ilse Bergbau	31,4	31,87
Kattow. Bergw.	28	29
Klöckner-Werke	67	68,4
Köln Neuessen	89	91,5
Laurahütte	7,4	7,75
Mannesmann	72,75	74,5
Mansfeld. Bergbau	5,25	5,37
Obschl. Eis.-Bed.	13,75	14,37
Obschl. Eis.-Ind.	14	14
Phönix	59,75	62,7
Rhein. Braunk.	49,25	49,25
Rheinstahl	56,4	[illegible]
Riebeck Mont.	51,5	53,5
Rombacher	31,5	32,75
Schles. Zink	42,75	44,25
Siegen Solinger	3,35	3,25
Stolberger Zink	56,75	53,5
Kaliwerte.		
Deutsche Kali	34,6	35,75
Kali Aschersl.	17,6	17,87
Salzdetfurt. Kaliw.	26	27
Westereg. Alkali	22,1	22,5
Chemische Werte.		
A.-G. f. Anilinf.	25,3	26,62
*Angl. Com. Guano	—	14.
Bad Anilin	32,6	31
Byk. Guldenwerke	2,75	2,75
Chem. Griesheim	26	26,62
do. Heyden	4,2	4,37
Dynamit Nobel	13,6	13,75
Elbf. Farben	27,4	28,7
Th. Goldschmidt	26	27,25
Höchster Farbw.	27	28,5
Köln-Rottweiler	14,2[illegible]	14,5
Obschl Koksw.	56,6	57,37
Rhein Sprengst.	11,1	11,62
Rhenania	7,5	8
J. D. Riedel	4,8	4,87
Rütgerswerke	22	21,25
Scheidemandel	23,9	24,75
Elektrizitäts-Werte		
Accumulatoren	69,75	70,5
Allg. Elektr.-Ges.	12,7	12,9
Bergmann Elektr.	22,1	22,7

	16. 1.	15. 1.
Drahtl. Uebersee	15,9	16,7
*Elektr. Lief.-Ges.	115	117,2
Elektr. Licht/Kraft	8,7	8,9
Felten-Guillaume	37,5	37,5
*G. f. elektr. Untern.	145¾	148
Lahmeyer	15,3	15,87
Dr. Paul Meyer	—	—
Pöge Elektr.	1,7	1,7
Sachsenwerk	2,4	2,5
Schuckert	72,5	75,25
Siemens-Halske	87,25	89,5
Waggonfabr.-Akt.		
Busch Waggon	13	13,62
Görlitzer Waggon	5,4	5,4
Gotha Waggon	4,7	4,87
Hannov. Waggon	10,25	10,25
Linke-Hofmann	14,4	14,5
Rathgeb. Waggon	9	9,37
Masch.-Aktien.		
Adlerwerke	3,75	3,9
Augsb.-Nürnb. M.	35,5	34,75
Berl.-Anh. Masch.	5,9	6
Brl.-Karlsr. Ind.-W	140¼	144
Berliner Masch.	20,75	21,75
Gebr. Böhler	28,25	28,25
Daimler	5,6	5,6
Deutsche Masch.	10,25	10,75
Deutsche Werke	4,9	4,62
Hansa Lloyd	1,6	1,7
Hartmann Masch.	7,25	7,4
Humboldt Masch.	27	27,5
Karlsr. Masch.	4,25	4,4
*Gebr. Körting	92	92,4
Kraus & Co.	5	5,1
L. Loewe & Co.	—	80,87
Gasmotor Deutz	24,75	25
National-Auto	4,2	4,1
Orenst.-Koppel	23,5	23,25
*Schubert & Salzer	158	163
Voigt & Haeffner	2,2	2,2
R. Wolff	8,25	8,3
Zimmermann	2,2	2,25
Metall-Werte.		
Berl.-Burger Eisen	0,9	0,975
Bing-Werke	4,5	4,6
Deutsche Kabel	—	1,75
Dtsch. Eisenhandel	7,25	7,6
Hackethal	3,7	3,8
Hirsch Kupfer	23,1	24
C. Lorenz	6,75	7

	16. 1.	15. 1.
Rhein. Metall	12,8	13,25
Hugo Schneider	7,25	7,1
Telefon Berliner	6	6,25
Union Gießerei	9	7,87
Vogel Telegr.	3,75	3,75
Werft Aktien.		
Stet. Vulkan	19	19,3
Weser Schiffsb.	—	8,75
Textil-Werte.		
Deutsche Wollwaren	7,6	7,75
Hammersen & Co.	23,4	23,87
Nordd. Wolle	75	77
*Schles. Textil	91,5	92,5
Stöhr & Co.	72,25	73
Papier- und Zellstoff-Werte.		
Aschaffenbg. Zellst.	34,9	35
*Feldm. Pap. u. Zellst.	—	93,5
Zellstoff Waldhof	13	13,6
Sprit-Aktien.		
C. A. F. Kahlbaum	35,5	35,62
C. W. Kemp	0,7	0,75
Ostwerke	30,25	39,5
F. Rückforth Sprit	0,875	0,9
Verschied. Werte.		
Basalt	16,9	17,3
Jul. Berger	6,9	6,9
Calmon Asbest	1,75	1,75
Charl. Wasser	40,5	40,25
Continent. Kautschuk	12,4	13
Dessauer Gas	47,75	47
Dtsch.-Atl. Telegr.	23,6	24,5
Eisenb.-Verkehrsm.	13,25	14,25
Fahlberg List	6,4	—
Harbrg. Gu. Phönix	2,9	2,9
Held & Francke	0,8	0,825
Ph. Holzmann	6,4	6,62
Gebr. Junghans	13,2	13,3
Polyphon	8,1	8,3
Sarotti	2,4	2,3
Schultb.-Patzenh.	40	40,1
Törls Oelfabriken	7,25	7,37
Leonh. Tietz	7,4	7,5
B. Schubf. Bern. W.	3,25	3,25
*Neu-Guinea	—	163
Otavi-Minen	30	31
Freiverk. Werte.		
Dtsch. Erdöl	58,5	61,25
Dtsch. Petrol.	20,5	21,2
Api	2,1	2,2

Einheits-Kurse von heute.

(Die wichtigsten nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

	16. 1.	15. 1.
Halb.-Blankb. A.-G.	66,5	67
Halle-Hettstedter	17,6	17,5
Allg. Dt Kleinbahn	71	72
Bank f. Thür.	7,6	7,6
Dess Landesbank	1,2	1,2
Goth Grundkredit	6,9	7,1
Hall. Bankverein	1,6	1,5
Meing Hypoth.-Bk.	7,75	8
Engelhardt	44	44,75
Leipz. Riebeck-Br.	31,75	22
Adl. Portl.-Zement	13	13
Alexanderwerk	5,125	5,25
Ahlfeld Gronau	2,5	2,6
Amme. Giesecke	5,2	5,2
Ammendorf. Papier	7,7	7,75
Anh. Kohlen	36	35,75
Annabrg. Steingut	30	32,12
Annener Gußstahl	14,4	14,75
Archimedes	—	—
Balke Maschinen	6,7	6,9
Baropp. Walzwerk	37	38
Bayr. Celluloid	1,5	12
Bayr. Spiegelgl.	6,25	6,1
Berl. Guben.-Hut	34	35
Beton u. Monier	2,6	2,7
Braunk.-Brkt.-Ind.	66	66,5
Braunschw. Kohlen	36	36
Busch Waggon	13,2	13,62
Capito & Klein	32	31,5
Caroline Braunk.	85,25	82,5
Chemische Buckau	109	114
Chemnitz Spinnerei	8,1	8,3
Cröllwitzer Papier	15	15
Deutsche Steinzeug	15,5	15,3
Deutsche Wolle	7,875	7,75
F. Dippe	1,3	1,4
Dommitzsch	3,9	4,1
Döhr & Lehrmann	4,8	4,9
Dresdener Gardinen	8,5	8,9
Dürkopp-Werke	20	13,87
Dyckerhoff & Widm.	5	5,1
Eilenburg Kattun	27,75	27,25
Eintr. Braunkohlen	87,5	87,5
Eisenmatthes	1,8	1,875
Elitewerke	2	1,9
Flöther Masch.	7,4	7,3
Fröbeln Zucker	7,9	7,5
Fuchs Waggon	1,75	1,8
Gelsenkirch Guß	37,2	103¼
Glauziger Zucker	28,1	29,5
*Greppiner W.	155	151
Gruschwitz Textil	11	11,25
Hageda	1,3	1,4
Hallische Maschinen	14	14,4
Hann. Maschinen	80	75
Hildebrand-Mühle	3,5	3,6

	16. 1.	15. 1.
Hupfeld A.-G.	7.	7,2
O. M. Hutschenreuth.	8,25	8,25
L. Hutschenreuther	31,25	40
Industriebau A.-G.	3,3	3,4
Jeserich Asphalt	3,6	3,5
Max Jüdel & Co.	7,75	7,6
Kahla-Porzellan	12	12,9
Karl Kästner	2,7	2,8
Wilh Kathe	1,3	1,5
Körbisdorfer Zucker	129	129,5
Kyffhäuser Hütte	1,5	1,5
Leopold-Grube	14,5	14,62
Linde-Eis	11,4	11,1
Lingel Schuhfabrik	2,4	2,4
Lingnerwerk	24	24,25
Luther Maschinen	5,2	5
Magdeburger Gas	7,5	7,1
Magdeburg. Mühl.	6,5	6,5
Magirus	4,3	4,3
Mar. Kons. Braunk.	64,6	66,9
Masch.-Fbr Buckau	11,6	11,9
Masch.-Fbr. Kappel	37	37,75
Mauls Kakao	0,75	0,8
Franz Meguin	10,5	10,9
Mehltheuer Tüll	6,2	6,9
*Mix & Genest	—	91,5
Neckarsulm	9,25	9,37
Niederlaus. Kohlen	79,37	74,75
Nordd. Kabel	5	9,7
Oeking Stahl	5,75	51,5
Peipers & Co. Walz	105	112,5
Peters Union	3,6	8,75
Pinsch A.-G.	65,37	66
Pittler Leipz.	17,5	17,12
Plauener Gardinen	9	9,6
Plauener Tüll	4,8	4,8
Polack	2,7	2,75
Preßspan	35,9	35,9
*Rauchwaren Walter	115,5	111,9
Ravensb. Spinner.	48	16,75
Rositz Braunkohlen	27	28
Rositz Zuckerraffin.	49,5	47,5
Sächs. Böhm. Portl.	16	16,25
Sächs. Waggon	4,8	5
Sächs. Webstuhl	17	17
Sangerh. Maschinen	23	25
Sauerbrey-Maschin.	4	4
Schering	49	49,75
*Fritz Schulz jun.	—	140
Siemens Elektrizit.	8,825	8,4
Siemens Glas	27	29
Sonderm. & Stier	—	0,375
Stahl & Nölke	16,6	20
Staßf. Chem. Fabr.	34,2	36
Steatit Magnesia	5	5
Stock Motor	[illegible]	[illegible]

	16. 1.	15. 1.
Stoewer Nähmasch.	21,5	23
Stollwerk	33,7	33,5
Tack & Co.	3,5	3,5
Terra A.-G. f. Samz.	6,6	6,8
Thale Eisen	—	—
Thüring. Bleiweiß	12,37	12,6
Thüringer Saline	6,24	6,5
Tittel & Krüger	51	50
Triptis	—	9
Tüllfabrik Flöha	24	31,5
Verein. Mörtel	7,9	8
Verein. dt. Nickel	—	41
Ver. Glanzstoffabr.	93	94,6
Ver. Gothan. Werke	0,875	—
Ver. Thür. Metall	—	20
Vogtl. Maschinen	4,8	4,75
Wagner & Co.	12,6	12,87
Wanderer-Werk	16	15,9
Wegelin Ruß	4	4
Wegelin & Hübner	9,5	10,5
Werschen-Weißenf.	190	[illegible]98
Wißner Metall	14,25	14,2
Wittener Guß	52	54,25
Wotan-Werk	6,2	6
*Wrede Malz	107,5	107,9
Zeitzer Maschinen	53	53
*Zwickauer Masch.	2,1	1,7
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	10	10,5
Becker Kohle	7,25	7,25
Becker Stahl	1,6	1,65
Berl.-Halbst. J. W.	0,075	0,075
Br. u. Chem.	0,3	0,3
Br. Boveri M.	1,3	1,8
Frau. Porzellan	17,75	18,25
Kabel Rheydt	7,24	7,5
Muldenthal	0,01	0,01
Menbg. Ma.	1	1
Sächsisch Tüll	30,[illegible]	30,5
Textil Meyer	0,125	0,125
Chemische Zeitz	7,75	7,75
Benz Motor	5,5	5,75
Dux Auto	3	2,75
Schebera	3,2	3,3
Adler Kali	30	31
Halle Kali	30	30
Krügershall	12,12	12,4
Ummendorf	1	1

Kinderzeitung „Der kleine Coco" gratis

1/2 ℔ nur 50 ₰

Rahma Margarine **buttergleich**

Kinderzeitung „Der kleine Coco" gratis

Den Gipfel der Billigkeit

bringen die Restposten unseres

Inventur-Ausverkaufs

Winter-Joppen warm gefüttert 10.50 9⁸⁰
Herren-Hosen in allen Arten 5.80 4⁰⁰
Knaben-Ulster 5⁰⁰
Damen-Kleider in Cheviot und Tuch . . 7.50 5⁵⁰
Große Posten Kinder-Kleider gute Stoffe, in allen Größen, zum Aussuchen, von 2.35 bis 5⁰⁰
Warme Unterröcke groß und weit, zum Aussuchen . . 2⁵⁰
Stickerei-Prinzeßröcke 3⁹⁵
pa. Schlafdecken von 1⁷⁵
Restposten Damen-Blusen gute Stoffe . . . . . von 1⁵⁰
Kostümröcke volle Weite und Größe . von 2⁰⁰

Bettbezüge, Handtücher, Anzüge, Hemden, Wolle, Barchente usw. (h0

weit unter Preis!

L. Trabert, Kl. Ulrichstr. 5

Stellen-Gesuche

Männliche

Chauffeur, verheiratet, gel. Autoschlosser, Führerschein 2 und 3b, sucht Stellung per sofort od. später. Off. u. H. 1588 an die Exp. d. Bl.

Abgeb. Beamt. sucht Beschäft., gleich w. Art. Off. D. 24 an Exp.

Junger, strebsamer **Bautechniker** (M.) s. bald. Stell. Off. S. 56 a. d. Exp.

Aelterer Herr sucht für vormittags Beschäftig. Off. unt. K. 10 an die Exp.

Lehrstelle im Tischlerhandw. zu Ostern gesucht. Bernert, Löbejün (Saalkrs.).

Sohn achtb. Eltern sucht im Süden od. Zentrum d. Stadt eine Stelle zum 1. 4. **als Tischler-Lehrling.** Off. E. 25 an Exp.

Akadem. (Jng.) sucht Stellung, gleich welcher Art, auch vorübergehend. Off. u. L. 2826 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Kontorist (Landwirtsf.), 17¾ Jahre, mit Kenntn. d. Stenogr., Masch.-Schr., sucht sof. od. später Stellg. Angebote u. A. 81 a. d. Exp. d. Bl.

Schriftsetzer 28 Jahre alt, sucht Stellung. Offert. u. J. 89 an die Exp. dieses Blattes.

G. Klaviermusik zu Festlichk. liefert E. Bergmann, Bernburgerstr. 21.

Suche für kräftig. Jungen Lehrstelle als Tischler oder Stellmacher bei Kost u. Log. Hr. Meißner, Helmsdorf bei Heiligenthal, Mansf. Seekr. (a

Suche für m. 16jährige Tochter sofort od. später Stellung in besser. Haushalt zur Erlernung der Hauswirtsch. Angeb. an P. Schrader, Dürrenberg, Merseburgerstr. 11.

Zwei Mädchen v. L., 21 u. 22 J., s. Stell. Geschäftshaus bevorz. Off. u. T. 6237 an d. Exp.

16jähriges (a **Mädchen v. L.** sucht Stellung. Eisdorf, Burgstraße 3.

Wo in Halle kann jg. Mädchen Plätten lernen? Offert. unt. M. 8. an die Fil. d. Bl. Deutschenthal.

Jg. Mädchen sucht Aufwartung für d. ganz. Tag. Off. u. D. 124 an die Exp.

Suche möglichst bald Stellung, am liebst. in frauenl. Haush., 29 Jahr alt, in all. Zweigen des Haushaltes, sowie Büroarbeiten erfahr., beanspruche wenig Gehalt, möchte jedoch 5j. gut erzog. Jungen mitnehm. Off. u. M. 32 an d. Exp.

Junges, gebildetes **Mädchen** sucht zum 1. Febr. Stellung im Haushalt bei jüng., kinderlos. od. ält. Ehepaar, ev. i. Geschäftshaush., wo Betätig. im Geschäft geboten wird. Längere Zeit tätig. Gute Zeugnisse. Offert. unter P. 35 an die Exp.

Gebildetes, jung. Mädchen sucht Beschäftigung für nachm., ev. bei Kindern od. schriftl. Arbeiten. Off. unt. A. 41 an die Exp.

Geübte **Monogrammstickerin** empf. sich. Off. unt. J. 49 an die Exp.

Ich suche für meine 15 Jahre alte Verwandte vom Lande Stellung in besser. Hause als Kindermädchen oder bei einz. Leuten f. alle Arbeit. Offert. unt. J. 29 an die Exp.

Tüchtige, saubere Waschfrau nimmt n. Wäschen an. Off. u. S. 16 an die Exp.

Kräftiges, anst. Mädchen, 15½ Jahr, sucht sofort od. spät. Stell. in klein. Haushalt. Karl Walter, Wansleben, Siedelung Breiteweg (a0

Ia Duo sofort od. z. 1. 2. frei. Gefl. Ang. u. A. 1 a. d. Exp. d. Bl.

Stellen-Gesuche

Weibliche

25jähr. Mädch. vom Lande, im Kochen u. allen Hausarbeiten selbständig, sucht Stell. zum 1. Febr. Off. u. U. 58 an die Exp.

Stütze einfache, 23 Jahre, mit gut. Zeugnissen sucht sofort Stellung (auch in Restaurationsbetrieb). Eil-Off. u. S. 96 a. Exp.

Schneiderin empf. sich. Waldmann, Dachritzstr. 7, I. r.

Suche für meine **Tochter, 20 J.,** welche Nähen gel. hat, Stell. i. Haushalt. Zu erfragen Frau Köge, Langenbogen. (t

Junges, 15jähriges **Mädchen v. L.** sucht 1. 2. Stelle, wo selb. sich i. Haushalt u. Kochen vervollkommn. k. ¼ J. Kochen gel. Off. u. B. 62 an die Exp.

Junge Frau, 35 Jahre alt, in allen häuslichen Arbeiten und Schneidern erfahren, durchaus korrekt, sauber und ehrlich, sucht Stellung als **Wirtschafterin od. Stütze** Angebote an Frau A. Marotzke, Helbra, Chausseestraße 35.

Kapitalien

10 000 M. I. Hypothek auf erstkl. Geschäftsgrundstück geg. hohe Zinsen v. sof. ges. Off. unter O. 1894 a. d. Exp. d. Bl.

5000 Mk. I. Hypoth. auf Geschäftshaus gesucht. Off. u. H. 28 Exp.

500 Mk. sucht sof. Kaufm. v. Selbstgeb. zu leih. Off. unter F. 46 a. d. Exp. d. Blatt.

300 M. a. k. Zeit g. hohe Zins. ges. Off. u. P. 95 a. d. Exp.

Deutsche Bank, Berlin.

Durch die Beschlüsse unserer Generalversammlung vom 19. Dezember 1924 ist die Umstellung unseres Aktienkapitals von Papiermark 1500000000 auf Reichsmark 150000000 erfolgt, eingeteilt in Stück 100000 Aktien über je 60 Reichsmark, Stück 990004 Aktien über je 100 Reichsmark, Stück 208330 über je 120 Reichsmark und Stück 40000 über je 500 Reichsmark.

Nachdem die Eintragung der Generalversammlungsbeschlüsse in das Handelsregister erfolgt ist, fordern wir unsere Aktionäre auf, die Mäntel ihrer Aktien zwecks Abstempelung auf den Reichsmarknennwert von 60 Reichsmark oder 100, 120 und 500 Reichsmark in der Zeit

bis zum 17. Februar 1925

bei der **Deutschen Bank in Berlin und ihren sämtlichen Niederlassungen in Deutschland**

außerdem

in Essen bei der Essener Credit-Anstalt,
„ Hildesheim „ „ Hildesheimer Bank,
„ Kottbus „ „ Niederlausitzer Bank Aktiengesellschaft,
„ Mannheim „ „ Rheinischen Creditbank,
„ Oldenburg „ „ Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank,
„ Osnabrück „ „ Osnabrücker Bank,
„ Schwerin „ „ Mecklenburgischen Depositen- und Wechselbank,
„ Siegen „ „ Siegener Bank

während der üblichen Geschäftsstunden mit einem doppelt ausgefertigten Nummernverzeichnis einzureichen.

Die Aushändigung der abgestempelten Aktienmäntel erfolgt gegen Rückgabe der von den Einreichungsstellen ausgestellten Empfangsbescheinigungen sobald als möglich. Die Abstempelung erfolgt bei der Deutschen Bank und ihren Niederlassungen sowie an den Schaltern der sonstigen Abstempelungsstellen provisionsfrei. Soweit bei letzteren die Abstempelung im Wege der Korrespondenz erfolgt, werden diese die übliche Provision in Anrechnung bringen.

Zur Prüfung der Legitimation des Vorzeigers der Empfangsbescheinigung sind die Einreichungsstellen berechtigt, aber nicht verpflichtet.

Nach Ablauf der Abstempelungsfrist werden Mäntel zwecks Abstempelung nur noch bei der Deutschen Bank in Berlin entgegengenommen.

Wir weisen darauf hin, daß nach den Beschlüssen des Berliner Börsenvorstandes voraussichtlich am fünften Börsentage vor Ablauf der obigen Abstempelungsfrist die Lieferbarkeit nicht abgestempelter Aktien an der Berliner Börse aufgehoben werden wird.

Berlin, im Januar 1925.

Deutsche Bank
G. Schröter Michalowsky

h321

Technischer Leiter sucht Kapitalisten für rentable Fabrikation. Offerten unt. L. 2823 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

10000.— Mark als Hypothek auf rentables Geschäftsgrundstück zur Erweiterung des Betriebskapitals bei ca. 10facher Sicherheit und angemessener Zinszahlung gesucht. Off. unter T. 6157 an die Exped. d. Bl.

Auf neu erbautes Bäckerei-Grundstück in der Umgegend von Halle wird 1. Hypothek in Höhe von (h399 **8—10000 Mk.** gegen entsprechende Sicherheit gesucht. Offerten unt. T. 6117 an die Expedition ds. Blattes.

8000 M. I. Hyp. a. neues Grdst., Wert 85 000 M., Mieteinnahme 6500 M., ges. Off. H. 1908 a. Exp.

Wer leiht mir **6—8000 M.** für Geschäft, Kurort in Thür., kann sich evtl. dar. beteil. Off. u. M. 1852 Exp.

2—5000 M. gesucht auf Grundstück m. Tischlerei als erste Hypothek, nur von Selbstgeb. Off. unter K. 90 a. d. Exp. d. Blatt.

500 Mark von Geschäftsmann gegen hohe Sicherh. **sof. zu leihen gesucht.** Gebe 30 Pfd. hausschlacht. Wurst extra. Off. u. U. 78 Exp.

Suche 600 Mk. auf neues Einfam.-Grundstück m. Gart. Off. unter T. 6017 a. d. Exp. d. Bl.

Jg. Mann, 45 J., s. Darlehen v. Dame. Off. u. E. 45 Exp.

Heirat

wünscht bess. Beamten-Witwe, 48 Jahre alt, hübsche volle Erschein., ohne Anhang, mit schöner Wirtschaft, am liebsten gr. Landwirt, besseren Beamten oder Geschäftsmann mit Grundstück, in ungefähr gleichem Alter. Herren, welchen an einer liebevollen Ehe etwas gelegen ist, wollen ihre werte Adresse, möglichst mit Bild, welches zurückgesandt wird, unt. L. 2824 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstraße 34 einsenden.

Heiraten

Jg. Mädch., 29 J. alt, angen. Aeußere, sol. u. wirtsch., w. d. Bek. ein. Herrn in sich. Stellg. zw. bald. Heir. Witwer m. Kind angenehm. Off. unter F. 1946 a. d. Exp. d. Bl.

Jg. sol. Herr, in s. Pos., 26 Jahre alt, evgl., mittl. Stat., w. Bek. mit junger Dame i. Alt. v. 20 bis 24 J., zwecks gegens. Gedankenaust. u. gemeinsam. Konz.- u. Theaterbes. Bei gegenseitig. Zuneigung sp. Heir. nicht ausgeschl. Off. m. Bild, welch. sof. zurückges. w., unter D. 194 a. d. Exp.

Fräul. v. L., 39 J., sgdl. Erzh., f. frdsch. Verk. m. H. gl. Alt. z. Zw. Einh. geb. Off., mgl. m. Bild, u. J. 1909 a. d. Exp.

Strebs. Herr, 23 J., w. d. Bek. ein. geb. Mädch. v. 17—22 J. zw. sp. Heirat. Off. m. Bild (diskr. zur.) unter O. 1914 a. d. Exp. d. Blatt.

Junger Mann, Ans. 30er, m. Landwirtsch. und Fuhrbetrieb, sucht, da es ihm an paff. Damenbekanntsch. fehlt, auf dies. Wege tüchtige Haus- u. Geschäftsfrau zw. sp. Heirat. Ww. nicht ausgeschl. Off. m. Bild unter U. 1918 a. d. Exp.

Maurer- u. Zimmermeister 34 Jahr, ev., gute Ersch., w. sich mit geb., vermög. Dame (nicht unter 15 000 Goldm.) glücklich zu verheirat. Strengste Verschwiegenh. zugesichert. Angeb. m. Bild unter T. 5677 an d. Exp. d. Bl. (a

Achtung! Junger Mann (Ende 20er J.) mit Vermög. sucht gutg. Gastwirtschaft, evtl. Einheiratung nicht ausgeschlossen. Off. u. T. 6037 a. d. Exp.

Verloren Gefunden

Jung., 6 Mon. alt. **Jagdhund,** Stichelhaar, grau u. braun gezeichn., Hundem. Nr. 7552, auf d. Namen Treu hörend, entlaufen (b **Franckestr. 3.**

1 schw. Lederlasche mit Inhalt wurde v. Magdeb. Str. 54 bis Parkbad verl. G. h. Bel. abzugeb. t) Poststr. 2, I.

Silbernes Herz mit Bild. 15. 1. nachm. Alte Prom.-Jägerplatz verl. Scheele, Henriettenstr. 16, II.

Unterricht

Lernt Maschinenschreiben Friedrichstr. 52, I

Deutsch, Rechnen zc. w. v. Lehr. Forsterstraße 36, II. I. ert.

Klavierunterr. wird erteilt. Anmeld. nur Sonntags vormittags 10—1 Königstr. 91, II.

Verschiedene

Lebendfrische **Eis-Karpfen** Pf. M. 1.20 Feinster frischer **Fluß-Lachs** Frische (h0 **Seefische** Heute eingetroffen **Kieler Sprotten** Kiste 60 Pfg. **Karl Pfeiffer** Neumarktfischhalle Geiststr. 33. Tel. 6658.

Dam.-Masken verleiht Seidel, Gr. Märkerstr. 21, II.

Hasen gestreifte Rücken Keulen Läufchen Pfd. 1⁴⁰
Hasenklein Stck. 40 Pf.
Junges zartes
Hirschkalb Kochfleisch Pf. 40 ₰ Bratenfl. „ 1.20 Rücken „ 1.80
empfiehlt
Alfred Bernhardt
Gr. Ulrichstraße 46 b

Sprech-Apparate vom Guten das Beste **VOX** u. andere, große Auswahl Schallplatten aller Gattungen, bei **Piano-Ritter** Leipzigerstr. 73. (ltd

Lose

für die Tombola des Gesellschafts-Abends

sind für 1.20 Mark einschließlich Steuer zu haben in den Geschäftsstellen der „Hallischen Nachrichten" Gr. Ulrichstr. 16 u. Leipzigerstr. 34, im „Stadtschützenhaus", bei Auto-Kühn, Merseburgerstr. 151 und bei Gummi-Bieder, Gr. Steinstraße. 81

Zu haben in den meisten Geschäften
Müller & Kalkow Magdeburg
Vertreter: Julius Reichardt Friesenstraße 34. Telefon 2075. (ltd158

Strumpf-Modehaus Leipzigerstr. 19

Nur noch bis 20. 1.

Inventur-Verkauf

Damen-Strümpfe guter Gebrauchsstrumpf, schwarz u. farbig, Doppelsohle, Hochferse	95 Pf.
Echt Macco Doppelsohle, Hochferse	1²⁰
Seidenflor Doppelsohle, Hochferse	1²⁰
Illusion feinster Seidenflor	2⁵⁰
Prima Tramaseide 8fach, Goldkäfer	4⁵⁰
Herren-Socken Gute Gebrauchs-Socke, Doppelsohle, Hochferse	85 Pf.
Seidenflor Doppelsohle, Hochferse	95 Pf.
Bester Seidenflor Doppelsohle, Hochferse	1⁸⁰
Ia. Seidenflor Doppelsohle, Hochferse	2⁵⁰
K.-Seide	2⁵⁰

Beachten Sie bitte das Schaufenster: Sie finden es lohnend! [z196

In Karneval-
Artikeln sowie für
Maskenbälle, Kostüm- und Bockbierfeste
ist die billige u. bekannte Bezugsquelle für: Papiermützen, Gesichtsmasken, Kotilion- und Scherzorden, Scherzartikel, Guirlanden und Fähnchen für Saaldekorationen, Tanzkontroller, Tanzblumen, Tanzabzeichen, Losröllchen, Luftschlangen, Konfetti, Watteballe, Schneebälle usw.
Paul Lange,
Merseburgerstraße 168
neben Hansa-Hotel, zwischen Prinzenstraße und Riebeckplatz. (h860
Grosse Auswahl! Grosse Auswahl!

Bockwürste
sowie **Tafelwürstchen** empfiehlt
Heinrich Müller Leipzigerstr. 54 Fernsprecher 8133 Eing. ob. Martinstr.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer [e163
Würstchen billiger!

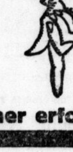
Warum ärgern Sie sich
über schlechtschmeckende Butter, wenn Sie für wenig Pfennige mehr das Allerfeinste haben können,
die gute
Casino-Butter.
Engros: Paul Lindner, Halle-S.

Asthma
Herr K. W. in R. schreibt: (e
„Ihr Finkel-Asthmapulver ist das beste Mittel, was ich bis jetzt gefunden habe; hatte sofort Erleichterung." So urteil. ihre Leidensgefährten selbst in verzweifelten Fällen.
Preis Mk. 2.—
Nur zu beziehen durch Marienapotheke Mitterteich D 46, Bayern

Nur kurze Zeit

Auskunft in all Leb.-Fragen d. 20jähr. Praxis in Handlesek. Martinstr. 17a, I. Etg. geradezu.

Gesunde Ferkel aufzuzieh. ist leicht, wenn diese v. Anfang an **Krama** als Beigabe zwischen das Futter bekommen. Daher versäume kein Viehbesitzer **„Krama"** mit zu füttern. Flasche 1.50 Mk. zu haben bei: Karl Bahr Gr. Brunnenstr. 2 Bruno Berthold Gr. Steinstr. 48 Paul Fritzsche Delitzscherstr. 74 C. Krützen, Nachf. Königstr. 24 Max Ott Steinweg 26 Alfred Raabke Mansfelderstr. 1 Firma A. Hoffmann Drogen-Großhdlg. Max Landmann Ammendorf. (hs

Kleine **A**nzeigen
in den
„HALLISCHEN NACHRICHTEN"

immer erfolgreich!

Oeffentl. Verk. Für Rechnung, wen es angeht, verk. ich Sonnab. d. 17. Jan., ½10 Uhr vorm. im Saale des Hallesch. Vereins f. Getreide- u. Prod.-Hdl., hier, Neue Promenade 2 ca. 800 Ztr.

Donau-Gerste, in Nauendorf bahnstehend, waggonfrei Nauendorf öffentl. meistbiet. geg. Barzahlung unter den im Termin noch bekanntzugeb. Beding. Albert Jahn, beeid. Versteigerer. Fernruf 5690. (3

Musik Klavier und Geige. Heinicke, Schulstr. 2.

Welch edeld. Herrschaften würden eine schwerkranke Witwe mit 3 Kind. finanziell zur Wiederherstellg. ihrer Gesundheit unterstützen? Offert. u. M. 92 a. d. Exp.

Guter Schlaf ist d. beste Heilmitt. Metallbett. f. Groß u. Kl. m. o. ob. Zb. Stahlmatratzen an Priv. Bequeme Beding. Kat. 24 E. fr. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) (hs

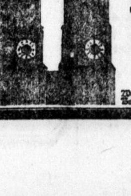
Frische Einschlageier Stück 9 Pf. Eiergeschäft M. Landau, 7 Talamtstr. 7

Fräulein, 28 Jahre, mit 3jähr. Jungen, s. d. Bek. ein. Hrn. od. Witw. zwecks Heirat. Offerten u. S. 1956 a. d. Exp.

Theaterverein können Damen und Herren beitreten. Zu meld. 17. d. M., 8½ Uhr Altmärker, Neue Promenade.

Empfehle für diese Woche frische **Hasen und Landeier** zu billigeren Preisen, sowie fette **Puter, Fasanen, Hühnchen, Hühner und Ziegenfleisch. Robert Anton,** Streiberstr. 16. Tel. 2772. Wochenmarktstand: An der Anschlagsäule. b52

Feinste Tafelbutter ab eigener Molkerei (Versuchsstat.) in Postpaketen a 9 Pfd. Inhalt, pro Pfd. 1.80 franko per Nachnahme versendet **Edwin Harder,** Königsberg Pr., Hint. Vorstadt 32.

Münchener Zeitung
Mit den Wochenschriften: Die Propyläen und Bayerische Heimat
München 2 B. Z.

Seit mehr als drei Jahrzehnten mit das gelesenste Blatt am Platze
Bevorzugt für alle Familien-Anzeigen
Anerkanntes Werbemittel für Handel und Industrie
Weitere Beilagen: Aus dem Rechtsleben — Der Markensammler

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192501164/fragment/page=0007
DFG

Familien-Nachrichten

Am 13 Dezember 1924 starb plötzlich an einem Sturz vom Pferde in Santa Cruz bei Recife (Brasilien) unser lieber Bruder und Schwager

Joachim Schulz

im 32. Lebensjahre.

Im Namen der tiefbetrübten Geschwister
Hans Schulz, Hauptmann a. D.

Halle a. S., den 15. Januar 1925
Viktor Scheffelstr 13.

Heute vormittag entschlief nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter Vater u. Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Bahnhofswirt
Carl Stöcklein.

[illegible]itzsch, den 15. Januar 1925.

In tiefer Trauer
Marie Stöcklein und Kinder.

Beerdigung Sonntag 4 Uhr. *

Es hat Gott gefallen, unseren lieben, herzensguten Vater, Schwieger- und Großvater,

Herrn Louis Ritter

im 81. Lebensjahre zu sich zu nehmen. †

Halle, den 14. Januar 1925
Nickel Hoffmannstr. 15, I.

In tiefer Trauer,
im Namen aller Hinterbliebenen
F. Becker und Frau
Marie, geb. Ritter.

Beerdigung Montag, den 19. Januar, nachm. 2½ Uhr Südfriedhof.

Heute morgen entschlief nach schwerem Leiden meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Adelheid Zeyss.

Halle a. S., den 15. Januar 1925.

In tiefem Schmerz
Frau Regierungsrat Zeyss
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 19. Jan. 1925, mittags 1½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. (Bart. 3

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen sowie dem Handwerker-Meisterverein unseren herzlichsten Dank. Besonders herzlichen Dank Herrn Pastor Balthasar für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe.

Ammendorf, den 14. Januar 1925. †

Im Namen der Hinterbliebenen:
Familie Otto Apel jr.

Kurz vor ihrem 18. Geburtstage entschlief sanft nach langem, in Geduld ertragenem Leiden unsere gute, liebe Tochter und Schwester

Liesbeth Coccejus.

Halle, Meckelstraße 6.

In tiefer Trauer
Familie Coccejus.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 17. Januar, 1½ Uhr, von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. (*)

Jedes graue Haar färbt naturgetreu und waschecht Hennigson's **Haarfarbe „Juico“**
Bequem im Gebrauch
Unschädlich! zu haben
Bahnhofs-Apotheke
Engel-Apotheke
Neumarkt-Drogerie
Parfümerie Rosa

Mittwochabend, kurz vor 11 Uhr teleph. Anruf bei mir. Erbitte Brief wegen Treffpunkt u. M. 12 an die Expedition dieses Blattes. *

Für Asthma- u. Lungenleidende oder Kranke, die mit Tuberkulose, Husten, Heiserkeit, Bronchial-Katarrh, Verschleimung, Grippe usw. behaftet sind und sich matt und elend fühlen, ist

Finkol-Extrakt (ges. gesch.)

das wirksamste Mittel. Husten, Auswurf u. Nachtschweiß lassen schon nach kurzer Zeit nach, die Bazillen verschwinden, der Appetit wird gesteigert und die Körperkräfte kehren zurück. Tägl. Dankschreiben. Aerztlich empfohlen. Bestandteile: Guajac. Myrox. bals. Alth. Verb. Glycyrrh. Preis 3.50 Goldmark.
Marien-Apotheke Mitterteich L 168 (Bayern).

Zopf-Simbert Halle Leipzigerstr. 33
Dienstag und Freitag
Damen-Kopfwäsche 1.— mit Frisur
Zöpfe und Ersatzteile zu billigsten Preisen. (e

Sonnabend — Montag — Dienstag
sind die Schlußtage in unserem (h0

Inventur-Ausverkauf

daher haben eine nochmalige Ermäßigung
trotz der bekannt billigen Preise eintreten lassen

Boxcalfstiefel	mit Absatz, 18/22	2.55
Damen-Lederhausschuh		3.50
Spangenschuh	für Straße und Haus 36/42	4.50
Damen-Lederschnürschuh	2 Form	4.95
Damen braun Schnürschuh	sehr apart	6.95
Herren-Rindboxstiefel	10.50 9.50	6.75

Alle nicht aufgeführten Waren ebenfalls ganz enorm billig, jedoch gut!

Schuhhaus Roland
Nur Steinweg 19, geg. Jacobstr.

Eine Sehenswürdigkeit ist mein großes Lager von ca. **80** Stck.

Standuhren

Gediegene moderne Gehäuse, beste Werke mit prachtvollen Gongschlägen, Dom-, Echo-, Klosterglocken-, Harfen-, Bimbam-Gong, Westminsterglockenspiele in verschiedenen Klangfarben. Schriftliche Garantie. (Ifd

Herm. Schindler
Uhrmachermeister seit 1888
Kleine Ulrichstrasse 35
Zahlungserleichterungen.
Gehäuse werden nach jedem Entwurf angefertigt
Zwei Schaufenster sind Sonntags geöffnet, beleuchtet.

Im

Inventur-Ausverkauf

Radikal-Räumung!!

unserer **enormen Vorräte** in

Blusen :: Kleidern und Modellen

Unsere Angebote sind unübertroffen

u. a.:

Blusen
jeder Art
jetzt 5.— 3.— 1.95
jetzt 20.— 12.— 8.—

Kleider
aus allen Stoffarten
jetzt 15.— 10.— 8.50
jetzt 48.— 36.— 20.—

Hüte 1.50 und 3.00 Mark

Modehaus (653
Künzel
G. m. b. H., Leipzigerstraße 69

Unsere
Brautbilder
und Gruppenaufnahmen fertigt
Richard Schröder
Atelier moderner Bildnisse. Steinweg 12
Erstklassige Ausführungen
Preise zeitgemäß billig (Ifd

Oscar Stümpfel, Maurermeister
vormals Ernst Friedrich
Projekte – Bauausführungen – Gutachten
Büro: Robert Franzstraße 15
Wohnung: Yorckstraße 65
Fernsprecher 6118.

Baustellen zu verkaufen. * Garagen zu vermieten.

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband“ das farbig illustr. Familienblatt „Die Blauband-Woche“ gratis zu verlangen.

Vermietungen

Möbl. Zimmer

Möbl. Zim. sof. z. v. Forsterstr. 38, II. r.

Möbliertes Zimmer an bess. Herrn oder Dame zu vm Wielandstraße 2, I. r.*

Gut möbl. Z. an n. bess. Herrn ev mit Mittagst., zu verm. Mühlberg 12, I r.

Gut möbliertes * Wohn- u. Schlafz., el. Licht, ev. Teleph., an bess Herrn zum 1. 2. zu v Gütchenstr. 14, II. Berndt.

Gut möbl. Z. zu v. Meckelstr. 14, III. l.

Schönes, hell. Zimmer, leer od. teilw. möbl., f. alle Zwecke passend, Kliniknähe, zu vermiet. Off. u. O. 94 an die Exp.*

Sb. mbl. Zim. z. v. Merseb. Str. 164, III. l

Möbl. Zimmer z. v. Tröllwitzerstr. 2f, I. r.

G. od. teilw. möbl. Zim. mit Kabin. an 2 Herren o. f Ehepaar, mit Kochgel., zu vm. Näh. Ausk. Gasthaus Mödler, Büschdorf. *

Paulusviertel, frdl. möbl. W. mit Kab. bei bess. alt. D. an vorn. H. z. 1. 2. z. v. Off. P. 75 an Exp.

Einf. mbl. Zim. zu vermiet. Pludra, Hallorenstraße 5. *

Gr. leeres Zimmer, v. zweien d. Wahl, gegen Darlehen sof. abzugeben. Off. u. E. 65 an die Exp.*

Möbl. Wohn- und Schlafz. an 1 od. 2 Herren 1. 2 zu v.* Forsterstr. 34, II. l.

Freundl. möbliertes Zimmer mit elektr. Licht zu vm. Bernhardystr. 56, pt. lks.

Anst. Schlafst. zu v. Georgstr. 3, part. l.

Schlafst. frei Pfännerhöhe 32, III. B. r

Läden, Magazine

Raum f. Motorr. z. v. Streiberstr. 38, p. l.

Büro- und Lagerräume,
komplett eingerichtet, mit Telephonanschluß, 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, sofort abzugeben. Eilofferten unter T. 5917 an die Exped. dies. Blattes. (a184

Laden mit Gt. u. Keller, Südviert., zu vermiet. Off u. K 1990 a. d. Exp.*

Habe meine Praxis ab 19. d. M. nach
Glauchaerstr. 27 I
Ecke Jakobstr.
verlegt.
Dr. med. W. Leister, prakt. Arzt
Sprechstunde 10—11½, 5—6½.
Fernsprecher 8533. (z188

Miet-Gesuche

Wohnungen

Möbliertes Zimmer gesucht, Bahnnähe.* Off. mit Preis unt. N. 13 an die Exp.

Anst., sof. Ehepaar mit 3jährig. Kinde sucht sof od. 1. 2.
2 leere Zimmer
Blaue Karte vorh * Off. V 19 an Exp.

Möbliertes Zimmer mit Kab., el. Licht, 1. 2. von Dipl.-Ing. gesucht. Offert. unt. M. 52 an die Exp.*

Hausmannswohn. (St., K., K.) sofort abzugeb. an älter., kinderlos. Ehepaar, das gleichwertige (nicht Hausmannswohnung) zur Verfügung stell. k. Ang. u. B. 42 an d. Exp.

Für Arzt! (a0
5-Zim.-Wohn.,
Zentrum, bisher darin ärztl. Praxis ausgeübt, gegen Tauschwohn oder Dringlichkeitsschein zum 1. Febr. zu vergeben. Off u T. 5957 an d. Exp.

Gut möbl. Zim. v ält., kaufm. Beamten ges. Nähe d. Glauchaerstr. o. Südviertel bevorz. Off. u. K. 30 a. d. Exp.

Tausche 2 Zim., Kch., Kl. (groß) N. Museum, gegen 3 Z., Kch. 2c. Umzug u. Abstand wird gezahlt. Off. u. K. 70 a. d. Exp.*

Kl. 3-Zim.-Wohn., el. Licht, N. Rannischer Pl., geg gl. zu tauschen. Off u. C. 23 an die Exp *

Suche mbl. Zim. evtl. mit Schlafzim. (zentrale Lage) z 1. 2. 25. Off unter F. 26 an die Exp.*

Berufstätiger Akademiker sucht * möbliertes Zimmer, separ. Eingang, sofort od. mögl. bald zu mieten. Ang. u. V. 39 an die Exp.

Trock. Lager mit Büro sofort zu mieten ges. Offert. unter L. 2820 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.†

Kaufmann, der oft in Halle zu tun hat, (a0117 **sucht angen. Unterkunft.** Off. O. 54 an Exp

Wohn.-Tausch Halle a. S.—Berlin
Biete v. Bruckdorf nach Halle a. S.— Berlin 3 Zimm u. Kch., ⅛ Mg. Garten, gegen 3 Zimm. oder größer. Off. u. T. 6057 an d. Exp.

Besserer Herr von auswärts sucht auf einige Tage f. Mon. **gut möbl. Zim.,** mögl. ungen Off. u. A. 61 an die Exp.*

Wohn.-Tausch! Suche 4-Zim.-Wohnung mit Bad geg. 3-Zimmer-Wohnung im Süden. Off. u. O. 34 an die Exp.*

Für älter. Ehepaar pass.! Schöne 3-Z.-W., in gutem Zust., N. Paulusk., part, Friedensm 350 M., g. etw. größ. 3-Z.-W., I. od II. Etg., zu tausch. ges Off. u. U. 98 a d. Exp.*

Hiesige Firma sucht f. sol., verh. Beamt. 1—2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit per 1. 2. 25. Eigene Betten können gestellt werden. Off. unter S. 76 an die Expedit. d. Bl. *

Leeres Zimmer gegen Abstand ges. Off. u. L. 2828 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.†

Wohnungstausch in Ammendorf. Wer tauscht mit mir in Ammendorf eine 3—4-Zimmerwohng. und Stallung? Off. unter L. 2819 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.†

Bahnnähe od. Südviertel gut möbliert. Zimmer in besserem Hause von sol., ruh. Herrn gesucht per 1. 2. 25. Off. unter L. 2829 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Biete 3 Zimm., Küche, fr. renov., f. prsw., gute Lage. Suche 3—4-Z.-Wohn. unt. gl. Bed. Off. unter V. 79 a. d. Exp. *

Einzelner, leerer, heizbarer, beschlagnahmefreier Raum zu miet ges. Off u. H. 8 an die Exp.*

Möbl. Zimmer zum 1. 2. von jung. Beamten (Akadem.), möglichst Zentrum, zu mieten gesucht (h Angeb. unt. T. 6097 an die Exp. d. Bl.

Wohnungstausch!
1000 Mark Abstand
dem., der mir seine in Verkehrsstr. Erdgeschoß, I. od. II. Stock gel. 6—7 Z.-Wohng. überläßt, gegen meine 5 Z.-Wohng. im I. Stock des Zentr. ruhige Straße. Umzug wird bezahlt. Eilangeb. u. L. 2827 an die Fil. d. Bl., Leipziger Str. 34. +

Wohnungstausch!
2 Zimmer, Küche, Bad mit Zubeh. gegen größere od. gleiche Wohnung zu tauschen. Mitglieder wollen sich Montag, den 19. d. Mts. zwischen 10—12 Uhr in der Geschäftsstelle des Bauvereins für Kleinwohnungen melden. (a198
Grabaum, Diemitz, O. Stompsstr. 101.

Sehr gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
in ruhigem Hause von besserem Ehepaar für sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preis erbeten unter V. 99 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für Akademiker
sehr gut möblierte Wohnung
von 2—3 Zimmern in bestem Hause zu mieten gesucht. Angebote an (a189)
Architekt Bruno Föhre, Ludwig Wuchererstr. 75. Telephon 5066 u. 6061.

Wilhelm Just:

„Graf Udos Seele“

11. bis 15. Auflage

Volksausgabe **Mk. 3.—**, zu beziehen durch jede Buchhandlung. Wo keine Buchhandlung erreichbar direkt durch den Verlag.

Das Urteil eines Journalisten lautet:

Ein psychologischer Roman liegt hier vor, der den gutgelungenen Versuch macht, die geheimsten Fäden unseres Seelenlebens zu entwirren, und der dabei bis in das Gebiet des Unterbewußten und Unbewußten vordringt. Das moderne Problem der Seelenbeeinflussung durch die Energie eines starken Willens bildet das Hauptthema der Handlung, deren Träger die scharf umrissene und bis in alle Einzelheiten getreu charakterisierte Gestalt des Grafen Udos ist. Mitten in einen Kreis schöner und leidenschaftlicher Frauen wird diese komplizierte Gestalt eines Mannes hineingestellt, dessen geheimnisvolle Seelenkräfte rücksichtslos und zielbewußt Gewalt über die Frauenherzen gewinnen. Die Frage, worauf Grundtatsachen unseres Gefühlslebens im Verhältnis zu anderen Menschen, worauf Sympathie und Antipathie, Frauenliebe und Frauenhaß — oft so unerklärlich — beruhen, wird in der mit großer Spannung komponierten Handlung einer Lösung zugeführt, die das Schwergewicht auf das psychologische Widerspiel suggestiver Kräfte verlegt. Den Höhepunkt der versöhnlich ausklingenden Handlung bildet die Darstellung des Willenssieges über die zwar widerstrebenden, aber doch zu schwachen Frauencharaktere.

Wenn — was niemand mehr bezweifeln kann — Gedanken Kräfte sind; wenn heute das Problem der Willensbeeinflussung im Vordergrunde des Interesses steht, dann war es an der Zeit, daß dies Problem in einer verständnisvollen Romanhandlung, die mehr als eine sachlich-nüchterne Erörterung eine Lösung dieser von der Wissenschaft noch heiß umstrittenen Grenzfragen unseres Seelenlebens andeuten kann, behandelt wurde. Jeder der zu tieferem Nachdenken darüber geneigt ist, wie im Menschenleben Liebe gewonnen oder verscherzt werden kann, sollte daher diesen Roman lesen. Die von Anfang bis Ende spannende Lektüre dieses Romans wird ihm nicht nur Stunden der Unterhaltung, sondern wertvollste Anregung bieten. (h0

SONNEMANN-VERLAG
HALLE-SAALE

3—4 leere Zimmer
welche sich derselbe im Neubau ausbauen lassen muß, gegen eine kleine Hypothek sofort abzugeben. 5 Minuten vom Bahnhof gelegen. Offerten unter M 72 an die Expedition dieses Blattes. *

3 bis 4 möbl. Zimmer
mit Klavierbenutzung (erste Etage) eventuell mit Küche an kinderloses Ehepaar sofort zu vermieten.
E. Richter, Delitzscherstr. 75a.

Suchen Sie
kaufmännisches, technisches od. Haus-Personal, so bringt Ihnen eine „Kleine Anzeige“ in den „Hall. Nachrichten“
gute Erfolge

· Sportzeitung ·

Deutsche Turnerschaft.

Handball in der Bezirksgruppe Halle-Merseburg-Weißenfels.

Das Treffen der beiden hallischen Meistermannschaften, der Großkampftag zwischen den K. T. V. und dem Hall. Turn- und Sportverein auf dem neuen K. T. V.-Platz, hinter dem Stadion, findet am kommenden Sonntag, nachmittags 2,45 Uhr, statt. Laut Spielplan haben sich die Meistermannschaften der beiden Vereine im Pflichtspiel gegenüberzutreten. Beide Vereine sind die Mitbegründer des hallischen Handballsports. Alle Spiele, die sie sich bisher gegenseitig lieferten, verliefen stets höchst einwandfrei. Ein gutes Zeichen turnerischer Erziehung. Handelt es sich doch bei jedem Spiel darum, die Vormachtstellung beim Handball zu erringen.

Während in den ersten Jahren aus den Spielen stets der H. T. u. Sp. V. diesen Vorrang für sich in Anspruch nahm, änderte sich das Bild bald, und der K. T. V. machte dem H. T. u. Sp. V. den Rang streitig. Schon am nächsten Sonntag wird erneut zum ehrlichen Wettkampf geblasen. Wer wird als Sieger hervorgehen?, lautet die brennende Frage. Wir entschließen uns heute schon für den K. T. V. und werden in diesem Entschluß nicht fehlgehen. Was will wohl der Tabellenletzte dem Tabellenersten anhaben? Trotz der unterschiedlichen Stellung in der Reihenfolge dürfte ein Kampf zu erwarten sein, der das Publikum für den weiten Weg zur Kampfstätte voll entschädigen wird. Die vom Roßplatz sind durchaus nicht so schlecht, daß sie den letzten Platz verdient hätten. Zäher Kampfeswille bis zum Schluß ist jedenfalls ein Faktor, der schon mancher Elf Erfolg über Erfolg brachte. Einen solchen Kampfeswillen weist die Mannschaft des H. T. u. Sp. V. auf, zäh und unverdrossen wird gekämpft werden. Der K. T. V. ist weitaus besser dran. Schon sein ausgezeichneter Torwächter gibt der Mannschaft Ruhe und das nötige Selbstvertrauen, so daß die Stürmer ihr Feldspiel mit Ueberlegung und ruhiger Manier aufbauen können. Auf solche Weise hat sich der K. T. V., nicht zuletzt durch die Schußfreudigkeit der Stürmer, emporgearbeitet.

Der Kampf an und für sich wird, wie alle anderen, seine Anziehungskraft nicht verfehlen.

Vorher spielen die Reservemannschaften (1. Klasse) beider Vereine. Im Vorspiel am 5. Oktober vorigen Jahres siegte der H. T. u. Sp. V. mit 2:0. Der Tabellenunterschied ist hier nur gering. Der H. T. u. Sp. V. steht an vierter Stelle mit 5:7 Punkten, und der K. T. V. an fünfter Stelle mit 4:8 Punkten. Da sich die Spielstärke des K. T. V. erheblich verbessert hat, glauben wir kaum, daß es den Blauweißen gelingt, das am letzten Mal erzielte Ergebnis zu wiederholen.

Am gleichen Tage stehen sich um 11,30 Uhr ebenfalls auf dem K. T. V.-Platz die Jugendmannschaften der gleichen Vereine gegenüber. Hier heißt es für den H. T. u. Sp. V., den Vorsprung von einem Punkt gegenüber dem K. T. V. zu halten. Siegt der H. T. u. Sp. V., dann steht seine Meisterschaft in der Jugendklasse ziemlich sicher. Im umgekehrten Falle setzt sich der K. T. V. an die Spitze. Ein heißes Ringen wird deshalb nicht ausbleiben.

Nachmittags 3 Uhr tritt der **Tabellenletzte der 2. Klasse**, T. V. Nietleben, gegen die Merseburger Männerturner an. Nietleben zeigte am letzten Sonntag schöne Leistungen. Es bietet sich hier für ihn die Gelegenheit, die ersten Punkte mit nach Hause zu nehmen.

Auf dem Ammendorfer Platz weilt die Jugendmannschaft des Jahnschen Turnvereins. Die Ammendorfer Jugendturner haben sich in ihrer Spielweise sehr entwickelt und werden wohl den Hallensern die Punkte abnehmen.

Der Tabellenführer der Jugend-B-Klasse, der G. T. V., muß nach dem Geiseltal, um dort das fällige Pflichtspiel gegen Möckerling auszutragen. Sollte es dem G. T. V. gelingen, sein letztes Pflichtspiel zu gewinnen, dann ist er unangefochtener Meister. Andernfalls K. T. V. und Möckerling noch ein Wörtchen mitreden.

Knabenspiele: Jahnscher Turnverein — H. T. u. Sp. V. (11 Uhr Sandanger), G. T. V. I — K. T. V. I (1 Uhr), Möckerling — Ammendorf (1,15 Uhr).

Außerdem finden zwei Freundschaftsspiele zwischen K. T. V. Sondermannschaft und G. T. V. II und zwischen G. T. V. I und Ammendorf I statt. In beiden Spielen wird sich der G. T. V. den Sieg nicht nehmen lassen.

*

3. Jahnschwimmen in Halle

vom 14. bis 16. Februar.

Wander-Ehrenpreis des Herrn Reichs-Außenministers D. Stresemann (Berlin).

Immer weitere Kreise sehen mit Erwartung den spannenden Wettkämpfen anläßlich des 3. Jahnschwimmens entgegen. Auch der Herr Reichs-Außenminister Dr. Stresemann hat nach einem Vortrag eines der eifrigsten Förderer der Deutschen Turnsache, des Herrn Geheimrat v. Preisdorff (Berlin), sich von der Wichtigkeit dieser Veranstaltung überzeugen lassen und einen Wander-Ehrenpreis zur Austragung bei diesen Kämpfen gestiftet.

Jugend-Fußball.

Obwohl die Spielstärke unserer Junioren-, Jugendlichen und Knaben sich wieder stark in aufsteigender Linie befindet, und die Vereine die Früchte guter Jugendpflege in letzter Zeit wiederholt recht tatkräftig erfahren haben, wird in vielen Vereinen der Wert leider immer noch nicht erkannt. Auch von unseren Behörden ist in mancherlei Hinsicht die erforderliche tatkräftige Hilfe und die Unterstützung ausgeblieben. Wollen wir zu den Jubeltagen des D. F. B. und des V. M. B. V. im Oktober in Leipzig gut gerüstet sein, müssen die Vorarbeiten in nächster Zeit bereits einsetzen. Halle muß im Jubeljahr unseres Verbandes unbedingt mit in erster Reihe des mitteldeutschen Jugendsports stehen. Dieses Ziel zu verwirklichen, ist Pflicht unserer obersten Jugendbehörde.

Das Jugendprogramm für Sonntag umfaßt folgende wichtige Spiele: Junioren: Wacker — Favorit, Sportverein 98 — V. f. L.-Merseburg, Schkeuditz — V. f. L. 96, Merseburg — Sportfreunde, Borussia — Preußen-Merseburg. Jugend: Wacker — V. f. L. 96, Sportverein 98 — Borussia. Knaben: Wacker — V. f. L. 96, Sportfreunde — Borussia.

In der Juniorenklasse ist die Meisterschaft Wackers gesichert, dagegen fällt am Sonntag im Spiel Wacker — V. f. L. 96 in der Jugendklasse die Entscheidung. Nachdem am vorigen Sonntag das Knaben-Derby Wacker — 98 0:0 endete, dürfte für Wacker abermals der Weg zur Meisterschaft frei sein.

Beginn des Berliner Sechs-Tage-Rennens.

Auf der Winterradrennbahn am Kaiserdamm in Berlin begann heute nacht 12 Uhr das 13. Berliner Sechstagerennen, an dem 13 ausländische, deutsche und kombinierte Fahrer teilnehmen.

Zweites Breslauer Hallensportfest.

Die Ortsgruppe Breslau des deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen veranstaltet am kommenden Sonntag in der Sportarena Jahrhunderthalle ihr zweites Hallensportfest, das innerhalb weniger Stunden ein sehr vielseitiges Programm bieten wird. Sämtliche Leibesübungen treibenden Verbände werden aus ihrem Gebiet wirksame Ausschnitte vorführen. Auch diesmal stellen die Leichtathleten den Hauptteil. Ein 15-Minuten-Paarlaufen, ein 60-Meter-Hauptund ein 60-Meter-Hürdenlaufen, eine viermal 2-Runden-Staffel für Senioren usw. gelangen zur Durchführung. Aus der Reichshauptstadt starten so bekannte Sportsleute wie Krüger, Schoenmann, Schmidt (Charlottenburg), Troßbach, Malitz, Weiß (Berliner Sportklub). Eigenartigerweise hat der S. C. Schlesien keine Meldungen abgegeben. Die Schwerathleten bringen Ring- und Boxkämpfe sowie Tauziehen zum Austrag. Im Boxen wird Senger-Breslau mit dem Berliner Halbschwergewichtler Schwerz zusammentreffen. Auch der Turngau Breslau tritt mit einer Reihe von Vorführungen vor die Oeffentlichkeit. Ein Massenturnen an 12 Pferden, Kürübungen am Reck, Tischspringen und gymnastische Vorführungen der Musterschule des T. V. Vorwärts dürften einen interessanten Einblick in die Vielseitigkeit der turnerischen Ausbildung gewähren. Nicht minder zugkräftig werden die Darbietungen des Gaues 29 des Bundes Deutscher Radfahrer sein. Ein Haupt- und ein Mannschaftsfahren über eine halbe Stunde nach Sechstageart werden die besten Amateure des Südostens bestreiten. Außerdem findet noch ein 6er Radballspiel und ein großer Bannerreigen statt. Die Breslauer Sportarena dürfte also einen ihrer größten Tage erleben.

*

* **„Offen für alle Deutschen".** Die Leichtathletik-Meisterschaften der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik werden in diesem Jahre allen Deutschen ohne Unterschied der Vereins- und Verbandszugehörigkeit offen sein. Bisher waren sie bekanntlich Mitgliedern anderer Verbände, die nicht der D. S. B. angeschlossen waren, verschlossen. Der am letzten Sonntag in der Vorstandssitzung der D. S. B. gefaßte Beschluß eröffnet günstige Perspektiven für die Zukunft. Hier scheint ein Weg zu liegen, den leidigen Kampf zwischen Turnen und Sport aus der Welt zu schaffen. Hoffentlich ergreift die Deutsche Turnerschaft, deren Leistungen auf leichtathletischem Gebiet das am letzten Sonntag in Berlin ausgetragene Hallenfest unter Beweis stellte, die dargebotene Hand.

Hochbetrieb in Garmisch-Partenkirchen.

Nach der vor acht Tagen erfolgten Eröffnung der Wintersportsaison durch die Werdenfelser Skiwettläufe und Skijöringrennen folgt in der Zeit vom 17. bis 25. Januar die Große Trabrennwoche. Die große Anzahl der Nennungen hat den Rennverein Garmisch-Partenkirchen veranlaßt, den vier Renntagen noch einen fünften hinzuzufügen, der auf den 22. Januar festgesetzt wurde. Die Rennbahn befindet sich in bester Verfassung. Der Verein hat keine Kosten gescheut, um die internationale Rennwoche zu einem interessanten sportlichen und gesellschaftlichen Ereignis zu machen. Die meisten der gemeldeten Pferde aus Bayern, Berlin und Hamburg sind bereits am Platze. Der Trainingsbetrieb ist schon seit Tagen im Gange. Die Witterungsverhältnisse sind ausgezeichnet. Auf dem Rennplatz liegt eine 15 bis 20 Zentimeter hohe Schneedecke. Die Prüfungen der beiden ersten Trabrenntage am Sonnabend und Sonntag gruppieren sich um den großen Preis von Garmisch-Partenkirchen. Die beiden Vorläufe mit je 15 Startern werden am ersten Tage ausgefahren. Die sieben ersten jeden Vorlaufes sind am Sonntag im Entscheidungslauf startberechtigt. Das internationale Eishockey-Turnier auf dem Riessersee hat mit dem Spiel des Sportklubs Riessersee gegen eine Wiener Städtemannschaft begonnen und wurde von der Bayrischen Mannschaft mit 4:2 gewonnen.

* **Kegelsport.** Klubwettkämpfe am 11. Januar im Keglerheim „Paradies": Vordereck — Sandkiste (je 6 Mann à 100 Kugeln auf Asphalt): Vordereck 2912, Sandkiste 2951 Holz. Sieger: Sandkiste mit + 39 Holz. Bester von Vordereck: Gößling mit 515, von Sandkiste Hugo Büschel mit 521 Holz. Wacker 1916 — Schwarz-Gold (je 6 Mann à 200 Kugeln auf Asphalt). Sieger: Wacker 1916 mit + 339 Holz. Bester von Wacker 1916: Schulze mit 1013, von Schwarz-Gold: Lange mit 946 Holz.

* **Spanische Fußballer in Deutschland.** Die erst kürzlich von ihrer Spanienreise zurückgekehrte Mannschaft des Bremer Sportvereins wird am Karfreitag (10. April) den Gegenbesuch des spanischen Landesmeisters, Real Sociedad de Football-San Sebastian erhalten. Die Bremer haben den Auftrag, für diese Mannschaft eine Wettspielreise durch Deutschland zu arrangieren. Der Bremer Sportverein hat überhaupt noch viel vor. Gleich nach Erledigung der N. F. V.-Pokal- und der N. F. V.-Meisterschaftsspiele, an denen er einmal als Kreispokalsieger und das andere Mal als Jadestaffelmeister teilnehmen muß, sollen Freundschaftsspiele gegen Holstein-Kiel, Viktoria-Hamburg, Eintracht-Braunschweig und Eintracht-Hannover folgen. Für den Sommer haben die Bremer eine Einladung nach Schweden erhalten. Im Herbst ist eine Wettspielreise durch Süddeutschland vorgesehen. Der 1. F. C. Freiburg, der 1. F. C. Pforzheim, F. C. Basel und Fußballsportverein Frankfurt a. M. sollen besucht werden. Der Trainer-Vertrag mit dem bekannten und überall geschätzten Ungarn Feldmann ist bis zum 31. Mai 1926 verlängert worden.

* **Ungarische „Amateure".** Bei einem Gastspiel einer bekannten Budapester Mannschaft in Deutschland unterhält sich ein in Deutschland ansässiger ungarischer Spieler mit seinem Budapester Kollegen und fragt nach dessen Alter. Die Antwort lautet: „22 Jahre und wie alt bist du?" — „Dreißig!" — „O jeh," tönt es zurück, „dann mußt du ja in zwei bis drei Jahren wieder arbeiten."

Vereinsmitteilungen.

Giebichensteiner Sportverein: Morgen abend pünktlich ½8 Uhr, wichtige Versammlung im „Mohr". Erscheinen jedes Mitgliedes ist Pflicht.

Voraussichtliches Wetter am 17. Januar.

Meldung der öffentl. Wetterdienststelle Magdeburg.

Nachdem am Donnerstag ein Störungsgebiet der nördlichen Depression über Deutschland hinweggezogen ist, dringt von der Nordsee her hoher Druck nach. Es wird uns daher zunächst Luft von dort zugeführt, die in der Ebene etwa 4 bis 6 Grad warm, im Gebirge aber leichte Frosttemperaturen aufweisen wird. Die Niederschlagsneigung wird schnell abnehmen, doch wird vielfach diesiges Wetter eintreten. Bei Island ist ein neues Tief erschienen, das bereits am Sonnabend unser Wetter unruhig gestalten und von neuem Niederschlag und Erwärmung herbeiführen wird.

Ein Hauptgewinn der Tombola!
1 Herren- oder Damen-Fahrrad
gestiftet von
Gummi-Bieder
Gr. Steinstraße 81 — Nähe Markt
Hierselbst sind auch Lose zu 1,20 Mk. zu haben.

Kolossal sind die **Vorteile** in unserem grossen Saison-
Räumungs-Ausverkauf
Dieser bildet das Tagesgespräch Halles
Um restlos zu räumen, sind gewaltige Warenmassen in allen Abteilungen zusammengestellt und bieten diese eine selten **günstige Kaufgelegenheit**
J. Lewin
Marktplatz 2 und 3

Allgemeine Ortskrankenkasse
Halle (Saale).
In Ergänzung der Bekanntmachung vom 3. d. M., betr. **Wahlausweise** zur Wahl der Vertreter zum Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankenkasse, wird noch darauf hingewiesen, daß auch die im § 12 Abs. III der Wahlordnung bezeichneten Ausweise für die Wahl zulässig sind.
Die Wahlausweise dienen als Beweis für die Eintragung des Wählers im Arbeitgeber- und Mitgliederverzeichnis; sie werden zur schnelleren Abwickelung der Wahlhandlung ausgefertigt. Nach § 12 Abs. III der Wahlordnung wird der Wähler, dessen Name im Arbeitgeber- und Mitgliederverzeichnis **nicht** enthalten ist, zur Wahl **nur** zugelassen, wenn er in einer **sämtliche** Mitglieder des Wahlausschusses überzeugenden Weise seine Wahlberechtigung nachweisen kann. Da das Arbeitgeber- und Mitgliederverzeichnis aus technischen Gründen nur bei der Kasse geführt werden kann, liegt es nur im Interesse des Wählers, wenn er den für die Wahl vorgesehenen Wahlausweis bei der Stimmabgabe in Händen hat und sich so unter Umständen nötig machende Wege vom Wahllokal zur Kasse und zurück erspart.
Wahlberechtigt sind nur solche Arbeitgeber, die mit der Zahlung der Beiträge nicht im Rückstand sind.
Am Tage der Wahl ist das Wahlbüro der Kasse im Kassengebäude Kl. Klausstraße 16, Zimmer 6 geöffnet.
Halle a. S., den 15. Januar 1925.
Der Vorsitzende des Vorstandes der Allgemeinen Ortskrankenkasse
K. Kleemann
als Wahlleiter. (Z187

Zwangsversteigerung.
Sonnabend, den 17. d. Mts. vorm. 10 Uhr versteigere ich Poststraße 13 (Auktionshalle) hierselbst ca. **30 Karton Sahnenbonbons, Zuckerzigarren, 5 große Karton Keks**, pass. für Wiederverkäufer, öffentlich meistbietend gegen bar. (Verkauf voraussichtlich bestimmt). (z190
Groß, Gerichtsvollzieher.
Im Anschluß ebenfalls zwangsweise werden **4 Haut Vacheleder** versteigert. **D. O.**

Zwangsversteigerung.
Sonnabend den 17. d. Mts. vorm. 9¾ Uhr versteigere ich hiesi. Gerichtsgebäude, Eing. Rathausstr. (z197
18 Phonolichtlampen,
1 Dipl.-Schreibtisch, neu, Eiche, desgl. 1 runden Herrenzimmertisch, 1 Klubtisch gegen bar.
Stoye, Gerichtsvollzieher

Auktion.
Sonnabend, den 17. d. Mts., nachm. 3 Uhr sollen Breitestr. 3 zwangsweise versteigert werden **2 Bettstellen mit Matratzen, Federbetten, Waschtisch mit Marmor, Schreibtisch, Schreibpult, Kleiderschrank, Sofa, Spiegel, Haarnetze und zwar 1 Gros Einfachhauben, 8 Gros Doppelhauben, 3 Gros Einfachstirn u. 2 Gros Doppelstirn u. a.**
Besichtigung von 1 Uhr ab. (z199)
Conrad Drebinger, beeid. Auktionator,
Burgstraße 50. Fernsprecher 3019.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend den 17. Januar ds. Js. vorm. 10 Uhr versteigere ich Poststr. 13 **1 Dipl. Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Aktenschrank und 5000 Zigarren**, bess. Marken öffentl. meistbietend gegen Barzahlung. (z200
Kiehntopf, Obergerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend, den 17. Januar, vorm. 10 Uhr versteigere ich hier, Poststr. 13, **3 Dampfventile, 63 Steppbüte und 1 gr. Posten Mützen**, öffentlich, meistbietend gegen bar. (z
Fuhs, Obergerichtsvollzieher.

Freiw. Auktion.
Sonnabend, den 17. d. Mts., mittags 12 Uhr versteigere ich Delitzscherstraße 68 (Lagerspeicher der Firma Zillmann & Lorenz)
1 Motor-Breit-Dreschmaschine
gebraucht, gut erhalten. **Fabrikat Holthaus, Marke Simplex** mit vollst. marktfertiger Reinigung Entgranner und Sortierzylinder, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung daselbst am Auktionstage von 10 Uhr ab. (z171
Max A. Knoche,
beeid. Versteigerer,
Krausenstr. 27. Fernspr. 2975.

Auktion Gr. Märkerstr. 21.
Sonnabend den 17. Januar vorm. 10½ Uhr versteigere ich freiwillig:
Vertikow, Bettstelle mit Roßhaarmatr., Tisch, Stühle, Kleidungsstücke u. div. andere Sachen.
Die Sachen sind gebraucht. Besichtigung von 8½ Uhr. (b0297
Otto Uhlitzsch, Auktionator,
Mansfelderstr. 4. Tel. 5209
und Gr. Märkerstr. 21.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend, den 17. d. Mts., nachm. 4.30 Uhr versteigere ich in Niemberg die **Einrichtung des Friseurladens** in der Bahnhofstr. gegen Barzahlung (z191
Hoffmann, Obergerichtsvollzieher in Halle.

Augendiagnose, kompl. Homöopathie, Biochemie, Naturheilverfahren.
Erkennung aller inneren Krankheiten im Auge. Keine lästige, örtliche Untersuchung.
Frl. Agathe Dedek, Iridologin.
Sprechstunde Sonnabend von 3–6 Uhr nachmittags. †
Gr. Steinstr. **43**, II. (am Walhallatheater).
Glänzende Erfolge bei Herz-, Nieren-, Lungen-, Leber-, Magen-, Darm-, Nerven- und Unterleibsleiden, Ausschläge, Wucherungen, Polypen, Krampfadern, Krämpfe, Epilepsie, Gallensteine, Gicht, Rheumatismus, Verkalkung, Asthma 2c.

Nur 90 Pfennig
kostet auch diese Woche ein Pfund prima Rindsgehacktes aus nur frischem Fleisch
Rouladen und Bratfleisch Pfd. 1.20
Goulaschfleisch o. Knochen Pfd. 1.—
Prima Hausschlachtene Wurst.
Von 5 Uhr an die bekannte warme Blutwurst mit Wurstsuppe Stck. 15 Pf.
bei Fleischermeister **Paul Schulze**
(Hallmarkt) Dreyhauptstr. 12 (*

Roßfleisch
in Ia. Qualität, jung, dicke, fette Ware,
die besten Bratenstücke
Schmeer blütenweiß und Wurstwaren ganz hervorragend, empfiehlt
Max Zaubitzer,
Steinweg 52
Im Restaurant: (b0
pa. Leber (große Portion)
Freyberg-Biere, desgleichen Bockbier.

Cottbuser Speise-
Leinöl
frisch eingetroffen.
F. Baumgartel,
Lessingstr. 25. (Mer

Speise- und
Herrenzimmer
in Eiche und Nußb. liefert billig
G. Schaible,
Gr. Märkerstr. 26,
am Markt. (Isb

Vom Guten — das Beste
Halloria-Edel-Kaffee
stets frisch geröstet
1 Pfd. 3.00 bis 4.40 Mark
Bornscheins Tee
nur allerbeste Qualitäten
1 Pfd. 4.00 bis 6.00 Mark
Halloren-Kakao
1 Pfd. 0.75, 0.90, 1.00 Mark
Halloria-Mischungen
sehr beliebt, mit (b329
10%, 20% und 40% Ia. Kaffee
1 Pfd 0.60, 0.90, 1.50 Mk.
Otto Bornschein
Großrösterei Halloria
Halle a/S., Mittelstr. 21.

Aufpolst. von Sofas und Matratzen wird billig ausgef.
Gustav Bosse, (o
Triftstr. 5, I. l.

Aschenfuhren
w. bef. 6 M. Peetz,
Mühlberg 9, Lad.

Ich warne
hiermit jedermann, meiner Frau etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme
Friedrich Krause
senior, (4
Sangerhausen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192501164/fragment/page=0009

Mein Inventur-Ausverkauf endet am Montag, den 19. Januar

Besonders preiswert:

Herrenstoffe (140 cm breit) .... Serie I **3.50** Serie II **4.50** Serie III **5.50**

G. ASSMANN, das Haus der Herrenmoden

Offene Stellen

Männliche

Person, die stenographieren kann, für zirka 10 Stunden pro Woche gesucht. Offert. unt. F 86 an die Exp.

Hoh. Verd.! Vertr.-St. o. Vertr. f. Verk jed. St. n. all. Ort. z. vergeb. H. Kohm, Köln-Zollstock 2.

Maler gesucht, selbständige Kraft, für „Vulco" Fahrzeug-Abteilung. (a0 Stiegler-Werk Inh. Georg Stiegler Merbitz.

Tüchtiger **Elektromonteur,** ält., verh. für dauernde Beschäft. ges. Schriftl. Angeb. m. Zeugnisabschr. unt. N. 73 an die Exp.*

Jüng. Reisender für Zuckerwaren u. Schokoladen bei gutem Verdienst sofort gesucht für Halle u. Umgebung. (†
Aug. Günther, Bernhardystr. 29

Vertreter sucht **Herren und Damen,** die tägl. 5 M. verdienen. Die Arbeit ist in der eig. Wohnung ausznf., auch als Nebenerw., für einen staatl geprüften Artikel. Anleitg. u. Musterp. g. 1 M. Herm. Globig, Laußnitz Nr. 65 b. Königsbrück in Sa

Tüchtiger, erfahrener **Chauffeur** gel. Autoschlosser, der a. Hausmannsdienst übern. muß, für sof. gesucht. Tauschwohnung Bedingung. Off. unter T. 6177 an d. Exp

![Z ZUBAN]

Aufklärung über Zuban „Emin"

Die über unsere „Emin"-Zigarette verbreiteten verleumderischen Gerüchte haben uns veranlaßt, ein

Sachverständigen-Gutachten

über den Gang der Fabrikation in unserem Unternehmen von dem bei Gericht und Handelskammer vereidigten Sachverständigen Herrn Dr. Johannes Hoppe in Firma Dr. Hoppe & Genossen, Gesellschaft zum Betriebe des Laboratoriums der Firma Dr. Bender & Dr. Hobein in München, einzuholen.

Wir geben das Gutachten hier wieder.

Chemisches Laboratorium
Dr. Bender & Dr. Hobein
MÜNCHEN

München, am 29. September 1924
Gabelsbergerstr. 76a
Fernsprecher 58126

Auf Wunsch der Firma G. Zuban, Zigarettenfabrik, Kommandit-Gesellschaft in München, habe ich deren Betrieb am 12. und 24. September 1924 kontrolliert, und zwar erschien ich einmal auf Verabredung, das andere Mal ohne vorherige Ansage. Ich habe den Gang der Fabrikation von der lagernden Rohware bis zur fertig abgepackten und banderolierten Zigarette eingehendst besichtigt und Proben der Marke Emin in den verschiedenen Stadien der Fabrikation entnommen, untersucht, und mit Proben verglichen, die von mir ohne Kenntnis der Firma Zuban dem freien Handel in München und in 3 anderen Städten entnommen waren. Es wurde folgendes festgestellt:

1.) Die Emin-Zigaretten enthalten nichts als reinen, staubfreien Orient-Tabak. China-Tabak war darin nicht zu finden.
2.) Der zerschnittene, lose Tabak und die fertige Zigarette, und zwar alle Proben, wo sie auch gekauft waren, gleichmäßig, setzen sich ausschließlich zusammen aus den 6 Sorten, die mir als Rohmaterial angegeben wurden und bei mir aufbewahrt werden.
3.) Die unverarbeiteten, ganzen Tabakblätter waren in einwandfreiem Zustand, insbesondere frei von Verschimmelung und sonstigen Unreinigkeiten.
4.) Die Struktur der Blätter zeigt im Mikroskop nur die Veränderungen, die bei der normalen Fermentation des Tabaks eintreten.
5.) Im Fabrikationsgang ist reines Leitungswasser der einzige Fremdkörper, der mit dem Tabak in Berührung kommt.
6.) Für Anwendung irgendwelcher Beizen, Schwefelung oder ähnliche Manipulationen fanden sich keinerlei Anzeichen.
7.) Rauchproben sowohl der Zigaretten – bis 20 im Tag – als auch von losem Tabak in Shagpfeifen – 3 in der Stunde – hinterließen nicht das geringste Übelbefinden, geschweige denn eine Erkrankung.
8.) Beide Besichtigungen ergaben genau den gleichen Eindruck, nämlich den eines Betriebes von auffallender Größe und bester technischer und hygienischer Einrichtung, in dem auch für ein aufmerksam spähendes Auge Spuren mangelnder Ordnung und Sauberkeit nicht zu erkennen waren.

Dr. Johannes Hoppe
Bei Gericht und Handelskammer vereid. Sachverständiger
Dr. Hoppe & Genossen, Gesellschaft zum Betriebe des Laboratoriums der Firma Dr. Bender & Dr. Hobein

G. Zuban
Zigarettenfabrik
Kommanditgesellschaft

Perfekte Stenotypistin nur äußerst gewandte erste Kraft, zum 1. April eventl. früher, als Sekretärin gesucht.
Ausführliche Bewerbungen eventl. mit Lichtbild an **Traugott Schuster,** Finsterwalde.

Hiesige größere Gesellschaft sucht zum baldigen Antritt b334
perfekte
Stenotypistin.
Angeb. mit Zeugnisabschriften unter O. 14 an die Expedition dieses Blattes.

Wegen Verheiratung des jetzigen, suche zum 1. oder 15. Februar älteres **selbständiges Mädchen** welches kochen kann. (†
Frau Marianne Ritter, Poststraße 17

Für die Propaganda-Abteilung einer hiesigen Großhandlung wird per sofort *
Stenotypistin
gesucht, welche im Kartothekwesen, Bearbeitung von Werbebriefen, Drucksachen rc. Erfahrung besitzt. Angeb. unt. H 68 an d. Exp. ds. Bl.

Hausmädchen für kinderlos. herrschaftlich. Haushalt zum 1. 2. od. später gesucht. Gute Zeugnisse Beding. Stubenmädchen vorh. *
Quidde, Lindenstraße 46

Gesucht zum 1. Februar sauber, zuverlässiges (3 **Küchenmädchen.** Frau Anton Rittergut Haus Mücheln, Post Wettin a. S.

Schokolade, Pralinen, Bonbon, Kakao u. Keks.

Provisionsreisende für Stadt und Land bei höchst. Provision **sofort** gesucht. Herren, welche gut eingeführt sind, belieben Offert. einzureich unt. T. 5417 an die Exped. d. Bl. (h

Zum Vertrieb einer Neuheit direkt an Autobesitzer ein *
wirklich tüchtiger
Vertreter gesucht. Persönliche Vorstellung erbeten Sonnabend, den 17. Jan., vorm. 10—12 Uhr im „Hotel Europa" bei Herrn Wiessner

Für mein Kaufhaus f. Haushaltsartikel, Leder, Spielwaren usw. suche ich einen erstklassigen, branchekundigen
Dekorateur
und Lackschriftschreiber, der in der Lage ist, große Fenster zugkräftig zu dekorieren, zum baldigen Antritt oder per 1.4. cr. (a179
Offerten mit Bild, Zeugnissen, Probeschriften erbeten.
H. Sachs, Breslau II.

20% Provision Vertreter, bei Gärtnereien und Blumengeschäften gut eingef., für Halle a. S. und Umgebung gesucht. Zuschr. unter A. Z. 4239 an **Rudolf Mosse,** Erfurt, erbeten. (ma

Kontorist nicht über 19 Jahre, welcher Stenographie u. Schreibmaschine sicher beherrscht, sofort gesucht. Offerten unter H. 48 an die Expedition d. Bl. (*)

Lehrstellen (b292 sollte jed. Meister u. jede Firma beim Arbeits- u. Berufsamt, Salzgrafenstraße 2, Fernspr. 7621 anmelden. Es weist kostenl. für sof. und Ostern Lehrlinge all. Berufe nach, auf Wunsch mit psycholog. Berufseignungsprüfung.

Lehrling mit guter Schulbildung für Kontor und Lager per 1. April gesucht. — Offerten unter F. 66 an die Exped. d. Blattes. (*

Für W.-Stärkefabrik wird per bald ein äußerst **tüchtiger**
Stärkemeister
der selbständig arbeiten kann, **gesucht.** Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit nebst Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen, Bild unter T. 5977 an die Expedition dieses Blattes. (a185

Suche tüchtigen
Alleinvertreter
f. d. Verkauf meiner z. T. pat. gesch. Erzeugnisse der Metallwaren- u. chem. Industrie für Halle und Umgebung.
Zu besuchen sind Industrie, Großhandel, Drogisten u. Papierwarenhandlungen. Für Musterkoffer und Kommissionsware ist eine bare Kaution v. 300 Rmk. zu hinterlegen. Es wollen sich nur verkaufstüchtige, an intens. Arbeit gewöhnte Herren meld., welch. an einer Dauerexistenz geleg. ist u. die ihre volle Arbeitskraft ausschließlich meiner Alleinvertret. widmen können. Unterstütz. d. Verkaufes d. Zeitungsrekl. In den nächst. Tagen komme ich zwecks pers. Rücksprache nach dort. Ausf. Angeb. üb. bish. Tätigk. unt. Beifügung ein. Lichtbildes u. Referenzaufgabe erb. an **Georg Welge,** Dresden-A., Seidnitzer Str. 1. (a

Arbeitsbursche von 16 – 18 Jahren gesucht, möglichst a. **Maschinen-Branche.**
Meldung Sonnabend oder Montag vormittag 10 bis 12 Uhr
Stock Motorpflug A.-G.
Berlinerstraße 4. (b0289)

Rührigen
Vertreter
sucht
G. K. Vollert,
Weinbau, Weinhandel u. Spirituosen,
Sulzfeld am Main
Bayern. (a0

Gesucht zum 1. 2. 25 b351
Ia. Pianist mit Noten-Repertoir für Weinstube. Angebote mit Gehaltsanspr. unt. D. 104 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Mercedes-Benz-Werkstatt sucht **tüchtige Motorenschlosser** welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. (b0284)

Aelterer, erfahrener
Kraftwag.-Führer
für Personen- und Lastwagen, welcher in der Provinz Sachsen und Freistaat Sachsen Bescheid weiß, zum sofortigen Antritt gesucht. Gesuche mit Lohnansprüchen, Lichtbild, Zeugnisabschriften unter T. 6197 an die Expedition dieses Bl. (a0127

Größere südd. Zigarrenfabrik, die erstklassige Qualitätszigarren zu äußerst konkurrenzfähigen Preisen herstellt, **sucht** für den hiesigen Platz u. Umgebung bei Grossisten wie auch Detailgeschäften gut eingeführten mu1
Vertreter
Gefl. Angebote erbet. unt. **S. D. 3729** an Rudolf Mosse, Stuttgart

Lehrling stellt ein Buchdruckerei Otto Lützenkirchen Hallorenstraße 5. *

Tüchtiger Monteur möglichst mit Führerschein, nicht unter 25 Jahre, zur Reparatur von Motorpflügen in Dauerstellung **gesucht.** Zu melden Sonnabend oder Montag von 10–12 Uhr. b0288
Stock Motorpflug A.-G.
Berlinerstraße 4.

Musik-Duo gut eingespielt für Caffee-Diele oder Weinhaus auch Chansons ab 1. Februar frei, evtl. auch größere Besetzung. Off. unter D. 1844 an die Exped. Blattes. *

Zeichner kunstgewerblicher, für neues Reklamebüro sofort gesucht, evtl. Beteiligung. Nur allererste Kraft aus der Graphik wird berücksichtigt. Off. unter N. 93 an die Expedition dieses Blattes. *

Junger * **Schmiedegeselle** ges. Kl. Ulrichstr. 24.

Friseurlehrling stellt ein K. Nitloy, Lessingstr. 41. (b0

Hochlukr. Unternehmen
(Generalvertrieb) Monopolsache, geschützt durch Deutsches Reichspatent, welches enormen Verdienst einbringt, ist an geschäftsgewandten Herrn oder Firma abzutreten.
Fachkenntnisse unnötig. Erforderl. Kapital Mk. 5000.—
Ausführliche Angebote erbeten:
Union Patent & Handelsgesellschaft m. b. H.
Berlin W 15, Lietzenburgerstr. 5. (a1

Tüchtigen Reisenden sucht Büro für Elektrotechnik, Halle a. S., Harz 13. (b349

Existenz od. Nebenverdienst. 500 Mark mtl. Verd. d. Err. ein. Postverf.-Gesch. in Alpaka-Bestecken. V. d. Wohn aus z. erled. Kein Kapital nöt. Sof. Verdienst. 2 Must. u. Anl. g. 1,50 M. V Richtgef. Geld zur. W. Stöß, Leipzig-Go., Briefstraße 33. Postscheck-Konto 62911. (b38

Strebs. Leuten mit eig. Wohn. o. Lad. r. w. e. Leihbibliothek mod. Film-, Detekt.- u. Großstadtromane verb. m. Kolportagebuchhdlg. ein. Preis 300 M. (kleine Anz., Rest in Rat. b. Sicherh.), Ort gleichg. Verd 100 M. u. m mtl. Ang. m. Ang. d. verfügb. Kap. erb. a Vereinigte Reise- u. Versandbuchhandlg., Leipzig-Sell., Bülowstr. 7. (c160

Zum Besuch der Privatkundschaft m. Ia Strumpfwar. w
Reisende gesucht. Auskunft * Rudolf Haymstraße Nr. 31, part. r

Schlosserlehrling z. 1. April gesucht. Gebrüder Schoene, Prinzenstr. 19. (b0

Kaufm. Lehrling stellen Ostern ein (3 **Haring & Rummel** Oele u. Chemikalien Riemeyerstraße 2.

Sohn ordentl. Eltern von außerhalb, kräftig u. mit guten Schulzeugnissen, **als Lehrling** gesucht. H. Heinrich, Fleischermstr., Reilstraße Nr. 7.

Lehrling mit sehr gut Schulkenntniss. z. 1. April gesucht. Schriftliche Angebote mit kurz. Lebenslauf an (b **Arnold & Troitzsch,** Teppichhaus, Gr. Ulrichstraße 1.

Verheir., zuverläss. **Geschirrführer** gesucht. W. Lippert, Fleischerstraße 17.

Reisende f. ein Abzahlungsgeschäft i. Strumpfwaren gesucht. *
Auskunft Rudolf Haymstr. 31, pt. r.

Kaufm. Lehrling aus achtb. Familie, mit nur best. Schulzeugnissen, v. Ostern 1925 gesucht (b332
Glückauf-Kohlenkontor G. m. b. H., Königstraße, Ecke Raffineriestr.

Offene Stellen

Weibliche

Tüchtige, branchekundige Verkäuferin per sofort gesucht. Konditorei Schmauch, Bernburgerstr. 9. (b0

Ehrliches, sauberes und zuverlässiges **Hausmädchen** per 1. Februar bei hohem Lohn gesucht Frau Thiel, Beesenerstr. 1, II. (3

Suche zum 1. oder 15. Februar (a0124 ein fleißiges **Hausmädchen.** Frau Hause, Ritterg. Schochwitz bei Carsdorf.

Hilfe für Damenschneiderei gesucht. * König, Gr. Ulrichstraße 27, II.

Hausarbeiterinnen für Mützen u. Girlanden gesucht. Wohnungsschein ist als Ausweis mitzubringen. (b 231
Heilbrun & Pinner, Geiststraße 22.

Aelteres Mädchen aus guter, am liebsten ländlicher Familie wird für ein kinderloses Pfarrhaus in der Nähe von Delitzsch als **einfache Stütze** zum 1. Februar oder später gesucht. Meldungen erbet. bei Grohe, Bismarckstr. 10.*

Für unser Spezial-Damen-Konf.-Geschäft suchen wir für jetzt oder später mehrere durchaus tüchtige
erste Verkäuferinnen
bei **hohem** Gehalt. Persönliche Vorstellung oder schriftl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschr., Eintrittstermin und Gehaltsanspr. erb. (*)
Eugen Freund & Co.

Jüngere perfekte
Stenotypistin mit guter Handschrift für leichte Büroarbeit per sofort gesucht. Offerten unt. L. 2831 an die Fil. Leipzigerstr. 34. (†)

Lernende Verkäuferin mit guter Schulbildung wird eingestellt. (319)
Strumpf-Modehaus
Leipziger Str. 19.

Geübte Oberhemden- u. Kragennäherinnen für Heimarbeit sucht
S. Weiss, Am Markt.

Für unsere Abteilung a021
Spitzen
suchen wir zum baldigen Eintritt eine tüchtige erfahrene Kraft als
I. Verkäuferin
Offerten mit Lichtbild und Zeugnisabschriften erbitten
Kaufhaus Oberpollinger
G. m. b. H. München.

Damen vertrauensv., wird ein Kommiss.-Lager in Ia Strumpfwar. eingerichtet. Branchenkenntn. u. Barmittel **nicht** erforderlich. Auskunft * Rudolf Haymstraße Nr. 31, part. r.

Gut empfohl., mit allen vorkommenden Arbeiten vertraute, **Apothekenhelferin** gesucht. Nur schriftliche Angebote erb. Hohenzollern-Apotheke, Merseburgerstr. 20.

Tücht. Mädch. für Haus u. Küche per bald gesucht, n unter 18 Jahren. * Jägerplatz 14.

Ehrlich., kinderlieb., jüng. Dienstmädchen tagsüber sofort ges. Zu meld. in d. Zeit v. 1–3. Dömel, Merseburgerstr. 165, pt.

Nettes, ehrliches **Hausmädchen,** w. schon in Stellg. war, für bald ges.* Off. S. 36 an Exp.

Plättlehrlinge werden in kurzer Zeit ausgeb. Off. u. B. 22 an die Exp.*

Tücht. Hausschneiderin, a. f. Kindergard., gesucht. Broßmann, Sophienstr. 1, III *

Ehrliches, **saub. Mädchen** für ¾ Tag als Aufwartung gesucht. * Bohle, Südstr. 8, I.

Ehrliches, * **saub. Mädchen** von 15 Jahren für den ganz. Tag als Aufwartung gesucht Dölau, Heideweg 16 Leonhardt.

Arbeitsmädchen, 17—18 J., gesucht. Meld. 6—7 nachm. Zuckerwarenfabrik, Marthastraße 22.*

Aufwartung! Saubere ehrl. Frau oder Mädchen * für Freitag vorm. 1. Woche gesucht. Frau Dietrich, Wörmlitzerstr. 107a

Tücht. Waschfr. sofort gesucht. Magdeburgerstr. 53, I.*

Kontoristin, evtl. auch Anfängerin, durchaus firm im Deutschen und Schreibm., sof. oder 1. März ges. Desgl **Lehrling** f. Buchdruckerei, m. guter Schulbild., st. zu Ostern ein (b330 Alfred Bartels Nchf. Buchdruckerei, Südstraße 8.

Ges. z. 1. Febr. f. herrsch. 2-P.-Haush. ein mit gut. Zeugn. vers., zuverlässiges, älteres Mädchen, das selbständ. kochen kann u. Hausarbeit übernimmt. Stund.-Hilfe vorhand. Anfangs-Gehalt 40 M. monatlich. Off. unt. D. 44 an d. Exp. (b

Jg., kinderl. Mädch. für nachm. gesucht. Fr. M. Stephan, Kuhgasse 2, part.*

Tüchtiges, gewandt. **Stubenmädchen** gegen hohen Lohn z. 1. Febr. gesucht. Frau Jovishoff, Hagenstr. 4. (b338

Hausmädchen aus guter Familie, 16—20 Jahre alt, in der Wirtschaft u. mit Kindern mögl. erfahren, geg. guten Lohn per sofort od. 1. Februar gesucht. Vorzustellen Beesenerstr. 21, part. lks.

Tücht. Friseuse für sofort od. später gesucht. Kost und Logis im Hause. Paul Kühne, Eisleben, Rathausstraße 5, Telephon 103. (Er84

Ehrl. 16j. Mädch. f. d. gz. Tag ges. Plätterei, Marienstr. 28.†

Jg. Schneiderin auf Hosen und Westen bei gut. Lohn sofort gesucht Geiststr. 18, H. pt.

Zum baldig. Antritt **kräftig., saub., anständiges Mädchen,** nicht unter 18 Jahr alt, für Küche und Haus gesucht. Lohn nach Tarif. Meldg. mit Zeugnissen an: Frau R. Borgwardt Rittergut II, Roitzsch (Kreis Bitterfeld).

Anständiges, **saub. Mädchen,** nicht unter 20 Jahren, sofort oder per 1. 2. gesucht. (a0125 Gasthof Sächs. Hof, Merseburg.

Nettes, solides, saub. Mädchen, 18—20 J., bei gut. Lohn z. 1. Febr. ges. Frau Fabrikant Hörenz, (b Kohlschütterstr. 9, gegenüb. Kaj. Reitstr.

Ges. z. 1. 2. erfahr. **jüngere Stütze,** die gut kocht und Hausarbeit übern. Vorstellg. mit Buch jederzeit. Krey, o36) Friedenstr. 25

Aelterer, alleinsteh. Herr sucht ehrliche, treue (a193 **Wirtschafterin** zum baldig. Antritt. Angebote mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspruch unter T. 6137 an d. Exp.

Zum 15. Febr. ev. früher älteres, erfahrenes u. ehrlich. **Hausmädchen** mit gut. Zgn. ges. Frau Dr. E. Nesse, Mittelstraße 1, II.

Suche **Kindergärtnerin I. Klasse** zu meinem 4jährig. Töchterchen v. 1. 2. Südstraße 63, Telephon 4877. (b0

Verschiedene

Nähmaschinen, Wringmasch. repar. gut und billig Lohrengel, (e Gr. Klausstraße 7.

Damenmaßt. z. verl. Bauhof 1, III l. Eg. Gr. Brauhausstr. *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192501164/fragment/page=0010

Der Märchenvogel.

Ein Segelflieger-Roman von F. Arnefeld.

Nachdruck verb. Fortsetzung [28]

„Offengestanden: ja. Sie erregt ebensoviel Aufsehen wie — Befremden. Was fällt Ihnen denn nur ein? Sie werden doch nicht im Ernste daran denken, diesem Rumänen das Feld zu räumen?"

„Manescu? Sind Sie toll, Ehlert? Was hat er mit meinem Flug zu tun?"

„Sie wissen nicht, daß er sich gleichfalls im Fliegerklub dazu angemeldet hat? Freilich, Sie waren ja eine Woche lang nicht draußen. Man munkelt schon eine Weile davon. Seit vorgestern ist es Tatsache. Und nun Ihre Notiz —"

„Meine — sagten Sie wirklich meine Notiz?"

„Nun ja. Sie kann doch nur von Ihnen ausgehen."

„Ich habe Sie vor zwei Stunden zufällig in einem Café zu Gesicht bekommen. Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich so wenig über ihre Entstehung weiß, wie Sie selbst Ehlert!"

„Das wäre in der Tat sehr sonderbar! Wer könnte —!

Ehlert schwieg betroffen. Corner, der erregt im Zimmer auf und nieder gegangen war, blieb plötzlich vor ihm stehen.

„Haben Sie ein Exemplar der Zeitung bei sich?"

„Ja, hier ist es."

Corner las halblaut: „Wie uns von wohlunterrichteter Seite mitgeteilt wird, beabsichtigt Herr Corner, seine Bewerbung um den Woermann-Preis aufzugeben. Man glaubt, daß nachträglich zutage getretene Mängel an seinem neuen Segelflugzeug die Ursache dieser Willensänderung seien."

Er lachte hart auf.

„Mängel an der Maschine! Aber wer kann denn diesen Unsinn in die Welt gesetzt haben? Wozu?"

Und wieder tauchte in seinem Hirn ein Name auf. Ehlert schwieg.

Corner nahm seine Wanderung durch das Zimmer wieder auf. Er schien in tiefes Nachdenken versunken zu sein. Es war ja nicht möglich! Und doch . . .

Plötzlich stieß er rauh hervor:

„Sagten Sie nicht, Manescu wollte den Flug wagen?"

„Ja, aber ich bin überzeugt, daß er nicht der Urheber dieser Notiz ist. Er beneidet Sie, aber er bewundert Sie auch. Ich kann mir nicht denken, daß er imstande wäre, etwas so Niedriges zu tun. Die Notiz hat offenbar eine doppelte, geheime Absicht: Erstens Ihre Erfindung in Mißkredit zu bringen, zweitens das Publikum glauben zu machen, daß Sie in letzter Stunde Angst bekommen vor den Gefahren eines so ausgedehnten Fluges!"

Corner fuhr sich über die Stirn, auf der finstere Falten lagen.

„Ich weiß dann nur eine Person, die mir das antun konnte: Miß Hargreaves! Sie hat bisher alle Notizen, die den Flug betrafen, in die Oeffentlichkeit gebracht. Die ganze Idee war — ihr Werk! Sie soll meine Partnerin sein, aber seit einigen Tagen — o, jetzt begreife ich alles! Mich öffentlich als Feigling hinzustellen, meinen Apparat in Mißkredit bringen — dieses Werk, von dem sie wußte, daß meine Seele daran hängt, das ich als mein Lebenswerk betrachte — das also war ihre Rache!"

„Rache — wofür?" fragte Ehlert rasch.

Corner schwieg. Tiefe Röte stieg in sein eben noch so bleiches Gesicht. Vor seinen Augen stand eine häßliche Szene. Die Stunde, da er hatte erkennen müssen, daß Mabel von allem Anfang an kaltblütig darauf hingearbeitet hatte, seine Ehe zu zerstören, um Doras Stelle einzunehmen.

Mit dürren Worten hatte sie es ihm ins Gesicht gesagt.

„Sie ist keine Frau für Sie! Und weil ich das eher begriff als Sie, zwang ich Sie durch unseren Kontrakt zu einem Schritt, den Ihnen diese engherzige Frau nie verzeihen wird, weil sie ihn nicht begreifen kann."

Er wußte nicht genau, was er ihr in seiner maßlosen Empörung geantwortet hatte. Aber es waren wohl schlimme Worte gewesen.

Worte, die eine Frau nie verzeiht —

Und nun — —

„Rache — wofür?" wiederholte Ehlert seine Frage. Corner wandte sich ab.

„Wir hatten einen Streit," antwortete er ausweichend. „Ich fürchte, ich war nicht sehr höflich dabei."

„Die Rache einer Frau also!" konstatierte Ehlert mit Betonung. „Nun wird ja die Sache immer klarer."

„Klar?" Corner starrte ihn verwirrt an. „Im Gegenteil — dunkler denn je! Sagte ich Ihnen denn noch nicht, es sei alles Mabels Hargreaves Idee gewesen? Sie wollte den Flug! Sie macht seit Wochen diese ganze Tam-Tam-Propaganda in den Zeitungen dafür, ja, ich fürchte sogar, sie hat durch ihre überseeischen Freunde den Petroleum-Nabob Woermann dazu veranlaßt, den Preis auszuschreiben, nur damit die Sache noch mehr Aplomp gewinnt. Sie will ja, daß ihr Name dadurch in alle Munde kommt!"

„Nun und was weiter?"

„Was weiter? Begreifen Sie doch: Gegen mich intrigieren heißt doch zugleich, ihr eigenes Werk zerstören!"

„Durchaus nicht. Ich werde mich kaum täuschen, wenn ich behaupte, sie fördert ihr Werk durch einen neuen, ganz besonders raffinierten Trick, indem sie zugleich ihrer Rache Genüge tut."

Corner sah verständnislos auf. Herr Ehlert legte in freundschaftlicher Aufwallung die Hand auf seine Schulter.

„Lieber Corner, wir wollen mit offenen Karten spielen," sagte er herzlich, „ich bin wirklich Ihr Freund, schon aus dem Grunde, weil jemand, dem ich für alle Zeit aufrichtig ergeben bin, Ihnen und Ihrer lieben Frau nahe steht. Von diesem Jemand weiß ich mancherlei über die Vorgeschichte dieses Sensationsfluges — anderes, das ich in den letzten Tagen erfuhr, kommt dazu, und das Motiv zu alledem haben Sie mir soeben absichtslos selbst gegeben, indem Sie mir zugestanden, mit Miß Hargreaves einen Streit gehabt zu haben —?"

„Aber ich verstehe nicht —?"

„Sie werden sogleich verstehen. Sie würden es längst, wenn Sie nicht in manchen Dingen harmlos wären, wie nur Kinder und Künstler es sind. Ich will Ihnen die einzelnen Punkte mal vorführen. Also erster Punkt: Die Flugidee kam von Miß Hargreaves, die Ihre Abneigung dagegen auf irgendeine Weise besiegte, nicht wahr?"

„Ja. Wozu es noch leugnen, es war ihre Bedingung, unter der sie mir die Mittel zur Erbauung des „Märchenvogel" gab. Es besteht darüber zwischen uns ein schriftlicher Kontrakt."

„Sehr vorsichtig von Miß Hargreaves. Zweiter

---

ma 488

Spröde u. rote Haut

Aufspringen der Hände u. des Gesichts, Wundsein u. unreinen Teint beseitigt sofort **Leokrem** Dieses bewährte Hautpflegemittel erhalten Sie überall, wo Sie die bekannte Chlorodont-Zahnpasta kaufen.

WEISS KLEIDER WERKSTÄTTEN wkw

Wolle und Baumwolle

wird täglich teurer.

Grosse Webereien schicken uns täglich Ankündigungen von Preisaufschlägen.

Sie tun deshalb gut, wenn Sie Ihren Frühjahrsbedarf schon jetzt in unserem Inventur-Ausverkauf decken.

Nur einige Beispiele unserer Preiswürdigkeit:

Herrenkleidung

- **wkw-Herren-Anzüge** moderne Muster und Farben, neueste Formen . . . . . 45.00 39.00 32.00 29.00 — **26⁰⁰**
- **wkw-Herren-Sport-Anzüge** grün und braun Loden, Homespuns, modern-farbige Muster, Breecheshose, doppeltes Gesäß . . . . 54.00 48.00 38.00 — **32⁰⁰**
- **wkw-Jünglings-Anzüge** dunkle und hellfarbige moderne Muster, neueste Streifen, moderne Form 33.00 29.00 26.00 — **22⁰⁰**
- **wkw-Herren-Ulster u. -Schlüpfer** apparte Muster in Flausch, Whipcord und Homespungewebe, mit Gürtel, Quetschfalte oder Raglan . . . . . 57.00 49.00 38.00 — **29⁰⁰**
- **wkw-Herren-Gummimäntel** rote wkw-Spezial-Gummierung in Nessel, Cöper, Covercoat und gemusterten Stoffen 24.50 19.80 17.90 — **15⁹⁰**
- **wkw-Loden-Mäntel** grau und grün, Strichhaarloden, moderne Raglan od. Bozener, hochgeschlossene Form 29.— — **22⁵⁰**
- **wkw-Damen-Gummi-Mäntel** rote wkw Spezialgummierung — **15⁹⁰**

Knabenkleidung

- **Kittel-Anzüge** schöne Ausstattung, gute Stoffe . . . . . . — **8⁹⁰**
- **Manchester-Anzüge** mit Falten u. Gürtel, kräftige Ware . . 14.90 — **12⁹⁰**
- **Schul-Anzüge** haltbare Stoffe . . . . 7.90 6.90 — **5⁹⁰**
- **Sport-Anzüge** moderne Formen, sehr tragfähige Ware . . . . 15.90 14.90 — **10⁹⁰**
- **Schlupfblusen-Anzüge** feste Qualitäten . . . . 11.90 10.90 — **9⁹⁰**
- **Baby-Mäntel** schöne, mollige Stoffe, leuchtende Farben . . . . 19.90 14.90 — **9⁹⁰**
- **Raglan- und Schwedenmäntel** schöne Formen . . . . 19.90 16.90 — **14⁹⁰**
- **Kieler Mäntel** aus blau tuchartigem Cheviot . . . 12.90 9.90 — **7⁹⁰**
- **Rodel-Garnituren** moderne Farben . . . . 21.00 15.25 — **13⁷⁵**
- **Leibchen- und Kniehosen** aus strapazierfähigen Stoffen . . . 2.75 2.25 — **1⁹⁵**
- **Leibchen- und Kniehosen** Manchester . . . . 6.90 5.90 — **4⁹⁰**

Herren-Wäsche

- **wkw-Oberhemden** farbig mit 2 Kragen . . . . . . — **3⁹⁰**
- **Einsatzhemden** Ripseinsatz . . . . — **2²⁵**
- **Normalhemden** mit doppelter Brust . . . . . — **2⁴⁵**
- **Normalhosen** . . . . — **1⁹⁵**
- **Farbige Garnituren** . . . . — **6⁵⁰**
- **Taschentücher** weiß . . . . — **25** ₰
- **Herren-Socken** farbig . . . . — **65** ₰
- **Sportkragen** weiß u. farbig . . . . 35 — **30** ₰

Herren-Artikel

- **Selbstbinder** bunt gestreift . . . . — **95** ₰
- **Strickbinder** in vielen Farben . . . . — **25** ₰
- **Hosenträger** Gummi und Lederstrippe . . . — **60** ₰
- **Trikot-Handschuhe** . . . . — **1⁰⁰**
- **Hüte** Woll-Velour . . . . 4.90 — **2⁹⁰**
- **Schals** Kunstseide . . . . — **1⁹⁰**
- **Fantasiewesten** in neuen Mustern . . . . . . — **6⁹⁰**

Damen-Wäsche

- **Damen-Hemden** in solid. Wäschestoff, Trägerform mit Hohlsaum und Zäckchen . . . . 1.65 — **1²⁵**
- **Damen-Hemden** in best. Wäschestoff, Achselschluß mit Stickerei und Hohlsaum . . . . . . 2.75 — **2²⁵**
- **Knie-Beinkleider** in solidem Wäschestoff mit Hohlsaum . . . . — **1²⁵**
- **Knie-Beinkleider** in gut. Wäschestoff mit Stickerei-Volant . . . . . — **2²⁵**
- **Untertaillen** in besten Stoffen mit Hohlsaum oder Stickerei . . . . — **1¹⁵**
- **Untertaillen** in feinsten Wäschestoffen, elegant. Ausführung, reich mit Handhohlsaum oder Spitzen gearbeitet . . . . — **3²⁵**
- **Prinzessröcke** in guten Wäschestoffen mit Hohlsaum . . . . — **2⁵⁰**
- **Nachthemden** in feinen Wäschestoffen u. eleganter Ausführung . . 6.75 4.95 — **3⁷⁵**

Damen-Strümpfe

- **Damen-Strümpfe** Baumwolle, Doppel-Ferse u. Spitze, schwarz und braun — **45** ₰
- **Damen-Strümpfe** mit kl. repariert. Fehlern Doppelsohle u. Hochferse — **65** ₰
- **Damen-Strümpfe** prima Seidenflor, Doppelsohle und Hochferse, in schwarz und vielen Farben . . . . 1.75 — **1⁴⁵**
- **Damen-Strümpfe** reine Wolle, Doppelsohle u. Hochferse, in schwarz . . . — **1⁷⁵**
- **Damen-Strümpfe** Macco, Doppelsohle und Hochferse, in schwarz — **1¹⁶**

Jeder Sportsmann findet in unserer umfangreichen Sport-Abteilung bedeutend ermässigte Preise.

Wer jetzt kauft — spart Geld!

S. Weiss

Kaufen Sie jetzt — wenn Sie billig kaufen wollen!

e414

Halle am Markt.

Grundstücke

Verkäufe

Zu verkaufen. Eine am Advokatenweg gelegene schöne **Zweifam.-Villa** m. gr. Gart. Angeb. u. U. 18 a. d. Exp.*

Spottbillig! Größeres Zinshaus (Norden), 14 Miet., Frdsw. 75 000 M., Frdsm. 4400 M., Pr. nur 13 800 M. Off. u. P.1495 Exp.*

Baustellen in Dölau, nahe am Walde, preisw. zu verkaufen. Off. unt. T. 5977 a. d. Exp. dieses Blattes. *

Lebensmittel-Gesch. i. Zentr. krankheitsh. zu vk.* Zu erfr. Sonnab. u. Sonnt. F. M., * Fritz Reuterstr. 10.

Einfamil.-Haus enth. 6 Zim., Kch., Bad, reichl. Zubeh., m. elektr. Licht und Wasserleit., Garten, am Rosengarten zu verk. Pr. 9000 Gm. Off. u. L. 2803 a.d. Fil.Leipzigerst.34 (a

Mittl. Haus, Zentr., freiw. Wohnung, zu verk. Off. u. B. 82 a. d. Exp.*

Großes Gartengrundstück mit angrenzenden 8 Mrg. Acker, I. Kl., 2 Mrg. Obst- und Gemüsegarten, zirka 100 Bäume, Karpfenteich, paßt auch für Gärtner, 10 Min v. Bahnhof in Sachsen bei Löbau sofort mit 10 bis 15000 Mark Anzahlung zu verkaufen. 2 Wohnungen werden frei. †

Groß. Wagenbauerei-Grundstück m 2 gr. Schmiedewerkstell (Stellmacherei- und Lackiererei), sämtl. Hilfsmaschinen, Garten u. etwas Acker (gr. Ort, Bahnstation) mit 15–20000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Bei Anfragen bitte 3 Mark für Beschreibung beizufügen. **H. Koch, Halle (Saale), Dieskauerstr. 11.**

Zwei im Zentrum nebeneinanderliegende **Häuser** in gutem Zustande preisw. zu verkaufen. Anzahl.-nach Uebereinkunft. Angeb. unt. I.K. 175 an **Ann.-Exped. Invalidendank**, Schwetschkestr. 1. (e163

Grundstücke

Kaufgesuche

Achtung! Suche eine gutgeh. **Gastwirtschaft** oder Kaffee auf dem Lande oder Kleinst. Off. unter T. 5997 a. d. Exp. d. Bl. *

In Ammendorf **kl. Wohnhaus** zu kaufen ges. Off. unter L. 2821 a. d. Fil. Leipzigerstr.34.†

Landgasthof mit einigen Morgen Acker zu pacht. ges. Ausf. Offerten mit Umsatzangabe und erforderlich. Kapital zur Uebernahme u. T. 6077 an die Exp. dieses Blattes. (a0

Herrschaftliches Wohnhaus f. Selbstkäufer. Off. unter L. 2825 a. d. Fil. Leipzigerstr.34.†

Kl. Hausgrundstück, f. Schuhm. geeignet, bei 3000 M. Anz. z. kauf. ges. Gefl. Off. u. H.1968 Exp.*

Grundstück für Vereinszwecke in der Mitte der Stadt **zu kaufen gesucht.** Offerten unter C. 63 an die Expedition ds. Blattes. *

Verkäufe

Verschiedene

Dachpappe pro Rolle 2 M. hat lauf. abzugeben Erhard Eckert, Königstr. 71–72. (b

Preiswerte Pianos zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen (l **Albert Hoffmann**, am Riebeckplatz.

Fast neue emaill. Badewanne zu verkaufen * Pfännerhöhe 2, pt.

Plüschsofas Chaiselongues Stamm-Winkel Mittelstr. 5 a. (e

Pianos bei bequemer (l Zahlung empf. **G. W. Goldmann,** Böllbergerweg 3.

Schönes großes **Büfett u. Kred.** Rauchtische, Säulen z. ganz bill. Pr. z.v. auch Teilzahlg. (o Zeitsche, Triftstr. 18

(1223b)

Wringmaschinen und Reparaturen Karl Möller, Schmeerstraße 1.

— Kisten — versch. Gr. preisw. Walter Wilhelmy, Tabakgroßhandlung Leipzigerstr. 51. (†

Sonderangebot! Bettstellen. Stahlmatratzen, Auflegematratzen usw. besonders billig, gegen Teilzahlungen, bei sofortiger Lieferung. „Betten-Fabrik-Niederlage", Ritterstraße 2 (Nähe Markt). Telef. 5843. (Anfr. auch Graseweg 3a I r.). *

Zwei Nussbäume geschnitten u. gut getrocknet, ca. 30 qm (a186) zu verkaufen **Erdeborn**, Angerweg 2.

Pianos Qualitäts-Instrumente, größte Ausw. preiswert (e51 **B. Döll** Gr. Ulrichstr. 33

Billigste Bezugsquelle in **Polstermöbeln, Chaiselongues, Plüschsofas,** Bettchaiselongues, **Klubsofas, Klubsessel** in Stoff und Leder in pr. Ausführg u. Mat. verk. spottbill. (b E. Maß, Charlottenstr. 9.

Sofa mit Umbau, Chaiselong., Küche, Schrk., Bett., Tisch, Federbetten, Stühle, neu u. gebr., b.z.v. Kanzleigasse 1–2.*

Billige Möbel Herrenzimmer Schlaf- u. Speisez. Bücherschränke Schreibtische Kleiderschränke und Küchen Ruhebetten Tische u. Stühle in . lfd **Teichers** Möbelhaus Halle Gr. Steinstr. 82 1 Treppe (kein Laden)

Kinderwagen m. Riemenfederung, fast neu, bill. z. vk. Rannischestr. 16, p.*

Cello zu verk. Reilstr. 9, III. r. *

Standuhren, über 50 versch. Muster stets am Lager, mit prachtv. Gongschlägen, besten Werken, verk. billig mit Garantie (l Uhrmachermeister **H. Schindler, Kl. Ulrichstr. 35.** Zahlungserleichterung

Auf Teilzahlung! Kinder-Bekleidung Arbeitshosen Sport-Anzüge kaufen Sie sehr billig bei (1141 **Eckert,** Schillerstr. 28. pt.

Möbel! **Sonderangebot!** Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, auch Teilzahlung. **Letsch. 18 Alter Markt 18.**

Gr. Auswahl in **Küchen** Küchen-Spezialgeschäft (e Oleariusstr. 5. I. Etg. a. d. Hallmarkttreppe

Musik-instrumente Schallplatten **Lüders,** Mittelstr. 9/10. (l Aelteste Handlung am Platze.

Dibl. Ulster, m.F., z.v. Steinweg 48,II.

Großes, hochapartes **Herrenzimmer,** echt Eiche, innen Mahag., Bibliothek 2,75 m gr. Tisch ist bes. Umstände halb. sehr bill. z. v. (b0 Schneider. Rich. Wagnerstr. 54.

Handlederwagen (Stoßwagen), zweirädrig, zu verk. * Gommergasse 7.

Verkaufe umständehalb. mein. **8/20 Adler,** 4-Sitzer, elektr. L., Anlasser und Horn, in einwandfr. Zust. und fast 5fach neu bewährt. (a180 **W. Wagner.** Hettstedt, Telephon 350.

Auen-Heu, ca. 100 Ztr., gibt ab Harnisch, * Gr. Steinstr. 71, II

Standuhr Eiche, Gelegenheitsk., für 100 Mk. M. Neugebauer, Neumarktstr. 12. *

Fast neue Schreibmaschine mit Tisch 3 Diplomat-Schreibtische echt Eiche. 2 Schreibsessel Aktenregale Doppelpulte Geldschränke verkauft billig (e **Friedr. Pelleke** Geiststr. 24/25.

Gr. m. weißer Kinderwagen billig z. vk. Bötsch, Fleischerstr. 13. *

Speisezimmer Schlafzimmer Herrenzimmer Küchen h344 **Einzelne Möbel** sehr preiswert in **K. Hoffmanns** Möbelhaus L. Wucher.-Str. 37 Nähe Mühlweg

Drehrolle, Handrollwagen, 12 Ztr. Tragkraft, zu verk. Ammendorf, Regensburgerstr. 17

Gr. Korbw. z. v. (a0 Blume, Passendorf.

Pianos preiswert * Teilzahlung **Gebr. Pianos** von 300 Mk. an **H. Scherhag.** Sophienstr. 16.

2 Motorräder, 1½ und 1¾ PS., steuerfrei, 1 gebr. **Nähmaschine,** 1 gebr. Fahrrad billig zu verkaufen. Fr. Hanke, (a0 Reideburg.

Gute Geige für 25 M. verkauft Drebes, Löbejün, Doktorberg. *

Renntier-Felle roh und zugerichtet, als Tischunterlagen billig zu verkauf. (b Gebr. Danglowitz, Fischerplan 2.

Lasierte Küchen wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Rom. Stipta & Co. Leipzigerstr. 16. (b0

G. erh. Nähmasch. billig zu verkauf. * Zietenstr. 37, II. l.

Achtung! Einen Posten Frettiernetze verk. Seidenstücker, * Hafenstr. 41.

N. Sportanz., grau, f. schl. Fig., u. ein Tennisschl. Schmidt Streiberstr. 44, I.†

„Zündapp" 23, Ia. Läuf., f. b. z.v. Südstr. 52, III. †

Pl.-St.-Sofa n., 145, 110, Chais. 55, Kl.- u. Wäschschr., Bett. 50 M., Kücheneinr. Brunoswarte 24. *

Kochherd, 1,50 m lg., 0,80 m br., zu verk. Schade, Bertramstraße 18.*

Schlafzimmer Eiche ger. mit geschl. Spiegel sehr bill. z.vk. (e Oleariusstr. 5, 1 Tr.

Fahrpelz (b u. Gehpelz bill. abzugeb. Torstr. 48, I.

Rollwagen, 15–20 Ztr. Tragkr., desgl. 40–50 Ztr. z. vk. * Mansfelderstr. 58.

Schneidermaschine, Singer, Rundsch., billig zu verkauf. * Gr. Klausstr. 19.

G. erh. Kinderwag. prsw. z. vk. Reber, Gr.Brauhausstr.6.†

Klubsessel, Chaisel. z.v. Dessauerstr.13.*

Sehr gut erh. gebr. Herrenräder vk. bill. Hagendorf, Reilstraße 23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192501164/fragment/page=0011

Punkt: Sie nahm die ganze Reklame in die Hand, und alles war glänzend eingeleitet, da kommt jener Streit, der sie gegen Sie erbittert. Haben Sie Miß Hargreaves seitdem persönlich gesprochen?"

„Nein, sie teilte mir nur schriftlich auf meine Frage mit, eine von ihr eigenmächtig lancierte Zeitungsnotiz betreffend, daß der Flug verschoben werden müsse: „Sie fühlte sich nicht wohl genug dazu."

„Eine Ausrede natürlich!"

„So faßte ich es auch auf, obwohl ich nicht begriff, was sie damit bezweckte."

„Zeit wollte sie gewinnen! Sie hatte die Lust verloren, mit Ihnen zu fliegen. Darum bewog sie den Rumänen, mit dem sie übrigens schon lange im Verkehr steht, den gleichen Flug im Fliegerklub anzumelden!"

„Aber das wäre ja Wahnsinn! Mit seinem Apparat! Es käme fast einem Selbstmord gleich!" rief Corner erregt.

„Warten Sie ein bißchen. Manescus Apparat befindet sich gegenwärtig angeblich zur „Reparatur" bei irgendeinem sehr geschickten Mechaniker. Und Miß Hargreaves, die — vergessen Sie dies ja nicht — die Konstruktionsvorteile Ihres „Märchenvogels" sehr genau kennt — leitet, wie ich aus guter Quelle weiß, die „Reparaturen".

Corner war bis in die Lippen hinein erblaßt.

„Aber das wäre ja — das wäre ganz gemeiner, perfider Diebstahl," stammelte er.

„O, man kann ja etwas durch kleine Abweichungen gut bemänteln. Verlassen Sie sich darauf, daß Miß Hargreaves dem Gesetz keine Handhabe bieten wird. Gehen wir wieder zu Ihren Verpflichtungen bezüglich des Fluges. Die Amerikanerin muß annehmen, daß in dem Moment, wo sie selbst ihre Partnerschaft aufgibt — ich weiß bestimmt, daß sie mit Manescu fliegen will —, Ihre Verpflichtung, den Flug überhaupt zu machen, erlischt.

Dies paßt ihr aber nicht. Kann sie Sie kontraktlich nicht mehr zwingen, will sie es moralisch. Sie hat damit bereits begonnen. Die heutige Notiz ist nur das erste, öffentliche Signal. In der Tat streut sie persönlich und durch Ihre Freunde seit Tagen Gerüchte über Sie und Ihren Apparat aus. Um es klar auszusprechen, selbst viele Ihrer persönlichen Freunde und ein großer Teil der Fachleute zweifeln heute bereits an der Leistungsfähigkeit Ihres neuen Segelflugzeuges und was vielleicht noch schlimmer ist, an Ihrem persönlichen Mut. Ich fürchte sehr, Ihre Ehre verlangt nun, daß Sie den Flug unter allen Umständen unternehmen. Tun Sie es nicht, so werden alle Ihre bisherigen Erfolge nicht hinreichen, um Ihren gediegenen Namen als Konstrukteur und Flieger vor niedrigen Verdächtigungen zu bewahren. So ist nun einmal die Welt.

Und das, lieber Corner, ist vielleicht Miß Hargreaves Absicht, wenn sie nicht noch andere, persönliche Gründe hat, Sie moralisch zu dem Flug zu zwingen — was sich ja natürlich meiner Beurteilung entzieht."

Er schwieg. Corner war auf einen Stuhl gesunken und hatte das Gesicht in den Händen verborgen.

Nichts als sein schwer und heftig gehender Atem war in der Stille ringsum vernehmbar.

Welch ein Ozean von Gemeinheit, Lüge und Verstellung breitete sich vor ihm aus!

Dieses Weib! Dieses ränkesüchtige, boshafte Weib, das er einmal für einen begeisterten, ihm ganz ergebenen, ihn ganz verstehenden Kameraden gehalten hatte!

Persönliche Gründe? O ja, die hatte sie! Sie wußte ganz genau, daß, wenn er den Flug nun ohne äußeren Zwang, scheinbar aus freien Stücken doch unternehmen wollte, Dora dies nie vergeben würde.

Gewiß, ohne diese neuen Intrigen wäre er ja frei gewesen. Nie hätte er daran gedacht, den törichten Sensationsflug zu unternehmen. Und dann wäre alles gut geworden zwischen Dora und ihm.

Wie klug das Mabel voraussah und es verhinderte! Das also war ihre Rache: da er sie nicht mochte, sollte ihn auch die andere nicht haben, sollte wenigstens sein Glück endgültig zertrümmert werden!

Vielleicht hoffte sie nebenbei im stillen sogar, der Flug nach Tunis würde ein Todesflug werden.

Möglich war es ja, sehr leicht konnte es so kommen — —

Und fliegen mußte er nun. Er mußte! Seine Ehre hing ja daran. Und die Ehre des Werkes, das er in schlaflosen Nächten und monatelanger Arbeit geschaffen, das sein ganzer Stolz war.

Dora aber — o vielleicht keine Frau der Welt würde es begreifen, daß es Zwangslagen im Leben eines Mannes gibt, wo er der Ehre seine Liebe opfern muß!

Mußte — mußte?

„Jawohl, ich muß!" — dachte er unaufhörlich, wie hypnotisiert das Wort in Gedanken immer wiederholend.

Ehlert tupfte ihn leicht auf die Schulter.

„Ich glaube, es hat draußen geklingelt, lieber Corner."

Corner sprang hastig auf.

„Sie —! Die Hargreaves! Ich war bei ihr, gleich nachdem ich die Notiz gelesen habe. Ich hatte eine Ahnung — ich wollte sie fragen — aber —"

„Sie war natürlich nicht daheim?" warf Ehlert lächelnd ein.

„Nein, aber ich bestellte sie hierher —"

Er stürzte hinaus. Ehlert sah ihm mitleidig nach.

„Armer Kerl," murmelte er. „Ich glaube, sie wird sich nach dem, was sie gegen dich auf dem Gewissen hat, hüten, persönlich zu erscheinen!"

25. Kapitel.

Und Herr Ehlert, der nicht die harmlose Seele eines Kindes oder „Künstlers" besaß, sondern ein kluger Weltmann war, behielt recht.

Es war nicht Mabel selbst, sondern nur ein Bote von ihr, der ein Billett an Corner brachte:

„Lieber Corner!

Ich teile Ihnen mit, daß ich mich anders besonnen habe und den Flug nach Tunis nicht mit Ihnen machen werde. Damit ist unser Kontrakt aufgehoben, und ich überlasse es ganz Ihrem Ermessen, wann — wenn Sie es überhaupt noch tun wollen — Sie den Flug antreten. Mabel Hargreaves."

Stumm reichte Corner das Blatt Ehlert. Der las und gab es lächelnd zurück.

„Sie sehen, es ist genau eingetroffen, was ich vermutete. Sie wälzt das Zwangsodium von sich ab und läßt Ihnen scheinbar freie Wahl!"

Dann wurde sein Gesicht ernst.

„Was gedenken Sie zu tun?"

„Was ich muß, jetzt zehnfach tun muß, um meiner Ehre willen, nachdem, was Sie mir mitteilten. Den Flug sobald wie möglich antreten!" rief Corner stürmisch.

Ehlert drückte ihm warm die Hand.

„Sie sind ein ganzer Kerl, Corner. Ich würde an Ihrer Stelle genau so handeln, obwohl — nachdem, was ich privatim von Frau Meta erfuhr, vielleicht dabei für Sie mehr auf dem Spiel steht, als — die Welt Ihnen je ersetzen kann. Haben Sie auch daran gedacht? Ihre arme, kleine Frau, die ja leider damals des unglücklichen Pilgrams Ende so tief erschüttert hat, daß es begreiflich ist, wenn sie nur mit Grauen —"

Corner machte eine fast wilde Bewegung der Abwehr.

(Fortsetzung folgt.)

Eine wirklich gute Hustenmedizin stellen Sie sich aus 50 g echtem Fagosot-Extrakt, in jeder Apotheke erhältlich, durch Auskochen mit ¼ Pfund Zucker und ½ l Wasser her.

Mod. Küche u. Schlafzimmer sehr billig zu verk., gute Tischlerarbeit, auch Teilz. Pohl, Niemeyerstr. 17.

Gebr., guterhaltene **Continental-Schreibmaschine** zu verkaufen (a Holzhandlung, Dessauerstr. 51.

Sacco-Anzug, mod. engl. grauer Stoff, f. mittelstarke Figur zu verkauf.* Wegscheiderstr. 6,p.r.

104tön. Bandonium, As-dur, zu verk. Zu erfragen b. Berger, Weingärten 25, S.*

Kauf-Gesuche

Verschiedene

Reichsadreßb., a.ält. Jahrg., z.k.g. Zahle gut.Pr. Gorges, Am Rosengart. 104. (b

Guterhalt. Pianino zu kaufen ges. Off. m. Pr. u. M. 1992 a. d. Exp. d. Bl. *

Zahle stets höh. Preise wie Konkurr. f. sämtl.

Felle

Felleinkauf, Kl. Steinstraße, Ecke Brüderstr (lfd

Auto

gute Marke, m. all. Schikanen, Baujahr nicht unt. 22, kauft gegen Kasse (b0 Schneider, Rich. Wagnerstr. 54.

Eine gebrauchte **Drehbank** z. kf. ges. Off. mit Ang. d. Spitzenw. u. F. 6 a. d. Exp.*

Echte Bernsteinkette, geschl., zu kauf. ges. Offerten mit Preis u. U. 38 a. d. Exp.*

Suche gebrauchte, aber guterhaltene **Klein-Adler-Schreibmaschine** od. ähnl. Syst. zu kauf. Ang. m.Pr. an H. W. Hesse, Landsbergerstr. 50.*

Mittl. Gartenpumpe z. kaufen ges. Pr.-Off. u. J. 9 Exp. *

Continental-Schreibmaschine zu kauf. ges. Preisangeb. u. N. 33 an d. Exp. d. Bl. *

Achtung Hausfrauen! Geld liegt in ...en Winkeln! Ich zahle für Lumpen, unsort. ohne jeden Unrat mit Wolle kg 20 ₰ Wollabfälle „ 50 „ Neutuchabf. „ 45 „ Zeitg., geb. „ 5 „ Pap., Eis., Metalle zu Börsenpreisen.* Paul Günther, Grafeweg 8.

Guterhaltenes **Piano** gegen Kasse zu kauf. gesucht. Offerten u. T. 5897 a.d.Exp. (a

Guterhaltenes **Motorrad** gegen Kasse z. kauf. gesucht. N. S. U. bevorzugt. Offerten mit Preis an (a Carl Göricke, Gerbstedt, Eislebenerstr. 15.

Fön. g. erh., z. k. ges. (o Brunnenstr. 55, I. l

Tiermarkt

1 Paar selt. schöne **flotte Rappen** sind weg. Arbeitsmangel zu verkauf. **Humboldtstr. 48** Tel. 4368. *

Dtsch. Schäferhund, Hündin, 10 Monate alt, billig zu verk.* Reilstr. 9, II. l.

Billige

Barchent-Bettücher

und

Schlafdecken

Bettücher

weiss, weiss mit bunter Kante und bunt gestreift aus nur besten Qualitäten

3.75

3.95

4.75

5.75

Schlafdecken

aus schweren Qualitäten, einfarbig mit schönen Streifen-Kanten und Jacquardmustern

1.95

2.25

5.25

6.50

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse :: Rannischer Platz

fo15

Zur landw. Woche in Halle a. S.

Ab Sonnabend den 17. d. Mts. stehen laufend große Transporte von ca. 60 Stück bester 4- und 5jähriger

belgischer, schwedischer Oldenburger

Acker- und Wagenpferde

in allen Farben, Größen und bester Qualität zum Verkauf.

Die Pferde werden äußerst preiswert und unter weitgehendster Zahlungsbedingung abgegeben.

Stephan & Hellrung, Halle a. S.

Dorotheenstraße 7/8 Tel. 4426 u. 5543

Vertreter: Th. Weinstein. (a189)

Von morgen früh ab stehen fortwährend prima kleine und große auch ganz große **hannover. Futterschweine** sehr billig zum Verkauf.

Gebr. Kohlberg, Halle a. S.

Gasthof „Goldene Rose" Rannischestraße 19. Telephon 6842. (b

Echte 6 M.a.Schäferhunde z.v. Chausseehaus, Beidersee. (a

Trag. Schweiz. Ziege z.v. Torstr.51,H.I. †

Fettes Schwein zu kaufen ges. Off. u. G. 606 a. d. Fil. Gr.Brunnenstr.49.(o

1½j. Rehp.-Hündin, sch.kup.,vk. Sommer, Kl.Schloßgasse 9,I. *

Verschiedene

Gesellschafts- u. Straßenkleider, Mäntel, Kostüme werden gut u. preiswert angefertigt. * Lucia Christ, Gr. Brunnenstr. 72, I. l.

Vervielfältigungen preiswert und sauber Bielefeldt & Co. Gräfestraße 20 Tel. 3364 (e

Damenstrümpfe! **Schürzen Schreiner** Am Leipzig. Turm (l

Schlafzimmer liefert billig **Schaible,** Gr. Märkerstr. 26, am Markt. (lfd

Fahrräder und Ersatzteile Otto Hänisch Turmstraße 156 Telefon 2719. (lfd?473

Wringmaschin. mit 2 Heißwasserwalzen kauf. Sie am vorteilhaftesten bei Otto Sparmann, neben Walhalla, Fernruf 6504. (a

Lahme, steif. Schweine Versende mein seit Jahr. bewährt. Spezialmittel „Subin" für Schweine gegen Lahmheit, Steifheit und Knochenweiche. Preis ohne Porto à Paket 1,25 Mark. Apotheke in Bevergern in Westfalen. (a3276

Eleg. D.-Masken 3—4 M. zu verleih. J. Kühnstr. 1, p. r., Ecke Berlinerstr. *

Achtung! Wiedereröffnet: Porphyrwerk Frössnitz am Petersberg, liefert alle Sorten **Bau- und Pflastersteine Knack — Packlager.** Nehme Bestellungen und Abschlüsse entgegen Steinbruchbes. A. Kleinert.*

Fr. Noll, Halle a. S. Apparatebauanstalt, Kupferschmiederei, Osendorferstr. 6 Haltestelle Pfännerhöhe Tel. 6899 Gegr. 1889 Armat. f. Dampf, Wasser, Gas.

Ameg - Patent - Wasserhahn ohne Stopfbüchse, ohne Spindel. Enorme Lebensdauer. Glänzend begutachtet. Spart Geld, Aerger und Verdruss. Händler und Installateure Rabatt. (lfd

Einsatz Hemden Kl. Berlin 2 Nur 2,75

Bilder, gerahmt u. lose, eigene Einrahmungen. **Fr. Adam,** Glasermeister, Gr. Klausstr. 1/2 a. Markt. (l

E. Karras jun. Hallens. Schirm-Stock- u. Pfeifen-Spezialgeschäft Leipzigerstr. 4. Stets Neuheiten.

Von Sonnabend den 17. d. Mts. ab steht ein frischer Transport 4—6jähriger, ganz schwerer

Ermländer Ostpreussen u. Russen preiswert zum Verkauf. (e163

Louis Reimann, Landsbergerstraße 65.

2 mittelschwere junge Belgier, 2 einz. mittelj. kräftige Russen sof. preisw. z. verk. Fuhrgeschäft **Croner,** Böckstraße 10, Telephon 5842. *

Kaninch., Bl.Wien., billig z. vk. Besicht. von ½4 Uhr Volkmannstraße 2, II. *

Fettes Schwein zu kauf. ges., auch geg. Möbel z. tausch. Thormann, Spitze 13. (a

Fortzugshalb. sind **zwei Futter-Schweine,** St. üb. 1 Ztr. schw., zu verk. Zu erfrag. im Restaurant * E. Reichert, am Hettstedt.Bahnh.

Weiß. ital. Zuchthahn (24er) z. verk. Dölauerstr. 21, I. *

Am Sonntag vorm. trifft ein Transport **sehr preiswerter hannoverscher**

Ferkel-, Läufer- u. gr. Futterschweine ein. (b 345

O. Bruchhardt, Trothaerstr 4. Tel. 3569

Kanarien, Ia. Zuchthähne und Brutweibchen abzugeben * Lerchenfeldstr.21,II.r

Rebhf. ital. Hahn (1924) z. vk. 5 Mk. Geiststr. 26, I. l. *

Zwei 2jährige trag. Ziegen zu verkaufen * Mötzlich Nr. 2.

Bienen-Verkauf. Durch Todesfall verkaufe ich zirka 20 Stück eingewinterte Bienenvölker, Normalmaß, im einzelnen, sowie Stände mit 6 Völkern. (*) **H. Sparing,** Reidewitz bei Friedeburg a. S.

Prima **fettes Schwein,** 4½ Ztr., Kartoffel- u. Schrotmast (kann hier geschlachtet w.) z. vk. Off. m. Pr. u. O. 74 a. d. Exp. *

Lege-Enten zu verkauf. Besicht. von ½4 Uhr Volkmannstraße 2, II. * 4 Stück **Läuferschweine** z.v. Beesenerstr. 68.

Verlosungs-, Schieß- und Kegelpreise große Auswahl!

Sehr preiswertes Spezial-Angebot!

Porzellan

Wir haben eine große Ladung **echte Porzellangeschirre** erhalten und können diese noch zu **sehr billigen Preisen** verkaufen!

Essteller weiss, mit Zackenrand	–.55
Suppenteller weiss, mit Zackenrand	–.55
Abendbrotteller weiss, mit Zackenrand	–.40
Kompotteller weiss, mit Zackenrand	–.30
Bratenplatten weiss, mit Zackenrand	1.25
Salatschüsseln weiss, mit Zackenrand	–.75
Essteller mit Goldrand	–.95
Suppenteller mit Goldrand	–.95
Abendbrotteller mit Goldrand	–.40
Bratenteller mit Goldrand	2.25
Salatschüsseln mit Goldrand	1.75
Tassen mit Goldrand 3 Stück	1.—

Haushaltwaren

Waschbretter extra stark 1.75	1.10
Wäscheleinen prima weiß, 40 m	5.—
Reibmaschinen Emaille, weiß	4.75
Wandkaffeemühlen m. gut. Werk	7.—
Kohlenkasten hübsch bemalt	5.—
Wringmaschinen mit Continental-walzen	22.—
Emaille-Eimer groß	1.35
Eßlöffel echt Alpacca	–.95
Kaffeelöffel echt Alpacca	–.50
Küchenmesser rostfrei Stahl	–.95
Eßmesser echt Solinger Stahl	–.95
Kleiderbürsten reine Borste	1.25
Volksbadewanne schwer verzinkt	29.—
Brotkasten groß, weiß	3.—

Halle a. Saale, Leipzigerstr.

C. F. RITTER,

Halle a. Saale, Leipzigerstr.

(e292

Beachten Sie die gute Qualität unserer Waren!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192501164/fragment/page=0012